E 3714

Zeitschrift des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg

# UnterUns

1
Januar - März 2014



# Mehr vom Glück

ejw Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

## Aus dem Inhalt:

**Schwerpunkt** I Macht Glaube glücklich?
**dokumentiert** I Die freche Alternative zu Halloween
**nah & fern** I Weihnachten im August
**menschen & gesichter** I Gestalten und erwirtschaften



## Liebe Leserin, lieber Leser,

„Bewusstsein. Reduktion. Zufriedenheit – Eine Initiative für bewusstes Leben und Glücksbesinnung“, so steht es auf der Internetseite des „Ministeriums für Glück und Wohlbefinden“ (www.ministeriumfuerglueck.de). Dahinter stecken Gina Schöler und Daniel Clarens – Studenten aus dem Master-Studiengang Kommunikationsdesign der Hochschule Mannheim. Im Fach „Transmediale, integrierte Kommunikation“ war es ihre Aufgabe eine Kampagne zu kreieren, die die „Wertehaltung innerhalb der Gesellschaft verändert. Wir treten ein für den bewussten Blick auf unser Denken und Handeln, für ein System, in dem der Mensch zählt und nicht der Gewinn, für eine Gesellschaft, in der wahres Glück zur erstrebenswerten Währung wird.“

### Mehr vom Glück

In diesem UnterUns geht es um das Thema „Mehr vom Glück“, passend zur Jahreslosung 2014: Gott nahe zu sein ist mein Glück“. (Psalm 73,28). Burkhard Weber zeigt auf, dass wir auf der falschen Spur sind, wenn wir darüber diskutieren, was Glück ist und ob es ein Begriff ist, der mit dem Glauben in Beziehung gebracht werden kann. Denn in der hebräischen Ursprache, in der das Alte Testament geschrieben ist, aus dem die Jahreslosung stammt, steht statt „Glück“ einfach nur „gut“. Frieder Rabus beschreibt, wie uns Gott im Alltag nahe sein kann und gibt praktische Anleitungen, wie wir wache und beschenkende Zeiten im Leben erhalten können. Elke Heinrichsohn, die Leiterin der „Christlichen Zirkusschule“ erklärt, wie Glück und Krise zusammengehören. Berührend ist die Reportage über „Louis und das Glück“, ein 23-Jähriger, der seit einem schweren Unfall im E-Rollstuhl sitzt, geistig behindert ist und der neu sprechen lernen musste.

Die Jahreslosung zum Jahresthema zu machen ist das Ziel unseres neuen Internetportals. Dort finden Sie auch das Lied „Lebensglück“ mit Text, Noten, Video und vielem mehr. In diesem neuen Song werden verschiedene Lebenssituationen beschrieben. Es wäre schön, wenn dieses Lied Sie im neuen Jahr begleiten würde.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen
Ihr

Eberhard Fuhr

E-Mail unter.uns@ejwue.de
Telefon 0711 9781-218
Post EJW, UnterUns Redaktion
Postfach 80 03 27 · 70503 Stuttgart
Internet www.ejwue.de/ueber-uns/zeitschrift-unter-uns
Dort finden Sie auch alle Ausgaben seit 2007 zum Download

## Inhalt

Seite

Editorial 2
„Viel Glück ...“ (Gottfried Heinzmann) 3

**Schwerpunkt-Thema: Mehr vom Glück**

Macht Glaube glücklich? (Burkhard Weber) 4
Gott nahe sein im Alltag (Hans-Frieder Rabus) 6
Das wahre Glück liegt in der Krise (Elke Heinrichsohn) 8
Machen Niederlagen glücklich? (Eberhard Fuhr) 8
Louis und das Glück (Achim Stadelmaier) 9
Was mich glücklich macht (Vorstandsmitglieder des EJW) 10
Geistlicher Impuls 10

**dokumentiert und fotografiert**

Wohin? (Eberhard Fuhr) 11
Ein Fest der Begegnung (Eberhard Fuhr) 11
ChurchNight ... (Eberhard Fuhr) 12

**nah & fern**

Weihnachten im August (Markus Schleeh) 13

**menschen und gesichter**

Jugendarbeit profitiert vom Freiwilligendienst 14
Jubiläum im Silserhof 15
Hermann Kupsch heimgegangen 15
Trauer um Hans Birkenmaier 15
Runde Geburtstage 15
Veränderungen im EJW 16
Neue Gesichter im EJW 17

**internes und interessantes**

Warum ich Mitglied im Förderverein bin (Thomas Laue) 18
Jugend-Kirchen-Räume 18
Kirchentag 2015 in Stuttgart 18
DAS LIEDERBUCH auf Tour 19
Impulstag Junge Erwachsene 19
Christbaumsammlungen anno 2014 22
Ideenbörse Freizeiten 20
Ein Markenzeichen des EJW: Die Leitungsakademie 21
Von Gipfelerlebnissen und Tiefenerfahrungen 21
Kurzmeldungen 22
Songandacht 22

Arbeitsbereiche des EJW ab 23

Stellenanzeigen und Anzeigen ab 38

### Impressum

**UnterUns** · Zeitschrift des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg
Haeberlinstraße 1 – 3 · 70563 Stuttgart, Postfach 80 03 27 · 70503 Stuttgart,
Telefon 0711 9781-0; Fax –30 · E-Mail: presse@ejwue.de

Baden-Württembergische Bank, BLZ 600 501 01, Nr. 13 06 150 · EKK Kassel, BLZ 520 604 10, Nr. 405 485
Wir haben gleitende Arbeitszeit. **Kontaktzeit:** 9 – 12 Uhr und 13.15 – 16 Uhr

**Verlag:** Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
**Herausgeber:** Pfarrer Gottfried Heinzmann
**Redaktion:** Hannelore Blank-Kirschmann, Martin Burger, Eberhard Fuhr (verantwortlich), Steffen Kaupp, Reinhold Krebs, Henrik Struve, Alma Ulmer,
**Erscheinungsweise:** quartalsweise
**Kostenbeitrag:** 12,– Euro jährlich (einschließlich Versandkosten)

gedruckt auf Cyclus Print Revive Pure Natural matt (100 % Recyclingpapier)

**Anzeigenschluß:** Heft 2/2014: 28.02.2014 (Erscheinungstermin: 01.04.2014)
**Bildnachweis:** Titel: fotolia.com/photocrew; fotolia.com/solominviktor (5); Istock/urbancow (6); Elke Heinrichsohn (8); Eberhard Fuhr (8); Lisa Debrah (9); fotolia.com/ra2 studio (10); Martin Weinbrenner (11); Samuel Kümmel (11); Florian Maier (11, 16); Michael Schaffert (12); Tobias Schwab (12); ChurchNight (12); Christian Coenen (12); Markus Schleeh (13); Archiv EJW (14, 15); fotolia.com/ksena32 (15); Privat (16, 17, 18); fotolia.com/Smileus (20 oben); fotolia.com/Sergey Nivens (20); Peter Brunnert (21); Tobias Kenntner (24); yanlev-fotolia.com (24); Marina Reichardt (25) ; Fresh X (28); Robby Höschele (29); Sabine Sommer (30); Tig_Tuningen (30); Privat (31); CVJM LV (31); ejw-Weltdienst (34); Alle anderen Archiv EJW

**Anzeigenabwicklung und Koordination:**
*Stellenanzeigen:* Hannelore Blank-Kirschmann (EJW), Telefon 0711 9781-215 · Telefax 0711 9781-30, E-Mail: unter.uns@ejwue.de
*Alle anderen Anzeigen:* anzeigen@ejwue.de
**Mediadaten**: www.ejwue.de/unteruns

**Grafik Design:** AlberDESIGN. (Filderstadt), Layout Arbeitsbereiche: Heike Volz (ejw-Agentur)
**PrePress:** hks artmedia (Leinfelden-Echterdingen)
**Druck:** Leibfarth & Schwarz (Dettingen/Erms)

buch+musik **Bestelladresse für Arbeitshilfen und Buchempfehlungen**
buch+musik Buchhandlung und Verlag des ejw · Haeberlinstraße 1 – 3 · 70563 Stuttgart-Vaihingen;
Telefon 0711 9781-410 · Fax 0711 9781-413 · E-Mail: buchhandlung@ejw-buch.de



# „Viel Glück …“ und andere Wünsche zum neuen Jahr

Am Jahresanfang sind gute Wünsche gefragt. Der Klassiker lautet „Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.“ Andere wünschen „ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr“. Wieder andere schlicht und einfach „Viel Glück“.

## Gute Wünsche brauchen Zeit

Wünsche können floskelhaft und belanglos sein. Ebensowenig eine Antwort erwartend wie ein schnell dahingesagtes „Wie geht’s?“. Als Standard-Drucksache an alle Geschäftspartner verschickt. Per SMS an alle Personen im Adressbuch weitergeleitet. Beim Verabschieden in die Weihnachtsferien noch schnell hinterhergerufen. Als Empfänger solcher Wünsche frage ich mich, wie ernst es der andere mit seinen Wünschen meint. Der Pfarrer und Schriftsteller Albrecht Goes (1908-2000) lebte in einer Zeit, die noch nicht so sehr von der elektronischen Kommunikation bestimmt war wie die heutige. Doch schon er fühlte sich gedrängt, in einem Essay über die Flut der Weihnachts- und Neujahrsgrüße nachzudenken[1]. Er fordert dazu auf, dem anderen einen wirklichen Gruß zu schenken und sich nicht dem gefühlten Druck zu beugen, Weihnachts- und Neujahrsgrüße „erledigen“ zu müssen. Vermutlich kennen wir das aus eigener Erfahrung: Gute Wünsche brauchen Zeit. Nur dadurch kann entstehen, was wir uns erhoffen. Dass die Beziehung zum Anderen gestärkt wird und wir nicht nur vorgestanzte Worthülsen, sondern lebendige Glücksworte austauschen.

## Gute Wünsche warten auf Antwort

Solche guten Wünsche ragen dann auch deutlich aus der Flut der anderen Wünsche heraus. Denn sie warten auf Antwort. Wiederum nicht auf Floskeln und Allerweltsantworten. Das verbietet sich von selbst. Sondern darauf, dass wir etwas Eigenes mit dem anderen teilen. Albrecht Goes ermutigt zu solchen Antworten: „Wir sollen … etwas vom Eigenen darreichen: einen Augenblick der Freude, der Bewegung, der Erschütterung. Es ist das einzige, was wir schuldig sind.“ Ob das gelingen kann in unserer hektischen Zeit? Dass wir grüßen und zurückgrüßen? Dass wir persönliche Wünsche schreiben und auf solche Wünsche antworten? Ich bin überzeugt, dass unsere Beziehungen an Tiefgang gewinnen, wenn wir einander teilhaben lassen an dem, was uns freut, bewegt und erschüttert. Für oberflächliche Beziehungen genügen floskelhafte Wünsche. Doch tiefer gegründete Beziehungen erwarten wirkliche Grüße und etwas Eigenes als Antwort.

1) Albrecht Goes: Der wirkliche Gruß, in: Ein Lächeln inmitten der Schöpfung: Sonntagsgedanken, S. 47-48, Eschbach/Markgräflerland 1996

## Wie ist das mit Gottes Glückwünschen?

Wenn die Bibel von Gottes Glückwünschen an uns Menschen redet, gebraucht sie das Wort „Segen“. Auch Gottes Glückwünsche sind eingebettet in eine Beziehung. „Der Herr denkt an uns und segnet uns“, weiß das Volk Israel in Psalm 115. Sie erleben Gottes Glück- und Segenswünsche nicht als leere liturgische Floskeln, die irgendwie zum Festtag dazugehören, sondern als Ausdruck von Gottes Fürsorge und Nähe. Sie vertrauen darauf, dass Gott selbst hinter diesen Worten steht. Sein Segen zeigt ihnen, wie Gott an sie denkt, sie begleitet und behütet. Wenn ich an unsere Segenspraxis in Jugendarbeit und Kirche denke, wünsche ich mir, dass dieser Beziehungsaspekt deutlich wird. Kinder und Jugendliche sollen wissen: Gottes Segen ist etwas ganz Besonderes. Durch diese Worte redet Gott selbst zu mir. Er sieht mich freundlich an. Er steht zu mir. Er geht mit mir.

## Wie sieht meine Antwort aus?

Auch Gottes Glückwünsche warten auf eine Antwort. Das zeigt schon das hebräische Wort für „Segen“. Es kann sowohl „Segen“ als auch „Lob“ bedeuten. Wenn Gott einen Menschen „segnet“, spricht er ihm alles Gute zu. Doch auch ein Mensch kann Gott „segnen“, indem er ihn lobt und ihm für das Gute dankt. Der Bibelvers, der uns als Jahreslosung durch das Jahr begleitet, ist die Antwort eines Menschen, der mit dem ihm zugedachten Segen Gottes zunächst überhaupt nichts anfangen konnte. Er konnte zunächst nicht antworten, weil er sich das Glück ganz anders vorgestellt hatte. Er wollte reich und erfolgreich sein. Oder wenigstens gesund und beliebt. Er war neidisch auf andere. Erst als er in den Tempel ging, dort Gottes Nähe suchte und sich unter den Segen Gottes stellte, kam er auf andere Gedanken. Seine Antwort fasziniert mich. Da ist nichts Floskelhaftes. Offen und ehrlich erzählt er von dem, was ihn bewegt und erschüttert. Und am Ende steht seine Antwort: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ (Psalm 73,28).

Auch im Jahr 2014 werden wir viele Glück- und Segenswünsche aussprechen. Vielleicht kann uns die Jahreslosung dazu anregen, den anderen bewusster viel Glück und viel Segen zu wünschen. Denn Gott und Menschen freuen sich an wirklichen Grüßen und aufrichtigen Antworten.



Pfarrer Gottfried Heinzmann
Leiter des EJW

## In eigener Sache

**Lied zur Jahreslosung**
Auch in diesem Jahr hat das EJW ein Lied zur Jahreslosung 2014 herausgebracht „Lebensglück“ wurde von Gottfried Heinzmann getextet. Hans-Joachim Eißler hat dazu die passende Musik komponiert. Neben dem Noten- und Textblatt gibt es einen Klaviersatz, eine Partitur, einen Bläsersatz, eine Playback-Aufnahme und ein Musikvideo.

**www.jahreslosung.net**

**Herzlichen Dank**
Wir danken ganz herzlich für jede finanzielle Unterstützung. Anfang Januar werden wir die Zuwendungsbestätigungen für die Spenden im Jahr 2013 versenden.

**Spendenkonto:**
EKK
IBAN:
DE24 5206 0410 0400 4054 85
BIC:
GENODEF1EK1

# Macht Glaube glücklich?

**Überlegungen zur Jahreslosung 2014: Gott nahe zu sein ist mein Glück (Psalm 73,28)**

Die Jahreslosung für 2014 „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ scheint diese Frage nahezulegen, denn schließlich ist da von „Glück“ die Rede. Aber wir sind auf der falschen Spur, wenn wir jetzt nur darüber diskutieren, was Glück ist und ob das ein Begriff ist, der mit dem Glauben in Beziehung gebracht werden kann. Denn in der hebräischen Ursprache, in der das Alte Testament geschrieben ist, aus dem die Jahreslosung stammt, steht statt „Glück“ einfach nur „gut“.

## „Gut“ und „Glück“

„Gut“ – das hat in der hebräischen Sprache wie in der deutschen Sprache nur drei Buchstaben und ist hier wie dort ein „Allerweltswort“. Alles kommt darauf an, wie es inhaltlich gefüllt wird. Es lohnt sich, verschiedene Übersetzungen und Übertragungen anzuschauen. Jörg Zink übersetzt „köstlich“, Kurt Marti „kostbar“. Etliche Übersetzungen setzen ein Adjektiv davor: mein „ganzes Glück“ (Gute Nachricht, Hoffnung für alle), das „einzige Glück“ (Hans Bruns). Die plattdeutsche Übertragung schreibt für „Glück“: „Ik freu mi vun Harten“, und in der „Bibel für Schwoba“ heißt es: „des ischt mir s Wichtigst“. Diese Mundart-Übersetzungen erinnern an den Luther-Text: „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte ...“
Die meisten wissenschaftlichen Übersetzungen bleiben einfach bei „gut“. Wenn man „gut“ mit „Glück“ übersetzt, was durchaus möglich ist, dann hat das aber nichts mit Stimmung, nicht mit „happyness“ zu tun. Vielmehr ist das „Glück“, von dem der Psalmbeter spricht, Ergebnis einer Beziehung. Also: Nicht die Emotion macht den Glauben. Aber der Glaube, der als Beziehungsgeschehen verstanden werden muss, wirkt sich bis in die Stimmungen hinein aus.



**LITERATURHINWEIS**

Burkhard Weber (Hg.):
Gott nahe zu sein ist mein Glück.
Die Jahreslosung 2014.
Ein Arbeitsbuch mit
Auslegungen und Impulsen
für die Praxis.
Neukirchener Verlag 2013,
ISBN 978-3-7615-6006-8, Euro 9,99

Zu beziehen bei buch+musik

## Glück entsteht in durchlebter Anfechtung“

Es kommt also alles auf das Beziehungsgeflecht an. Der Beter von Psalm 73 ist da hin- und hergerissen. Er repräsentiert damit geradezu den Menschen zu allen Zeiten, den die Frage nach Gott noch umtreibt. Einerseits steht er auf festem Grund, und doch wackelt alles. Darum können auch wir mit unseren Lebens- und Glaubensfragen an dem Psalm andocken. Ganz am Anfang des Psalms legt der Beter ein Bekenntnis ab: „Gott ist dennoch Israels Trost“ (V. 1). Ich stelle mir vor, dass er diesen Satz wie eine zusammenfassende Proklamation vor den ganzen Psalm stellt und ganz am Ende, in Vers 28, also unserer Jahreslosung, dahin wieder zurückkehrt. Dazwischen liegt aber ein langer Weg. Glück entsteht in durchlebter Anfechtung. In der Krise hat der Glaube Konjunktur.

Der Beter hat erlebt, dass es den Gottlosen gut geht. Mit ihren fetten, fröhlichen und gesunden Leibern leben sie – anscheinend – in einem „Schalom“. Versteht man glücklich als „happy“ – dann sind sie es: „Sie sind glücklich in der Welt und werden reich.“ (V.12). Dagegen steht die Realität und Selbsteinschätzung des Beters. Er will an Gott festhalten, sein Herz reinhalten, seine Hände nicht nur zum Schein, sondern mit aller Ehrlichkeit in Unschuld waschen. Aber ihm geht es schlecht, wenn man vordergründige Glücks-Kategorien anwendet. Sollte das Glück, das mit Gottlosigkeit zu tun hat, doch kräftiger sein als das Glück des Glaubens?

Dieser Frage weicht der Psalmbeter nicht aus, und wir sollten es auch nicht tun. Wer sich aber der Anfechtung stellt, wird nicht automatisch aus ihr gerettet. Selbst wenn er in sich geht oder sogar den Weg zum Tempel, also zur Gemeinde, antritt, selbst wenn er gelegentlich sogar das „Ende mit Schrecken“ der Gottlosen sieht, so bleibt er doch unter Umständen hin- und hergerissen. Auch für ihn als Glaubenden gilt: Sein Herz kann ihm bis zur Verbitterung wehtun und alles kann ihm an die Nieren gehen. Ja, er kann sich fühlen „wie ein Rindvieh ohne Erkennen“ (so die Übersetzung von Erich Zenger zu Vers 22).

## Keine Garantie für „happyness“

Da dies in der Bibel steht, und zwar aus dem Mund eines glaubenden Menschen, kann doch für uns nur eine neue große Ehrlichkeit angesagt sein. Wir sollen mit unseren Zweifeln und Anfechtungen nicht kokettieren oder uns gar in sie verlieben. Aber wir sollen sie auch nicht in uns hineinfressen, denn dabei werden wir unglücklich. Der glaubende Mensch wird dankbar Gott preisen angesichts von Gebetserhörungen und darüber Rechenschaft geben. Er wird aber auch Rechenschaft geben über nicht oder anders erhörte Gebete. Wenn unsere Glaubenszeugnisse immer nur positive Erfahrungen wiedergeben, führen wir unsere Mitmenschen auf die falsche Fährte, als sei der Glaube eine Garantie für „happyness“. Die Enttäuschung ist dann umso größer, je mehr sich Menschen auf diese rosarote Färbung ihrer Lebensführung verlassen.

Glück im biblischen Sinn ist etwas anderes. Es ist der Faktor, der über dem normalen Programm „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ steht. Für die „guten Zeiten“ ist das nicht schwer nachzuvollziehen. Wer aber auch in „schlechten Zeiten“ von Glück sagen kann, der ist nah an dem Beter von Psalm 73. Dieser Beter, wie wir hin- und hergerissen zwischen Gottvertrauen und Selbsteinschätzung als Tier, gewinnt für seine Situation eine neue Perspektive. Aus dem Zusammenhang gerissen klingt sie fromm: „Ich bleibe immer bei dir, Gott.“ (V. 23) – sinngemäß: „Schließlich bin ich ja auch in den Tempel gegangen und habe beobachtet, dass Gott schlussendlich die Bösen zunichte macht.“ (vgl. V. 17). Sollte diese fromme Antwort stimmen, dann läge das Glück in unserer Hand. Wir müssten einfach fromm, frömmer, am frömmsten sein – dann wären wir schon unseres „Glaubens-Glückes“ Schmied. Aber der Psalm führt uns auf eine andere Spur. Der Beter stellt nicht seine Frömmigkeit in den Mittelpunkt, sondern Gottes Handeln: „Du hast meine rechte Hand ergriffen“ (V. 23) – sinngemäß: „Ich bin ständig am Abgrund und bin oft schon nicht nur hinein getappt, sondern habe bewusst mit dem Feuer der Gottesferne gespielt – aber du hast mich festgehalten. Darum will ich jetzt so gut ich kann an dir festhalten – aber nur darum, weil du mich hältst. Wenn's hart auf hart kommt, dann ist Verlass nur auf deine Treue.“

## Ich halte fest, weil ich gehalten werde

Diese tiefe Einsicht führt bei dem Beter nun aber nicht zu einer lockeren Haltung gegenüber Gott, sondern zur Hingabe, zur Befestigung (Konfirmation). Ich denke an Begegnungen mit dem früheren Bundespräsidenten Johannes Rau, der sich ein Wort aus der reformierten Tradition und der Bekennenden Kirche zu eigen gemacht hatte und glaubwürdig oft zitierte: „Ich halte fest, weil ich gehalten werde“ (lateinisch: teneo quia teneor).

So ist auch der Vers 28 am Ende des Psalms zu verstehen, der die Jahreslosung enthält. Nach der Luther-Übersetzung und ohne den Zusammenhang des gesamten Psalms scheint die Aktivität mehr beim Menschen als bei Gott zu liegen: „Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte.“ Der hebräische Ursprungs-Text ist viel zurückhaltender. Da stehen eigentlich nur vier Worte: Nähe – Gott – Gut – Für Mich.

Jetzt geht es daran, diese Begriffe einander zuzuordnen. Die ersten beiden und die letzten beiden gehören zusammen. Bleiben wir zunächst bei „Nähe“ und „Gott“. Die Frage, ob es um unsere Nähe zu Gott oder seine Nähe zu uns geht, bleibt von der Grammatik her offen. Die Gedankenführung von Psalm 73 zeigt aber, dass es Gottes Nähe zu uns ist, die unsere Nähe zu ihm überhaupt erst ermöglicht. Unsere Jahreslosung ist nach der Einheitsübersetzung formuliert: „Gott nahe zu sein …“

## Wie kann man „Gott nahe sein“?

Es gibt den „kultischen“ Weg. Damit erfahren wir Gottes Nähe an den Orten, an denen er wohnt: im Tempel, im Gottesdienst, in der Liturgie. Es gib keinen Grund, dies abzulehnen. Aber auch keinen, diesen Weg zu verabsolutieren. Ich denke, dass wir angesichts eines in Jesus Christus „geerdeten“ Gottes auch darüber nachdenken sollten, wo wir Räume und Traditionen schaffen, in denen diese Erdung Gestalt annehmen kann. Kann man sich in unseren Häusern, Institutionen, Traditionen wohl fühlen? Atmen sie etwas von Gottes Gegenwart?

Es gibt den „mystischen“ Weg. Hier erfahren wir Gottes Nähe in einer sehr persönlichen Beziehung. Wir sind mit ihm „auf Du“. Wir reden ihn nicht nur an als guten Freund und Wegbegleiter, sondern heißen ihn willkommen als Bewohner unseres eigenen Lebenshauses. Es gibt keinen Grund, dies abzulehnen. Aber auch keinen, diesen Weg zu verabsolutieren. Ich denke, wir sollten angesichts eines in der Realität des Heiligen Geistes präsenten Gottes auch darüber nachdenken, was es heißt: „Mach in mir deinem Geiste Raum …“. Haben wir den Mut, den Glauben an Gott als persönliche Beziehung zu Jesus Christus zu bekennen?

Es gibt auch den „sozialen“ Weg. Hier erfahren Menschen die Nähe Gottes dadurch, dass ihnen Menschen begegnen, die in Gottes Nähe sind, also vordergründig indirekt. Verabsolutieren sollten wir diesen Gedanken nicht, ihn aber auch nicht einfach ablehnen. Angesichts eines Gottes, dessen Leib in Jesus Christus als Gemeinde existiert, sollten wir hoch denken von den Kontaktflächen zwischen glaubenden und (noch) nicht glaubenden Menschen. Der soziale Weg hat allerdings einen Kommunikations-Aspekt: „dass ich verkündige all dein Tun.“ Ist uns bewusst, dass es eine „Körpersprache“ des Glaubens gibt und dass dies die für junge Menschen oft verständlichste Sprache ist?

## Das Happy End

Welche Form von Sprache auch immer: Sie hat mit Kommunikation zu tun. Die Gott-Nähe soll nicht nur „gut für mich“ sein, sondern auch „für dich“.

Das Glück, das der Psalmbeter empfindet (man darf diese emotionale Sprache durchaus wählen) ist nur nachhaltig, wenn es zwei Bedingungen erfüllt.

Erstens: Es muss aus der Krise erwachsen sein oder zumindest in Krisen bewährbar sein. Zweitens: Es muss kommuniziert, geteilt, erzählt, verkündigt, gelebt werden. Der Psalm 73 ist so etwas wie das Protokoll einer Krise. Er beginnt mit einem „Dennoch“ und endet mit einem „Aber“. Mit diesen beiden kleinen Worten protestiert der Psalmbeter gegen die Verliebtheit in eigene Befindlichkeiten. So steht am Ende ein – richtig verstandenes – Happy End.



*Pfarrer Burkhard Weber*
*Direktor der Evangelistenschule Johanneum, Wuppertal*

© solominviktor - Fotolia.com

# Gott nahe sein im Alltag

**Wache und beschenkende Zeiten im Leben**

Gott nahe sein im Alltag, das wollte der junge Mann Martin Luther. Ein Blitzeinschlag direkt neben ihm brachte ihn dazu. Wenn es so plötzlich aus sein kann mit dir – wie kriegst du dein Leben rechtzeitig so geordnet, dass es vor Gott einen Wert hat? – Martin Luther wählte ein „Gottescamp", um eine Antwort auf sein Suchen zu bekommen. Er ging ins Kloster, stieg aus der Welt des Schaffens und Verdienens aus – in ein Trainingsprogramm für „spirituelle Hochleistungssportler". Vielleicht, wenn er sich rannehmen ließ mit Stundengebeten und Studien, mit Beten und Beichten, mit Fasten und Feiern der Heiligen Messe – dass er dadurch Gott nahe kam?

Aber Gott schien ihm eher fern: ein unberechenbarer Obercontroller. Sein kleiner Mönch Martin kam einfach nicht dahinter: wann bin ich wirklich Gott nahe? Wann habe ich Gewissheit, dass ich bei der Endkontrolle nicht im Ausschuss lande. Qualitätsstandard: ungenügend? Aber weil er einen guten geistlichen Begleiter hatte, fand er allmählich raus: Wie nahe du Gott in deinem Alltag bist, kannst du nie selber wissen, spüren, ablesen auf einer geistlichen Checkliste oder Morallehre. „Schau Christus an", hatte ihm sein geistlicher Begleiter geraten. Je mehr Luther sich darauf einließ, desto deutlicher wurde ihm: Nicht ich kann die ersten Schritte tun, um Gott nahe zu sein. Sondern Gott hat den entscheidenden Schritt längst getan: ist Mensch geworden. Nicht meine Meditationsübungen und Gottesdienste bringen mich Gott so nahe, dass ich froh darüber werde.

Sondern weil Gott mir dient, mich heilt, tröstet und liebt, kann ich mich ihm überlassen. Denn seine Liebe ist einfach unkontrollierbar. Sie strömt und macht vor nichts halt. Nicht vor meinen Fehlern, Ängsten, Lebensunsicherheiten; ja, nicht einmal vor dem Tod. Auch da wird seine Liebe mir nahe sein.

So kam es, dass Martin Luther ein zweites Mal ausgestiegen ist. Diesmal aus dem Kloster. Eine neue Kirche entstand. Ihr Merkmal ist Luthers Entdeckung: Schau auf Christus, wenn du Gott nahe sein willst. Ihn erfährst du, indem du das Wort der Heiligen Schrift in dir bewegst. Luther sagt: das musst du „treiben und reiben wie ein Kräutlein" zwischen den Fingern, bis es sein Aroma abgibt und dir nach Christus und seiner Liebe duftet.

So zeigt das Lebensmuster Luthers zwei Weisen, Resonanz zu geben dem Gott, der uns unendlich nahe kommt. Die erste Weise: Raus aus meinem Alltag – mir Auszeiten für Gott angewöhnen. Die zweite Weise: Rein in meinen Alltag – im ganz Normalen Gott erspüren. Die erste Weise versucht, das Besondere des Klosters ein wenig ins Leben zu ziehen: Klosterzeit steht für bewusste geistliche Übungen, die öffnen können und sensibler machen für den nahen Gott. Dass Luther nicht im Kloster blieb, sondern anfing, „wie alle" zu leben, das ist Ansporn, den nahen Gott nicht nur in besonderen, vermeintlich „geistlichen" Erfahrungen zu suchen. Sondern mitten im Alltag. Im Beruf. In dem, was flutscht; in dem, was querkommt.



## Raus aus meinem Alltag

Das ist jeden Tag neu aktuell. Denn jeden Morgen bin ich „anders drauf". Manchmal froh und zuversichtlich. Manchmal ängstlich und schlecht gelaunt. Das kommt aber nicht einfach wie das Schicksal, das Wetter, oder weil ich abends zu lange gefeiert oder gearbeitet habe – und ich muss es halt hinnehmen. Sondern solche Schwankungen erinnern mich: meine Seele ist wie ein Saiteninstrument. Wenn ich sie nicht stimme, „verstimmt" sie sich. So sehe ich mich eingeladen, auszuprobieren: kann ich mir so etwas Ähnliches für den Start in den Tag erobern wie ein „Mini-Gottescamp"? Eine kleine Zeit-Insel, die keinen „Zweck" hat, nicht schon bestimmt ist von meinen Bedürfnissen, dem Durst nach Kaffee oder dem Tatendurst, dem Terminkalender, den Pflichten und Sorgen. Wie ich diese Zeit-Insel am Morgen, oder zu einer anderen Tageszeit, gestalte, da bin ich sehr frei. Ich kann es ausprobieren und herausfinden, was mir entspricht. Manche zieht es ins Freie: wie wäre es, das Joggen oder Spazierengehen nicht nur als Gymnastik anzusehen, sondern als Weg, wo meine Sinne sich ausrichten: auf die Sonne, den Regen, die Schöpfung in ihren Farben, Geräuschen, Düften – vielleicht bewusst langsamer tun, stehenbleiben auch, die Arme öffnen, atmen: „Dass ich atmen darf, bist DU, lebendiger Gott " – und da ist es ja, das Wörtlein, das meine Seele stimmt: „DU, Gott – über dem Bewegen und Wahrnehmen werde ich ausgerichtet auf dich, bin ich in Beziehung mit dir, statt nur in meinem „eigenen Saft" dem Tag entgegenzutreiben".

Anderen entspricht mehr, sich in Stille zu setzen, zu knien. Stuhl, Meditationshocker, – egal: je näher am Boden, je stabiler der Sitz, desto besser: dann kann ich zur Ruhe kommen. Vielleicht erst mein eigenes Gewicht spüren, auch die Gewichte, die heute auf mir lasten. Und sie durch mich hindurchsacken lassen – „in deine Hände ...". Für mich ist dieses letzte Wort Jesu (Lukas 23,46; Psalm 31,6) wie ein Stimmwirbel am Instrument meiner Seele. Da mache ich Gebrauch davon: „DU bist ja da, schon bevor ich an dich denke, Gott. Und wie der Sitz und Boden mein Gewicht, so trägst DU mein Leben und wirst mich diesen Tag auch tragen".

Mir tut es gut, so eine kleine „Gebetsformel“ beizubehalten über längere Zeit, sie zu wiederholen, und alles, was gerade in mir ist, in sie zu bergen und Gott anzuvertrauen: „in deine Hände …“ „Herr, erbarme dich …“ „DU, mein Leben“ … „Christus …“ „Ich in dir, DU in mir …“ – es liegt nicht an einem bestimmten Gebetsruf. Vielmehr kommt es darauf an, dass mir solch ein Wiederholungswort zuwächst, das aus mir selbst kommt, mir entspricht.

Eine dritte Weise neben dem Körpergebet und dem Wiederholungsgebet ist das Betrachtungsgebet. Das hat Luthers geistlicher Begleiter, es war sein Ordensoberer Johannes Staupitz, gemeint mit dem Rat: Schau auf Christus. Am besten ist es, mit Jesusgeschichten aus den Evangelien anzufangen, sie langsam, auch laut lesen zu Beginn der Betrachtungszeit. Mehrfach. Dann still sein, stillhalten, ob es noch tiefer in mich einsinken mag. Fragen, Einwände, Erstaunen nicht gleich in ein „Urteil“ münden lassen, etwa von der Art: das kann doch gar nicht sein; das verstehe ich nicht; da weiß ich schon Bescheid usw. sondern meinem vorlauten Geist innerlich sagen: warte ein Weilchen, ich will mich erst in die Geschichte reinziehen lassen mit meinem inneren Gespür. Will ganz dabei sein und auf die Regungen meines Herzens achten. Die Fragen können später drankommen. Betrachtungsgebet – mit dieser Weise versuche ich ganz dranzubleiben bei dem, was sich mir im Bibellesen mitteilen will. Auch noch meine Fragen und Zweifel halte ich betend Jesus hin: „So geht’s mir heute mit dir; schau mein Herz an. Und lass mich aushalten, wenn so vieles offen bleibt und Geheimnis. Lass mich dann eben im Geheimnisvollen dir nahe sein und bleiben.“

## Rein in meinen Alltag

Dies ist die zweite Weise, Gott nahe zu sein. Da „arrangiere“ ich nichts, sondern nehme das, was da ist, als Ort, wo mir Gott nahe kommt und ich ihm. Zum Beispiel Räume: ich verlasse jeden Tag mein Haus, gehe oder fahre den Weg zur Arbeit, komme dort an und beginne mehr oder weniger konzentriert. Alles kann mich mit Gott verbinden. Ich muss die Dinge nur als „Einladung“ sehen lernen. Die Türschwelle, wenn ich aus dem Haus gehe: „Ausgang und Eingang, Anfang und Ende“ – vielleicht summt sich die Melodie dieses Kanons (EG 175) in mein Herz und geht ein paar Schritte mit? Der Himmel, das Wolkenspiel: Aufschauen, das tut nicht nur den äußeren, sondern auch den „Augen meines Herzens“ (Epheser 1,18) gut. Gibt es Orte, Aussichtspunkte, Wegmarken, Häuser, die leise sagen: „Wart mal kurz?“ Einladung, inne zu halten, mich nicht fressen zu lassen von der Tageshektik. Die Menschen an der Bushaltestelle, in der Straßenbahn. Manchmal wird jemand wie ein Geschenk: „Danke, Gott, wie schön du Menschen schaffst, wie viel Anmut es doch gibt“. Manchmal ist das Gegenüber sichtbar belastet, erbärmlich: was hindert – außer meiner Unaufmerksamkeit – im Stillen zu segnen und zu bitten: „Herr, erbarme dich!“

Mitschüler, Kollegen, eigene Kinder in der Familie oder alte Eltern: was ist jeweils dran? Welche Beziehungen sind ein Geben und Nehmen, welche fordern eine gute Portion Geduld und Barmherzigkeit von mir, welche sind übergriffig und wollen, was ihnen nicht zusteht? Da wird es immer wieder passieren, dass ich hinterher denke: hier hat dich jemand gebraucht, aber du warst zu kurz angebunden; da hat dich jemand ausgetrickst zu seinen Gunsten und du hast es nicht rechtzeitig gemerkt. Hier hat dich jemand gekränkt, man hat dich nicht beachtet; dort war’s einfach prima, wie wir Hand in Hand gearbeitet haben. Das ist das Bewährungsfeld der geistlichen Unterscheidung. Alle unsere Handlungen und Kommunikationen laufen auf der zwischenmenschlichen Ebene – und zugleich unter den Augen Gottes: „Was willst DU, dass ich tun oder lassen soll? Wo ja sagen, wo nein? Gib mir deinen Geist, Gott – meiner ist oft so ahnungslos oder in mir selbst gefangen.“

Weil Alltage so wirbelig sind, reicht es oft nur zu kleinen Zeichen und Gebärden: mich kurz bekreuzigen, bevor ich den nächsten Telefonanruf annehme. Martin Luther hat das oft getan und empfohlen. Ein „geistlicher Hingucker“ auf dem Schreibtisch, ein Bild auf dem Monitor: Eine Ikone, ein Gegenstand aus einer gefüllten Zeit, aus Exerzitien oder großem Naturerleben – was halt schon mal mit mir gehen wollte. Das kann mir sagen: denk dran – es gibt wache, beschenkende Zeiten in deinem Leben. Zwölfuhrläuten, Klang der Betglocke abends – kurz innehalten, nicht mal nachdenken oder beten: ich will nur da sein jetzt – vor Gott. Vor dem Schlafengehen kann ich mir wichtige Situationen des Tages nochmals durchs Herz ziehen lassen, ein Gebet der liebenden Aufmerksamkeit. Oder als Vater, Mutter beim Zu-Bett-Bringen der Kinder, wenn sie endlich schlafen, leise noch verweilen: „dein Geschenk, Gott, diese kleinen Menschen. Lass mich mit allen Sinnen empfangen, was du in ihnen gibst. Lass mich mit ihnen noch entschiedener dein Kind werden, ein Gotteskind“.

Zeichen, Bilder, Klänge, Räume und Wege, Menschen – bekannte, unbekannte: alles will mich rufen. Ob als geistliche Auszeit, ob mitten hineinverwoben in den Alltag, – alles ruft mich vom zerstreuten Leben zum gesammelten. Vom eigen-willigen Tun und Lassen zum lauschenden Erwägen, wie ich am besten „diene“. Alles ruft leise und sagt: „Siehe, heute, jetzt! – ist deine Zeit der Gnade; jetzt ist der Tag des Heils.“ (2. Kor 6,2)



*Hans-Frieder Rabus*
*Pfarrer i. R., Ludwigsburg*



© urbancow - Istock




# Das wahre Glück liegt in der Krise

Was ist das Glück eines Clowns? Vielleicht, dass er machen kann, was er will, ohne dass man ihm dafür böse sein kann. Vielleicht, dass er sich wie ein großes Kind verhalten kann, im hier und jetzt lebt, ohne die Sorgen von morgen. Oder vielleicht seine Liebe zum Einfachen, seine Freude über die Kleinigkeiten. Das wahre Glück des Clowns liegt in der Krise. Das passt scheinbar nicht zusammen, Glück und Krise. Glück ist doch, wenn alles gut ist, wenn alles wie am Schnürchen läuft, ich mich bequem zurücklehnen und das Leben genießen kann. Eine Krise ist das glatte Gegenteil. Wie kann das Glück eines Clowns, der der Innbegriff der Freude und der Unbeschwertheit sein soll, die Krise sein?!

## In der Krise das Potential entfalten

Der Clown braucht um glücklich zu sein, um überhaupt er selbst zu sein, die Krise. Nur durch das Auftauchen von Unannehmlichkeiten, scheinbar ausweglosen Situationen kann der Clown sein ganzes Potential entfalten. Erst der aktive Umgang mit der Krise, das Suchen nach Lösungen, das Loslassen von bewährten Verhaltensmustern weckt im Clown die Lebensfreude. Er ist glücklich, wenn er neue Strategien entwickeln und kreativ sein darf. Überhaupt ist der Clown erst Clown durch die Krise. Stellen sie sich vor, ein Clown kommt auf die Bühne, klappt seinen Liegestuhl auf, legt sich rein, schläft, klappt ihn wieder zusammen und geht. Das wäre keine Clownnummer und zum Lachen wäre es auch nicht. Er muss in eine Krise kommen und mit den Heimtücken eines Liegestuhls kämpfen. Er muss über Umwege zum Ziel, dem Schlaf im Liegestuhl kommen. Er muss absonderliche Lösungsstrategien entwickeln, die ihn und uns zum Lachen reizen. Aber eines ist sicher, der Clown kommt zum Ziel, auch wenn das Ziel manchmal anders aussieht, als es von Beginn an schien. Vielleicht können wir hier am Clown lernen, unsere persönlichen Krisen als unser Glück zu sehen. Als Herausforderung die uns zum kreativen Umgang und zum Lachen reizt. Und darüber hinaus vielleicht sogar als Teil von uns selbst.

Zum Glück hängt unser Glück nicht nur von unserem Verständnis von Glück und unserem Umgang mit Krisen ab, sondern von Gott. Gott nahe zu sein, das ist mein Glück. Trotz oder gerade wegen all der Krisen in meinem Leben ist die Nähe zu meinem Schöpfer, meinem Vater im Himmel etwas, das mich zutiefst befriedigt und beglückt. So wie der Clown dazu bestimmt ist, durch die Krise zum wahren Clown zu reifen, sind wir dazu bestimmt in Gottes Nähe zu reifen und zu leben.



*Elke Heinrichsohn,*
*Theater- und Zirkuspädagogin*
*Sie leitet die Projektstelle „Christliche Zirkusschule“ bei Kirche Unterwegs e. V.*
*www.kircheunterwegs.de*

# Machen Niederlagen glücklich?

Er ist ehemaliger Leistungssportler. Bei Langstrecken- und Hindernisläufen startete Filmon Ghirmai bei zahlreichen internationalen Rennen. Seinen größten Erfolg feierte er 2007 beim Europacup in München. Dort gewann er den 3000 Meter Hindernislauf. Sechs Mal wurde er deutscher Meister. „Ich bin glücklich über das, was ich erreicht habe“, sagte der 34-Jährige im Sommer gegenüber dem Evangelischen Gemeindeblatt. „Aber mein größtes sportliches Ziel habe ich nicht erreicht. Bei einer Olympiade war ich nie dabei.“ Einmal war er zu jung, zwei Mal verletzt. Er hat aber auch schmerzhafte Niederlagen erlebt. Im Jahr 2002 holte er seinen ersten deutschen Meistertitel und besiegte den amtierenden Europameister Damian Kallabis über 3000 Meter Hindernis. Die Medien und Sponsoren zeigten danach großes Interesse. „Im Erfolg ist jeder dein Freund“, erzählte Ghirmai, der in Asmara (Eritrea) geboren ist. Im gleichen Jahr stürzte er bei der Leichtathletik-EM in München im Vorlauf und kam als Letzter ins Ziel. „Das war eine krasse Situation.“ In der Niederlage „erkennt man mehr und auch, wem man vertrauen kann. Erst dort habe ich hautnah erfahren, wie der Leistungssport funktioniert.“



## Glück oder Geschenk?

Filmon Ghirmai war auch in der Schülerinnen- und Schülerarbeit des EJW aktiv. Die Freizeiten bezeichnete er als Highlight in seinem Leben. Im Juni 2013 ist er mit dem EJW-Laufteam beim Stuttgart-Lauf gestartet. Auf die Frage, was für ihn Glück bedeutet, sagt der jetzige Hobbyläufer: „In meinem Leben hatte ich schon sehr viel Glück, so dass ich kein bestimmtes Erlebnis oder Ereignis hervorheben will. Aber ich sehe die Erfolge in meinem Leben, meine Gesundheit, meine Familie, die Geborgenheit, nicht als Glück, sondern viel mehr als Geschenk und Gnade von Gott. Mein größtes Glück ist also, dass der Herr mein Hirte ist.“

*Eberhard Fuhr*
*Verantwortlicher Redakteur UnterUns*

➜ **www.ejw-lauftteam.de**



# Louis und das Glück

## Ein schwerer Unfall und die Nachwirkungen

Glück gehabt hat Louis Debrah aus Walddorfhäslach nach menschlichem Ermessen nicht. Seit einem schweren Unfall sitzt der 23-Jährige im Rollstuhl. Und trotzdem kann man von Louis lernen, was Glück bedeutet.

Der 29. September 2007 verändert Louis' Leben. Er ist auf dem Nachhauseweg. Es ist bereits dunkel. Louis hört laut Musik. Auf einem Feldweg, den er als Abkürzung nutzt, wird er von einem Motorradfahrer erfasst. Der Fahrer ist ohne Licht unterwegs, Louis bemerkt das Motorrad wegen der Musik nicht. Er stürzt und erleidet eine Gehirnblutung. Wochenlang liegt er im Koma. Die Ärzte kämpfen um sein Leben. Louis überlebt. Doch er ist nicht mehr derselbe. Er sitzt von nun an im Rollstuhl, ist geistig behindert, muss unter anderem neu sprechen lernen. Mehrere Reha-Maßnahmen und OPs folgen in den nächsten Jahren.

Ich erinnere mich noch an Louis vor seinem Unfall. An seine Dreadlocks, die ihm manchmal wild vom Kopf standen. Das tun sie heute noch. Ich sehe ihn noch vor mir, meinen ehemaligen Handballschützling in der D-Jugend, oder den Konfirmand in meiner Jugendgruppe. Ein unglaublich liebenswürdiger Mensch, sportlich und musikbegeistert. In dieser Hinsicht hat er sich nicht verändert. Er liebt es, im Internet neue Videos zu entdecken oder auf Facebook mit seinen Freunden zu schreiben. Er liebt Musik. Gentleman, Bob Marley oder Lenny Kravitz. Aber Louis ist erwachsen geworden. Mittlerweile 23 Jahre alt, über 1,95 groß, ein Baum von einem Mann. Doch in seinem elektrischen Rollstuhl sieht man es ihm nicht an.

Ich denke oft an Louis. Vor allem an unsere erste Begegnung nach seinem Unfall. Er war in einer Reha-Klinik in Gailingen am Bodensee. Dort besuchten wir ihn nach einem Handballturnier in Arbon in der Schweiz. Wir, das war die Mannschaft, in der er selbst Jahre zuvor noch gespielt hatte. Seine ehemaligen Teamkameraden, sein ehemaliger Trainer, seine Freunde. Louis saß im Rollstuhl, sein Kopf zur Seite geneigt, seine Hände und Beine gekrümmt, seine Augen strahlten. Er begrüßte uns alle persönlich. Als er meinen Namen sagte, hatte ich Tränen in den Augen. Es war einer der emotionalsten und schwersten Momente in meinem Leben. Das ist fast sechs Jahre her.

Der Unfall war eine Tragödie, eine Verkettung unglücklicher Umstände. Louis ist froh, dass er überlebt hat. „Ich hatte sehr viel Glück", sagt er nachdenklich. Glück im Unglück waren für Louis auch die vielen Menschen, die ihn durch die schwere Zeit getragen haben und das immer noch tun. Seine Familie und Freunde, aber auch die Ärzte, Therapeuten und ehemalige Zimmergenossen. Durch die jahrelangen Therapien hat er viele Menschen kennengelernt. Zum Beispiel Wolfgang Elmlinger. Der Arzt in der Rehaklinik in Gailingen kümmerte sich fast drei Jahre lang mit viel Hingabe und Humor um Louis. Noch heute fragt er regelmäßig nach, wie es seinem damaligen Schützling geht.

Einige Zeit ging es Louis schlecht. So schlecht, dass er sich umbringen wollte. „Das Lied »Geboren, um zu leben« von Unheilig hat mich gerettet. Es hat mich daran erinnert, dass es sich lohnt zu leben. „Ich kann doch meine Familie nicht im Stich lassen." Die ganze Familie ist seit dem Unfall noch enger zusammengewachsen. Zwangsläufig. „Wir sind ein gutes Team", findet auch seine Mutter Lisa, die sich intensiv um Louis kümmert.

Louis hat in den letzten Jahren viele Operationen über sich ergehen lassen. Durch die fehlende Bewegung verkürzen sich seine Sehnen und seine Muskeln bilden sich zurück. Spezialisten in München konnten bereits viel für ihn tun. Er ist immer noch regelmäßig dort, um mit einer besonderen Therapie seine linke Körperhälfte zu aktivieren. Er hofft, dass es funktioniert. „Mein größter Wunsch ist es, irgendwann wieder laufen zu können."

Seit gut einem Jahr wohnt Louis mit sechs anderen in Reutlingen in einer WG des Landeswohlfahrtsverbandes und arbeitet in einer Behinderteneinrichtung. Dort stellt er kleine Apparaturen her, die von Ärzten und Kliniken verwendet werden. Louis ist stolz, dass er diese Aufgabe mit nur einer Hand erfüllen kann.

Er ist dankbarer geworden. Und sein Draht zu „dem da oben" ist heute noch enger. Kein Tag vergeht, an dem er nicht mit Gott spricht. „Er betet eigentlich die ganze Zeit", schmunzelt seine Mutter Lisa. Und Louis hadert nicht mehr mit seinem Schicksal. „Ich kann sowieso nichts daran ändern und muss das Beste daraus machen." Deshalb freut er sich an den kleinen Dingen. Er kann zum Beispiel lauter mit den Fingern schnalzen als viele andere. „Hammerhart", sagt er dann und lächelt einen an. Louis muss eine nie versiegende Glücksquelle in sich tragen. Und wenn jemand eine solche Tragödie mit all ihren Nachwirkungen verkraften kann, dann wahrscheinlich er. Think positive, das ist sein Lebensmotto! Und Louis ist glücklich.

*Achim Stadelmaier, Redakteur Hörfunk*
*Evangelisches Medienhaus Stuttgart*



## Geistlicher Impuls




Erleichtert kommen uns diese Worte über die Lippen. Kurz vor Torschluss ist uns zum Glück wieder eingefallen, dass wir noch dringend dies oder jenes erledigen müssen. Zum Glück hatte der Zug Verspätung, sonst hätten wir nur noch atemlos hinterher schauen können. Zum Glück kam im richtigen Augenblick jemand vorbei und hat gesehen, dass das kleine Kind gefährlich nah am Ufer spielt. Zum Glück ...

Eine Frau wird vor Jesus gezerrt. Sie ist schuldig geworden. Die Männer, die sie erwischt haben, wollen von Jesus wissen, was jetzt zu tun sei. Seine Reaktion wirkt schräg. Er bückt sich und schreibt mit dem Finger in den Staub der Straße. Die Ankläger sind irritiert. So einfach wollen sie sich nicht abspeisen lassen. Auf ihre wiederholte Nachfrage antwortet Jesus: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein." Wenige Augenblicke später sind alle verschwunden – bis auf die Frau. Sie hätte auch davonlaufen können. Sie ist geblieben. „Hat dich keiner verdammt?", fragt Jesus. Sie schüttelt den Kopf: „Nein, Herr!" „So verdamme ich dich auch nicht, gehe hin und sündige hinfort nicht mehr." (Johannes 8,1-11)

Zum Glück war Jesus im rechten Moment da. Es war ihr Glück, dass er die Ankläger durchschaut und ihre Motive entlarvt hatte. Jesus hat ihr das Lebensglück zurück gegeben und ihr eine freie Zukunft ermöglicht.

Anklagen stehen ständig in den Startlöchern, innen und außen. Zu entdecken, was geschieht, wenn Jesus an unserer Seite steht, kann eine lohnende Gebetsübung sein. Er will uns glücklich machen, auch dann, wenn alles schief gelaufen ist.



*Alma Ulmer*
*Landesjugendreferentin*
*Studienleiterin im*
*Tagungszentrum*
*Bernhäuser Forst*
*alma.ulmer@ejwue.de*

# Was mich glücklich macht

**Die Redaktion bat ehrenamtliche Vorstandsmitglieder um kurze Sätze**

**„Glück heißt für mich** z. B., am Anfang eines Tages mit einer Tasse Tee in der Kühle und Stille des Morgens auf der Terrasse ein paar Minuten Zeit für mich und Gott zu haben".
*Edgar Kaemper, Senior Database Architect, Neuhausen/Filder*

**„Glücklich bin ich**, wenn ich fern vom Alltagstrubel etwas Zeit für mich finde, für Stille, eigene Gedanken und Träume oder ein gutes Buch lesen kann. Glücklich machen mich aber auch die täglichen Herausforderungen in Familie, Beruf und Ehrenamt. Die Mischung macht es, die meinem Leben Erfüllung, Glück und Sinn verleiht".
*Tina Dautel, Leiterin Ordnungsamt, Walheim*

**Was mich glücklich macht**
Ein vertrauensvolles Umfeld.
Ein interessanter und erfüllender Job.
Gelebte Dankbarkeit.
Beziehung zu Jesus.
Zeit mit Freunden.
Gesundheit.
*Benjamin Hirzel, Unternehmensberater, Stuttgart*



**Was mich glücklich macht**
... eine Tasse Kaffee auf der Terrasse,
... ein Skitag mit Freunden,
... gelungene Fotos, die kein endloses Nachbearbeiten am PC benötigen,
... ein Abend auf dem Sofa mit einer Tüte Chips und einem guten Western,
... Gemeinschaft in der Familie und mit Freunden,
... eine Liste die sich noch lange fortsetzen lässt.
*Heidi Brose-Schilling, Winzerin, Brackenheim*

**Was mich glücklich macht**
... Eine humorvolle Unterhaltung oder ein fröhlicher Spiele-Abend mit meiner Frau Karin und Freunden;
... Singen zur Gitarre beim Lagerfeuer;
... der entspannende Blick auf See oder Meer;
... eine Paddeltour entlang eines Ufers; ein prächtiger Sonnenuntergang an der Seite meiner Liebsten;
... der Wohlklang und Esprit eines guten Bläserensembles und
... wenn einige meiner engagierten Achtklässler bei einer KiBiWo mitmachen.
*Ulrich Steinestel, Konrektor GWRS, Metzingen*

**Was mich glücklich macht**
... tief durchatmen in frischer Luft,
... wenn ich spüre, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein,
... wenn ich andere Menschen als Gegenüber erlebe,
... wenn ich einen Zusammenhang verstanden habe,
... wenn mir Gott unerwartet einen guten Gedanken schenkt,
... und wenn ich seine Gegenwart spüre.
*Andreas Lämmle, Notar, Altensteig*

**Was mich glücklich macht**
... ein gemütlicher Abend mit der ganzen Familie, Gemeinschaft erfahren und Erlebnisse miteinander teilen.
... Gott loben mit allen Talenten, mit Gesang, mit Tasten und mit Saiten, alleine, im Hauskreis und im Gottesdienst.
*Sven Schal, Produktmanager in einer IT-Firma, Pliezhausen*

Als Ehrenamtliche wurden sie von der Delegiertenversammlung (DV) in den Vorstand des EJW auf drei Jahre gewählt. Der Vorstand legt die Gesamtkonzeption der Arbeit im Rahmen der von der DV beschlossenen Richtlinien fest. Neben einigen anderen Aufgaben beschließt er die Schwerpunktplanung der Fachbereiche auf deren Vorschlag, beruft die Landesreferentinnen und Landesreferenten und auf Antrag der Organe der Gliederungen und verabschiedet den Entwurf des Haushaltsplans und des Rechnungsabschlusses als Vorlage an die Delegiertenversammlung. Der EJW-Vorstand wurde zuletzt am 11. Mai 2013 gewählt.

# Wohin?

## Der Jugendtag in Ludwigsburg




Zum Jugendtag des EJW sind Ende September knapp 4000 junge Leute nach Ludwigburg gekommen. Zwischen MHP-Arena und Friedenskirche gab es ein vielfältiges und umfangreiches Programm. Neben einer Auftaktveranstaltung mit den Gewinnern des Jugenddiakoniepreises, dem Bandnachwuchswettbewerb „EIGENSINNiCH“ (Bild siehe oben), zehn thematischen Foren, vielen Mitmach-Aktionen, sportlichen Herausforderungen und vier Gottesdiensten stand ein Konzert mit dem Songwriter Florian Ostertag auf dem Programm.

### Gesellschaftliche Debatte über den Wert der Jugendarbeit gefordert

Am Rande der Veranstaltung forderte Gottfried Heinzmann, der Leiter des EJW, gegenüber der Presse eine gesellschaftliche Debatte über die Frage, welchen Stellenwert die außerschulische Jugendbildung habe. Kirchenrätin Heike Baehrens, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg, bekräftigte diese Forderung. „Die Jugendarbeit leistet einen unschätzbaren Wert für unsere Gesellschaft, der durch diese neue Entwicklung verloren gehen kann.“ (ef)

Online-Magazin zum EJW-Jugendtag mit vielen Reportagen und Bildern:

**http://ejwblog.de/jugendtag2013/**

# Ein Fest der Begegnung

## Von der Gastfreundschaft begeistert

Mitte November war das EJW-Tagungszentrum Bernhäuser Forst Treffpunkt für über 450 Freundinnen und Freunde des EJW. Schon zu Beginn der Veranstaltung war der große Saal bei der Vorstellung des neuen Liederbuchs gut gefüllt. Es war ein Fest der Begegnung für junge Leute, Familien, aktive und ehemalige Mitarbeiter und auch für Ältere, die sich für die aktuelle Arbeit des größten konfessionellen Jugendverbands in Baden-Württemberg interessieren.

Eva und Sara Schnaidt aus Tübingen haben das EJW-Fest beispielsweise für ein Freizeitnachtreffen ihrer Israel-Freizeit genutzt. Sie waren vor allem vom neuen Liederbuch und von der Gastfreundschaft begeistert. „Das Singen war super und hat voll Spaß gemacht“, sagten die Studentinnen in der Mittagspause.

Für Hannelore und Werner Klein aus Kirchheim unter Teck, nach eigenen Angaben alte EJW-Freunde, war klar, dass sie bei dieser besonderen Veranstaltung dabei wollten, da sie dort viele Freunde treffen. „Prälat i. R. Paul Dieterich war mein Jungscharleiter und seit dieser Zeit bin ich dabei“, sagte Werner Klein. Er genoss die herzliche Atmosphäre und fühlte sich „wie zuhause.“ (ef)

**Bericht und Bilder unter:**
**➜ www.ejw-news.de**



# ChurchNight

**Die freche Alternative zu Halloween**









„E-Gitarre statt Orgelpfeife: ChurchNight in Zierenberger Stadtkirche“, „Kirche muss neu erlebbar werden“, „Jugendliche in Wain feiern und fördern mit der ChurchNight biblische Werte“, „Gegenveranstaltung zu Halloween – Thamsbrück feierte ChurchNight“, dies sind nur einige Headlines von vielen Presseberichten über die ChurchNight 2013. Und die Allgemeine Zeitung aus Windhoek in Namibia schreibt: DELG Windhoek veranstaltet ihre erste „ChurchNight“.

Zuschauer aus ganz Deutschland konnten am Reformationstag via Internet das ChurchNight-live-Studio aus der Martinskirche in Stuttgart-Möhringen verfolgen. Drei Moderatoren führten durch einen Abend mit Studiogästen und Skype-Schaltungen zu ChurchNight-Veranstaltungen in Reutlingen, Katzweiler und Wermelskirchen. Rund um das Thema „Geht gar nicht? Oder doch!“ wurde das Publikum um Statements gebeten und die Gäste kamen zu Wort u. a. zu Fragen wie „Mit dem Kopftuch in die Uni?“ oder „Schwanger mit 15?“. Ihre Erlebnisberichte zeigten, wie Betroffene Respekt und Toleranz erleben oder manchmal auch vermissen. Der Verein „Aussicht“ nahm die Besucher in verschiedenen Stationen bei einer offenen Phase mit auf eine Entdeckungsreise in das Leben eines sehbehinderten Menschen. Musikalisch begleiteten die Band livetape und der Rapper Davee die ChurchNight-live-Sendung. Wer die ChurchNight live verpasst hat, kann sich die Sendung in Ruhe auf www.uptv.me anschauen.

Wie viele Veranstaltungen mit wie vielen Besuchern es in diesem Jahr waren, lässt sich nur schwer ermitteln, da sich viele Veranstalter leider nicht auf der Homepage registrierten. Fest steht, dass der Reformationstag durch die ChurchNight-Kampagne des EJW wieder stärker ins Blickfeld gerückt wurde. Sie entstand 2006 und wurde durch den ejw-Förderverein ermöglicht. Schirmherr der inzwischen bundesweiten Aktion ist Dr. h. c. Frank Otfried July, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Franziska Töpler und Angela Schwarz vom EJW ziehen eine positive Bilanz: „Wenn es die ChurchNight nicht gäbe, müssten wir sie glatt erfinden. Wir finden es schön zu sehen, mit welcher Begeisterung der Reformationstag gefeiert wird. Egal, ob klein oder groß – wichtig ist uns, dass junge Menschen bei ChurchNight erleben und entdecken: es ist auch unsere Kirche!“ Interessierte Veranstalter für die ChurchNight 2014 können sich demnächst über die Homepage anmelden. (ef)






➜ **www.churchnight.de**



# Weihnachten im August

In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr. Aber der Engel sagte zu ihnen: Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr! (Lukas 2, 8-12)

Rund 2000 Jahre später schaufeln und hämmern 25 junge Palästinenser und Deutsche am Ort des Geschehens. So wie damals ist der Stall immer noch eine einfache Höhle. Allerdings bröckeln die Wände und werden deshalb neu verputzt. Ein rollstuhlgerechter Zugang zum Stall wird von vielen fleißigen Händen ausgegraben, eingeschaltet und betoniert. „Nikola, we need the Kongo!“ ruft es übers Hirtenfeld und Nikola schleppt die große Schlagbohrmaschine an. Die arabischen Jungs staunen nicht schlecht wenn junge Frauen den Fels von Bethlehem zertrümmern.

## Grenzen überwinden – Zukunft bauen

Bei der Jugendbegegnung in Palästina/Israel stellen wir einiges auf den Kopf. Wir wollen uns beide Seiten der Mauer anschauen und deshalb gemeinsam nach Israel reisen. Für uns als Touristen ist das kein Problem, doch unsere palästinensischen Freunde benötigen dafür eine Genehmigung der israelischen Sicherheitsbehörde. Trotz aller Bedenken bekommen sie ihre „Permits“ und wir brechen auf nach En Gedi, an den See Genezareth, nach Jerusalem und Tel Aviv. Wir „raften“ im Schlauchboot auf dem „Snir river“ und besuchen die Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem. Die Mauer, Sperranlagen und Checkpoints lassen wir hinter uns. Was heute zählt sind nicht die alltäglichen Probleme und Ängste, sondern unsere Gemeinschaft und der Glaube an die Zukunft.

Das Hirtenfeld und die Weihnachtsgeschichte verbinden uns mit den Christen in unseren Partnerländern und in aller Welt. An Weihnachten 2012 waren 150 Besucher aus Nigeria vor Ort. Grenzen überwinden und Zukunft bauen kann man nur gemeinsam, deshalb sind internationale Jugendbegegnungen und Work Camps eine wichtige Basis für die Vernetzung und die Gemeinschaft mit unseren Partnern. Die Begegnung in Israel/Palästina und die Rückbegegnung in Deutschland führt der ejw-Weltdienst in Kooperation mit dem YMCA East Jerusalem und dem CVJM Dettingen/Erms durch.

*Markus Schleeh*
*Vorsitzender des Unterausschusses Palästina/Slowakei/Rumänien*

**Spendenkonto:**
Projekt-Nr. AUT106 – Freizeitangebote für palästinensische Kinder und Jugendliche
EKK
BLZ: 520 604 10
Konto-Nr.: 400 405 485
IBAN: DE24520604100400405485
BIC: GENODEF1EK1

➜ **www.ejw-weltdienst.de**







# Jugendarbeit profitiert vom Freiwilligendienst

**77 junge Leute engagieren sich in diesem Jahr im EJW als Freiwillige**

Im September haben 77 junge Menschen einen Freiwilligendienst im EJW begonnen. Damit hat der größte konfessionelle Jugendverband in Baden-Württemberg die 65 Plätze vom Vorjahr nochmals deutlich erhöht. Die meisten – nämlich 44 – sind über den Bundesfreiwilligendienst angestellt, die anderen 33 machen ein Freiwilliges Soziales Jahr. Die jungen Leute zwischen 18 und 21 Jahren arbeiten in evangelischen Jugendwerken, CVJM und Kirchengemeinden direkt in der Jugendarbeit oder helfen mit im Bereich Verwaltung und Technik. Sie kommen überwiegend aus Württemberg, aber auch aus Baden und Nordrhein-Westfalen. Etliche Freiwillige nützen den Freiwilligendienst, um ihre beruflichen Perspektiven auszuloten und zu prüfen, ob der Beruf als Hauptamtliche in der Jugendarbeit für sie eine Option ist.
„Die Freiwilligen bringen eine hohe Motivation mit und möchten ganz viele neue Erfahrungen sammeln. Darin liegt eine große Chance für die Jugendarbeit, aber auch eine gewaltige Verantwortung“, so Klaus Stoll, Projektreferent BFD/FSJ beim EJW.

Ab dem Jahr 2014/2015 soll die Zahl der Freiwilligen noch erhöht werden. Insgesamt werden dann vier Seminargruppen angeboten, in denen diese jungen Leute wichtige Impulse und Hilfestellungen bekommen. Seit Mai 2011 ist das Evangelische Jugendwerk in Württemberg offiziell Träger für den Bundesfreiwilligendienst (BFD).

## Die BFDler und FSJler der Landesstelle

Nach dem Abi war für uns klar, wir wollen uns engagieren und unsere Motivation in die Jugendarbeit investieren. Was wir machen? Gute Frage. Wir sind mittendrin bei Planung, Durchführung und Nachbearbeitung verschiedenster Aktionen und Projekte der Arbeitsbereiche und des ganzen Jugendwerks. Zugegeben, manchmal erwischt man uns auch am Kopierer, jedoch wird uns grundsätzlich auch eine Menge Verantwortung und Selbständigkeit zugetraut. Wir hoffen, dass uns das Jahr weiterhin Freude bereitet und uns Orientierung für unseren weiteren Lebenslauf bietet.

## Info- und Bewerbungstreffen für FSJ/BFD ab Herbst 14/15

Für Jugendliche, die sich für einen Freiwilligendienst innerhalb des EJW interessieren, gibt es Info- und Bewerbungstreffen. Dabei geht es um:

- die Aufgaben im Freiwilligendienst
- die über 80 verschiedenen Einsatzstellen
- die Bildungstage
- die Rahmenbedingungen
- das Bewerbungsverfahren

**Termin:**
Samstag, 4. Januar 2014 und
Samstag, 8. Februar 2014.

➜ **www.ejw-freiwilligendienste.de**



**Ina Banzaf**
in der Schülerinnen- und Schülerarbeit des EJW



**Lea Igney**
bei musikplus, TEN SING und der ChurchNight



**Johannes Jehle**
in der EJW-Materialstelle



**Arne Kasten**
in den Bereichen JugoNet, Fresh X und junge Gemeinden



**Jonas Wagner**
bei ProTeens , dem CVJM Württemberg und der Posaunenarbeit



**Fabian Weller**
in der EJW-Materialstelle und der Eichenkreuz-Sportarbeit

# Als neue Vorsitzende wurden gewählt:

Annika Binder (1. V.), Bezirk Öhringen
Alexander Strienz (2. V.), Bezirk Öhringen
Nico Limbach (1. V.), Bezirk Künzelsau
Raphael Haag (2. V.), Bezirk Künzelsau
Michael Schatz (1. V.), Bezirk Ulm
Ruth Buschardt (2. V.), Bezirk Ulm
Johanna Krohmer (1. V.), Bezirk Tübingen
Matthias Almohalla-Strasser (2. V.), Bezirk Biberach
Wir wünschen ihnen Gottes Segen, Weisheit und Kraft für diese Aufgabe.

**Wir danken den bisherigen Vorsitzenden:**
Christian Hühn (1. V.), Bezirk Künzelsau
Armin Idler (1. V.), Bezirk Ulm
Waltraud Ertle (2.V.), Bezirk Ulm
Dorle Breitenbücher (2. V.), Bezirk Schorndorf
Roland Hechler (1. V.), ejw Tübingen
Carina Straub (2. V.), Bezirk Biberach
Wir wünschen ihnen den Segen unseres Herrn für ihren weiteren Lebensweg.

>>> *Persönliches*

**Berichtigung der Nachricht im UnterUns 4_2013:** Die Frau von Steffen Mohr heißt nicht Hanna, wie versehentlich von uns angegeben, sondern Ruth. Wir bitten um Entschuldigung.

## Geboren sind:

* 13.09. **Pepe und Clara**, Zwillinge von Friederike und Jan Auracher. Friederike Auracher ist Projektreferentin im Arbeitsbereich ChurchNight.

* 29.11. **Theo Maximilian**, Sohn von Angela und Cyrill Schwarz. Angela Schwarz ist Projektleiterin der ChurchNight.

*10.12. **Rahel Noemi**, Tochter von Miriam und Matthias Kerschbaum. Matthias Kerschbaum ist CVJM Landesreferent.

## Geheiratet haben:

**Regina Back und Jürgen Cyrus**. Regina Back ist Jugendreferentin im Jugendwerk Bezirk Schwäbisch Gmünd.

**Dorothea, geb. Jantsch, und Uli Breitmaier**. Dorothea Breitmaier ist Jugendreferentin in Darmsheim.

**Claudia, geb. Scharschmidt, und Rüdiger Englert**. Claudia Englert ist Jugendreferentin im CVJM Ludwigsburg und Rüdiger Englert ist Jugendreferent in Stuttgart-Feuerbach.

**Birgit, geborene Laskowski, und Christian Würslin**. Birgit Würslin ist Jugendreferentin im Evangelischen Stadtjugendwerk Nürtingen.

**Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.**



# Jubiläum im Silserhof

25 Jahre sind es her, seit Cristina und Kurt Siegenthaler die Hausleitung des Silserhofes in Sils-Maria im Oberengadin (Schweiz) übernommen haben. In dieser Zeit waren für die beiden große Herausforderungen zu bewältigen. Der starke Schweizer Franken hatte einen Wechsel bei den Zielgruppen des Hauses zur Konsequenz, denn für junge Erwachsene war ein Aufenthalt im Silserhof zu teuer geworden. Mit einer Ausweitung des Angebotes von Freizeiten für Erwachsene, Familien und Einzelgästen wurde diese Wandel vollzogen. Nach wie vor dürfte der Silserhof im Bereich der Landeskirche das Haus mit dem höchsten Anteil kirchlicher Gruppen sein (2012: 86% der Übernachtungen). Mehr als zwei Drittel der Übernachtungen werden dabei alleine durch EJW-Freizeiten erzielt – auch dies ein Rekord. Vorgaben des Schweizer Anstellungsrechtes zwangen dazu, den Betrieb des Silserhofes in der Rechtsform einer GmbH fortzuführen. Der Gast hat diese Änderung wohl kaum wahrgenommen. Für Cristina und Kurt Siegenthaler war diese Umstellung jedoch nur durch einen „Gewaltakt“ zu bewältigen.

Auch der Silserhof ist in die Jahre gekommen. Deshalb wird seit vier Jahren umgebaut und saniert: Abdichtung der Kellerräume, Neugestaltung des Eingangsbereichs, Erneuerung der Fassade, Sanierung der Nasszellen, Einbau weiterer Nasszellen, Austausch der Technik des Aufzuges. Um nur die größeren Projekte der letzten Jahre zu nennen. Das kostet natürlich viel Geld. Nur durch die Arbeitseinsätze der „Rentnergang“ aber auch durch das hohe Engagement von Kurt Siegenthaler in der Multifunktionsrolle als Planer, Bauleiter und ausführender Handwerker – und dies weitgehend außerhalb der Regelarbeitszeit – war eine Realisierung möglich.
Cristina und Kurt Siegenthaler ist es gelungen, den Service und das Leistungsangebot des Silserhofes den geänderten Bedürfnissen und Zielgruppen anzupassen, ohne dass das Haus zum Hotel mutierte. Seinen Charakter als Gäste- und Tagungshaus des EJW hat es bewahrt.
Danke Cristina und Kurt Siegenthaler für diese 25 Jahre.

*Helmut Gamer*

# Trauer um Hans Birkenmaier

Am 4. Dezember ist Hans Birkenmaier nach nur kurzer Krankheit verstorben. Er war von 1983 bis 1986 Bruderschaftssekretär des CVJM-Weltdienstes in der Schreinerlehrwerkstatt beim YMCA in Bauchi/Nigeria. Von 1987 bis zu seiner Übernahme 1992 in ein Pfarrerdienstverhältnis der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, war er jeweils zu 50 Prozent im CVJM-Weltdienst und bei Dienst für Mission und Ökumene als Diakon/Jugendreferent tätig. Bis zuletzt war er der Arbeit des ejw-Weltdienstes in Nigeria eng verbunden. Wir nehmen teil an der Trauer der Hinterbliebenen. (ef)

# Hermann Kupsch heimgegangen

Am 16. November 2013 ist Hermann Kupsch, wenige Wochen nach seinem 95. Geburtstag, heimgegangen. Er war geprägt vom lebendigen Glauben und Vertrauen auf Jesus Christus. Neben vielen Ehrenämtern in Kirche, Wirtschaft und Gesellschaft galt seine große Liebe der CVJM-Arbeit. 1969 wurde er zum Präses des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland berufen. Dieses Leitungsamt hatte er 18 Jahre lang inne. Am 2. März 1992 wurde die Hermann-Kupsch-Stiftung gegründet. Bis heute kann der CVJM-Gesamtverband damit Neues wagen und mutige Schritte gehen, weil Projektstellen aus den Stiftungserlösen finanziert werden.

**„Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“ (Römer 14,8)**

# Runde Geburtstage

Im November feierte **Walter Sommer** seinen 85. Geburtstag. Er ist ein Urgestein des EJW und der CVJM-Bewegung. Zu seinen zahlreichen Ehrenämtern auf allen Ebenen gehörten der Vorsitz auf Ortsebene in Degerloch und im Bezirk Filder, Vorstandsämter auf Landesebene, das Präses-Amt im CVJM-Gesamtverband und die jahrelange Mitarbeit in der Landessynode. Mit seiner Frau Hannelore lebt er jetzt in Korntal.

**Hannah Stäbler-Breitmayer** wurde am Heiligen Abend 75 Jahre alt. Nach ihrer Zeit als Landesreferentin im damaligen Mädchenwerk war sie bis zum Ruhestand in der Behindertenarbeit in Wilhelmsdorf tätig. Mit ihrem Mann Erwin leitete sie zahlreiche Freizeiten und die Bibel- und Begegnungstage im Bernhäuser Forst. Sie gehörte zum Freundesrat des EJW und unterstützt uns weiterhin als Mitglied im Kuratorium der ejw-Stiftung.

**Hans-Dieter Weber** war lebenslang ein echter Brückenbauer. Nach seiner Ausbildung in Kassel war er Jugendreferent in Heilbronn, Stufenreferent im VCP auf Landesebene und im Friedenspfarramt für die Zivildienstleistenden zuständig. Im September feierte er seinen 70. Geburtstag.

**Rainer Kiess**, Dekan im Kirchenbezirk Bernhausen, wurde im Oktober 60 Jahre alt. Nach dem Gemeindepfarramt in Sersheim war er von 1992 – 2001 Leiter des EJW. Es waren spannende Umbruchzeiten. Eine neue Leitungsstruktur war mit Leben zu füllen. Kurze Zeit später zwangen massive Stellenkürzungen zu neuen Umstrukturierungen und Prioritätensetzungen.
Er ist Herausgeber des Buches „Selbständig miteinander unterwegs“ – Beiträge zur Geschichte des EJW, das 1996 anlässlich des Jubiläums 25 Jahre EJW und 50 Jahre „selbständig im Auftrag“ erschienen ist.

**Wir gratulieren den ehemaligen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden und wünschen ihnen Gottes Segen und Begleitung für ihren Lebensweg.**



© ksena32 - Fotolia.com

# Veränderungen im EJW



## Gestalten und erwirtschaften

Helmut Gamer als Bereichsleiter des EJW verabschiedet

Mitte September 2013 ist Helmut Gamer im EJW-Tagungszentrum Bernhäuser Forst nach 21 Dienstjahren verabschiedet worden. Marcus Witzke, ehemaliger Geschäftsführer des EJW, berichtete, dass der langjährige Bereichsleiter für Häuser und Freizeiten dicht an den Plätzen gewesen sei, die das EJW für andere gebucht habe. Helmut Gamer habe auch ein dickes Fell und viel Durchhaltevermögen gezeigt. Neben den Freizeiten war er für das EJW-Tagungszentrum Bernhäuser Forst, Silserhof, Bergheim Unterjoch, Freizeitheim Kapf und „Haus Senfkorn“ verantwortlich. Die Herausforderung, was brauchen unsere Kunden, was können wir uns leisten, wie funktioniert ein solides Preis-Leistungs-Verhältnis waren dabei immer seine zentralen Punkte.
Hermann Hörtling, „Wegbeleiter in verschiedenen Rollen“ und Vorsitzender des ejw-Fördervereins, stellte das Zitat „Der eine sieht nur Bäume, dicht an dicht, der andere Zwischenräume und das Licht“ an den Beginn seines Grußworts. „Dich zeichnet aus, dass du die Chancen im Blick hast“, so beschrieb er den langjährigen Weggefährten, mit dem er „stürmische Umbruchzeiten in der Landesstelle und unvergessliche Klausuren“ erlebt habe.
In seinem Schlusswort erzählte Helmut Gamer, dass ihm in den vergangenen Wochen erst bewusst geworden ist, dass er 50 Jahre lang Zeitzeuge der Evangelischen Jugendarbeit gewesen sei. Er bezeichnete seine Aufgabe als „die wahrscheinlich abwechslungsreichste im ganzen EJW.“
Seinem Nachfolger Achim Großer gab er die Kurzgeschichte „Das Clubhaus“ als Vermächtnis mit auf den Weg. Diese Geschichte habe er selbst bei seinem Dienstantritt erhalten und ihn immer wieder bei Herausforderungen und Entscheidungen begleitet.
Achim Großer hat am 1. Oktober die Bereichsleitung Häuser und Freizeiten übernommen. (ef)



## Raphael Fauth: Pfarrer zur Dienstaushilfe

Am 1. September 2013 hat Raphael Fauth (30) als Pfarrer zur Dienstaushilfe im EJW begonnen. Für zwei Jahre verstärkt er den Bereich Arbeit mit Kindern. Daneben gehört zu seinen Aufgaben unter anderem die Vorbereitung des Kirchentags 2015, die Redaktion des EJW-Andachtsheftes und der Materialien zur Jahreslosung des Landesjugendpfarramts.
Raphael Fauth hat in Tübingen und Heidelberg Theologie studiert und war Vikar in Waiblingen-Hohenacker. Über seine neue Aufgabe freut er sich: „Die Kinder- und Jugendarbeit haben mich und meinen Glauben an Jesus Christus nachhaltig geprägt. Nun will ich meine erworbenen Fähigkeiten in diesem Bereich einbringen und weiterentwickeln.“

*Gottfried Heinzmann*



## Verabschiedung von Friedlinde Schumacher

Nach über 30 Jahren hat Friedlinde Schumacher ihren Dienst im EJW-Tagungszentrum Bernhäuser Forst beendet. Angefangen hat sie als Sekretärin. Nach der Rückkehr aus dem Erziehungsurlaub hat sie in der Hauswirtschaft mitgearbeitet und die Buchhaltung geführt.

*Liebe Friedlinde,*
*wir lassen dich nur ungern ziehen. Du hast in den vielen Jahren deiner engagierten Mitarbeit mit deiner freundlichen und zuvorkommenden Art unser Team bereichert und den Gästen das Gefühl gegeben, hier willkommen zu sein. Deine zeitliche Flexibilität und deine Bereitschaft dort einzuspringen, wo es gerade klemmt, hat in den Hochzeiten der Belegungen dazu beigetragen, dass die Betten rechtzeitig bezogen und die letzten Handgriffe erledigt waren. Dafür danken wir dir von Herzen. Dann waren da die Blütenträume eures Gartens. Unzählige Frühlingsblumen, Rosensträuße und Herbstdekorationen hast du mitgebracht. Wenn ein dikker Strauß im Eimer hinter dem Empfang auf die Verteilung wartete, brauchte man nicht zu fragen, wo er herkommt. In der Adventszeit hast du mit den Biblischen Figuren die Botschaft vom Kommen Gottes in diese Welt unaufdringlich einladend verkündigt. Weiter wären noch die Figurenkurse und die Kreativwochenenden zu nennen, die viele Frauen landauf landab mit dir und Gudrun Kammerer geschätzt haben.*

*Für das alles danken wir dir und deinem Mann Helmut von Herzen. Rechtzeitig zum Eintritt in den Ruhestand seid ihr Großeltern geworden. Wir wünschen euch mit euren Kindern und eurem Enkel einen bewahrten Weiterweg, Gesundheit, Kräfte und in allem den Segen Gottes.*

*Mit herzlichen Grüßen*
*Esther Bobinger und Alma Ulmer*

# Neue Gesichter im EJW



## Neuer Bereichsleiter Finanzen und Personal

Der Metzinger Bilanzbuchhalter **Christof Schrempf** wird neuer Bereichsleiter Finanzen und Personal beim EJW.
Der 57-Jährige übernimmt ab 1. Januar 2014 dort die Leitung des Finanz- und Rechnungswesens. In seinen Aufgabenbereich gehören auch die Jahresabschlüsse der vier Tagungs- und Freizeithäuser des EJW, des ejw-Fördervereins e. V., der ejw-Stiftung Jugend•Bibel•Bildung sowie der ejw-Service GmbH. Darüber hinaus ist er für das Personalwesen des gesamten EJW, sowie für das Controlling der laufenden Ergebnisse zahlreicher Arbeitsbereiche und Projekte verantwortlich. Christof Schrempf folgt auf Andreas Gatter, der zum 31. Juli 2013 das EJW aus privaten Gründen wieder verlassen hat.

„Ich freue mich auf die Herausforderungen im EJW. In der neuen Position möchte ich meine bisherige Erfahrung aus der Wirtschaft in die Evangelische Jugendarbeit einbringen“, sagte Schrempf nach seiner Wahl. Der gebürtige Esslinger hat zuerst Industriekaufmann gelernt. Nach seiner Weiterbildung zum geprüften Bilanzbuchhalter (IHK) war er als Sachbearbeiter, Gruppenleiter und Leiter des Rechnungswesens bei namhaften mittelständischen Unternehmen tätig. Von September 2009 bis November 2010 war er bei Gaenslen & Völter in Metzingen und seit Dezember 2010 in der Nachfolgefirma Prevent Gaenslen & Völter GmbH als Leiter der Administration für Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwesen und EDV verantwortlich. In seiner Freizeit liest er gerne gute Bücher, widmet sich seiner Familie und ist öfter auch handwerklich tätig. (ef)



## Neue Referentin für die Jungen Erwachsenen

Neue Landesreferentin im Arbeitsbereich Junge Erwachsene im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (EJW) wird **Ursula Braun** (44), bisher Bezirksjugendreferentin in Weinsberg. Sie folgt auf Anne Winter, die im September an das Berufliche Schulzentrum in Ludwigsburg gewechselt hat. Seit Mai 2011 ist das EJW offiziell Träger für den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Zu den Schwerpunkten von Braun gehört auch die Begleitung dieser Freiwilligen, die in württembergischen Jugendwerken, CVJM und Kirchengemeinden tätig sind. Das EJW möchte damit die Arbeit mit Jungen Erwachsenen bündeln und neue Anknüpfungspunkte entwickeln.
Ursula Braun beginnt am 1. März 2014.

Ursula Braun ist seit 1996 als Jugendreferentin im Jugendwerk Bezirk Weinsberg tätig, seit 2007 zusätzlich mit geschäftsführenden Aufgaben. Dort ist sie für die Arbeit mit Teenagern und Jungen Erwachsenen verantwortlich. Neben Jugendgottesdiensten und Gottesdiensten für Junge Erwachsene hat sie Begegnungsräume für über 18-Jährige geschaffen. Als Externe absolvierte sie von 2012 bis 2013 an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg erfolgreich den Bachelorstudiengang Religionspädagogik.

„Ich empfinde es als Privileg, jungen Menschen zu begegnen und mich mit ihnen über ihre Glaubens- und Lebensfragen auszutauschen. Mir ist es wichtig, sie geistlich zu unterstützen und individuell zu begleiten“, sagte Ursula Braun nach ihrer Wahl. Im Bereich Freiwilligendienste möchte sie diesen neuen Arbeitsbereich des EJW konzeptionell festigen und vor allem im Bereich der Bildungstage weiterentwickeln. (ef)



## Neuer Referent für proKids und proTeens

Neuer Landesreferent im Arbeitsbereich proTeens im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (EJW) wird **Markus Röcker** (37), bisher Bezirksjugendreferent in Vaihingen/Enz. Er folgt auf Rainer Oberländer, der im September die berufsbegleitende Ausbildung zum Pfarrdienst begonnen hat. Zu den Schwerpunkten von Röcker gehören die Jungenarbeit und zusätzlich der Bereich Arbeit mit Kindern (proKids). Er beginnt am 1. Februar.

Markus Röcker hat langjährige Erfahrungen im Bereich Jungschar und in der Jungenschaft. Im Kirchenbezirk Bernhausen leitete er als Hauptamtlicher das Ferienwaldheim im Bernhäuser Forst mit rund 500 Kindern und 120 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Im Kirchenbezirk Vaihingen/Enz verantwortete er die Kindertage, sowie die Jungschar- und Teeniefreizeiten, sowie bezirksweite Veranstaltungen wie den Jungschartag. Als Hauptamtlicher war er an der Entwicklung der „German Games“ und der „experience“-Freizeitkonzeption eng beteiligt und hat Jungenschaftstage und Jungen-Skifreizeiten geplant und durchgeführt.

„Die Schulung und die theologische und pädagogische Weiterentwicklung von ehrenamtlichen Mitarbeitern sind mir wichtig“, sagte er zu seiner Motivation. So hat er das Trainee-Programm in Leinfelden-Echterdingen und die Trainee-Mitarbeiterschulung in Vaihingen/Enz mit 90 Teilnehmern geplant und durchgeführt. In den letzten beiden Jahren absolvierte er „Verantwortlich leiten“, die Langzeitfortbildung des EJW. (ef)

# Warum ich Mitglied im EJW-Förderverein bin



*Thomas Laue*
*Tübingen*

Wenn ich an das EJW denke, fallen mir verschiedenste Erlebnisse und Begegnungen ein: Sommer- und Winterfreizeiten in halb Europa, Seminare und Impulstage für junge Erwachsene, Sitzungen und Gremienarbeit, Atelier Leben, ein Cafe in einem Eisenbahnwaggon und vieles mehr.

Ich habe als Jugendlicher und vor allem als junger Erwachsener die Vielfältigkeit und den Reichtum der evangelischen Jugendarbeit kennen und schätzen lernen dürfen. Ich war immer wieder erstaunt, wie groß der Segen war, der auf Freizeiten und anderen Veranstaltungen lag. Für mich ist es immer wieder ein Wunder, wenn sich auf einer Freizeit aus einer Gruppe fremder Menschen in einer Woche eine verschworene Gemeinschaft entwickelt, woraus manchmal Freundschaften entstehen, die auch noch viele Jahre danach tragen. Besonders prägend war für mich Atelier Leben – das Persönlichkeitstraining für junge Erwachsene und die vielfältigen Begegnungen mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mir immer wieder neue Impulse und Anregungen gegeben haben. Ich habe sehr viel Wertvolles für mein Leben an praktischen Erfahrungen, aber auch an Vorbildern und Antworten auf Lebens- und Glaubensfragen geschenkt bekommen.

Die Arbeit des EJW ist für mich ungemein wichtig, da gerade heute – in einer Zeit, in der es so viele Möglichkeiten gibt, aber auch viele Entscheidungen verlangt werden – eine gute und stabile Begleitung in Glaubens- und Lebensfragen notwendig ist. Es ist mir wichtig einen Beitrag zu leisten, damit Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auch in Zukunft Angebote wahrnehmen können, bei denen sie wahrgenommen und geachtet werden, bei denen ihnen etwas zugetraut wird, durch die sie für ihr Leben wichtige Erfahrungen und Impulse mitnehmen können und Gottes große Liebe erfahren.

ejw Förderverein

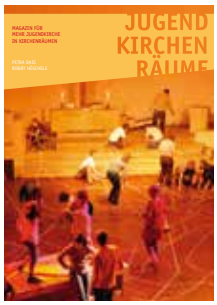
**Kontakt:**
Geschäftsstelle
Telefon 0711 9781-212 Marianne Ottmar
E-Mail: foerderverein@ejwue.de
Internet: www.ejw-foerderverein.de

# JUGEND-KIRCHEN-RÄUME

**Magazin für mehr Jugendkirchen in Kirchenräumen erschienen**

Eine Jugendkirche auf Zeit in einer Kirche einzurichten könnte ein reizvolles Projekt für mittlere Städte sein. Dabei spielen Kirchen als spirituelle Spiel- und Möglichkeitsräume eine große Rolle. In der Stuttgarter Jugendkirche wurden in den letzten Jahren mit dem temporären Jugendkirchenfestival von Palmsonntag bis Pfingsten viele Erfahrungen gesammelt. Die Erfahrungen sind in dem Magazin JUGEND-KIRCHEN-RÄUME dokumentiert, auf die Möglichkeiten mittlerer Städte hin übersetzt und von zahlreichen Beteiligten beschrieben und kommentiert. Zum „Text“ des Magazins gehören die geschriebenen Beiträge ebenso wie die zahlreichen Fotos. Sie erzählen in ihrer Sprache von den raumgreifenden Aktivitäten, von der Farbigkeit und der Lust an Lebendigkeit und Bewegung, die Kirchen ermöglichen können. Jugendkirchen unterstützen einen Imagewandel: Kirche ist nicht nur verstaubt, langweilig, starr und altmodisch. Dort kann die Auseinandersetzung mit religiösen Traditionen stattfinden und es kann die Frage nach deren Relevanz für die Lebensthemen junger Menschen gestellt werden.
Antworten darauf werden auf sehr verschiedenen Wegen gesucht – die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern, die Kooperation mit Religionslehrerinnen und Religionslehrern, sowie Schulen bei den Werkstatt-Tagen sind nur einige Beispiele.
Das Magazin will anregen, die Phantasie beflügeln und einen Geschmack davon geben, wie Kirche auch sein kann. Und wenn jetzt am eigenen Ort die Bedingungen ganz andere sind? Ja, dann entsteht dort vielleicht eine ganz andere Form von Jugendkirche.

*Robby Höschele*
*Landesreferent Experimentelle Bildungsräume*




Das Magazin (148 Seiten), herausgegeben von Petra Dais und Robby Höschele, kann für 15 Euro bei buch+musik bestellt werden, eine E-Book-Ausgabe ist ebenfalls verfügbar.

# Kirchentag 2015 in Stuttgart

**Die Vorbereitungen kommen ins Rollen**

Damit vom 3. - 7. Juni 2015 der Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart stattfinden kann, kommen jetzt die Vorbereitungen so richtig ins Rollen.
Im vergangenen Herbst ist die Kirchentagsgeschäftsstelle von Hamburg nach Stuttgart, in die Breitscheidstraße 48 umgezogen. Nach und nach werden die Büros und Besprechungsräume durch eine steigende Zahl an Mitarbeitenden belebt. Anfang Februar wird die Losung für den Kirchentag 2015 beschlossen und es werden erste Projektleitungen berufen. Darunter wird dann auch ein Projektleitungsteam für ein großes Jugendangebot sein, an dem auch die Evangelische Jugend Stuttgart (ejus) und das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) beteiligt sein werden. Die Projektleitung wird im Frühjahr ihre Arbeit aufnehmen. Anfang März wird vom Präsidium des Kirchentags das Thementableau für den Kirchentag in Stuttgart festgelegt. Im Frühjahr werden die Beteiligungsmöglichkeiten ausgeschrieben. Gruppen können sich zur Beteiligung am Kirchentag bis 30. September 2014 bewerben, Sängerinnen und Sänger, sowie Bläserinnen und Bläser können sich bis 9. Januar 2015 melden. Auch für das große Jugendangebot wird im Sommer 2014 zur Beteiligung eingeladen. Wie bei jedem Kirchentag werden in den Übernachtungsquartieren für Gruppen viele ehrenamtliche Quartiermeisterinnen und Quartiermeister, aber auch rund 10.000 Privatquartiere gesucht. Dazu wird es eine eigene Kampagne geben. Zu den ganz spannenden Fragen in der Vorbereitung auf den Stuttgarter Kirchentag gehört die Frage, wo denn wohl der Veranstaltungsschwerpunkt liegen wird. Viele der potenziell Beteiligten warten hier auf eine Antwort, die Entscheidung wird in den nächsten Wochen erwartet.

*Robby Höschele*
*EJW-Beauftragter für den Kirchentag*

➜ **www.kirchentag.de**




# DAS LIEDERBUCH auf Tour

**Asperg. Montagabend**. Beim „Come on and sing“ treffen sich regelmäßig junge und ältere Menschen um gemeinsam zu singen. Heute sind es etwa zehn Sängerinnen und Sänger mittleren Alters, eine Gitarre, eine Cajòn und ein Keyboard. Das Ziel: DAS LIEDERBUCH kennenlernen. Neue Lieder gemeinsam ausprobieren, aber auch jede Menge bekannte Klassiker gemeinsam singen. Teilweise tasten wir uns Stück für Stück durch die Noten, andere Lieder kennen wir auswendig und können sofort mitsingen. Nach gut einer Stunde und „Nehmt Abschied Brüder“ als Abschlusslied, gehen wir fröhlich wieder auseinander.

**EJW-Fest im Bernhäuser Forst.** Vorstellung des Liederbuchs mit dem LAKI-PopChor und Band. Hans-Joachim Eißler und Hans-Martin Sauter leiten die Gäste an, jeder kann einstimmen und neue Melodien entdecken. Zwischendurch bekommen wir von Gottfried Heinzmann interessante Informationen zu den Kapiteln im Buch, den Zwischentexten, Liturgien, Gebeten und Register-Seiten.
Zwei Situationen wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Doch beide Veranstaltungen haben auf ihre Weise dasselbe Ziel: DAS LIEDERBUCH kennenlernen und bekannte und neue Lieder gemeinsam singen.

Wir wünschen uns, dass das Liederbuch in den Gemeinden und Jugendgruppen „ankommt“ und zum gemeinsamen Singen ermutigt. Deshalb haben wir verschiedene Musikerinnen und Musiker angefragt, die gerne bereit sind vor Ort kleine und große Sing-Abende zu begleiten.

Kontakt: matthias.mergenthaler@ejwue.de

➜ **www.das-liederbuch.de**




## DAS LIEDERBUCH im Einsatz – Gratis-Seminar

Kennen lernen, ausprobieren, heranzoomen. In diesem gratis-Seminar mit Hans-Joachim Eißler werden viele neue Lieder gelernt und Hintergrundinformationen zum Buch vermittelt.
19. Februar und 27. März 2014,
jeweils 19:00 – 22:00 Uhr,
EJW, Stuttgart-Vaihingen




## Zum Singen bringen – Abendseminare

DAS LIEDERBUCH kennenlernen und andere anleiten. Zwei aufeinander aufbauende Abendseminare mit Hans-Martin Sauter vermitteln die Grundlagen, wie man andere zum gemeinsamen Singen anleitet.
Mittwochs, 8. und 22. Oktober 2014,
jeweils 19:00 – 21:30 Uhr
Preis: 19 Euro, ermäßigt: 15 Euro (pro Abend)

# Impulstag Junge Erwachsene

**Samstag, 8. März 2014 in Walddorfhäslach**

für junge Erwachsene
für alle, die mit jungen Erwachsenen unterwegs sind und arbeiten (bei Mitarbeiterkreisen, Gruppen, Hauskreisen, Freizeiten, Projekten, Aktionen ...)

**IMPULSTAG**
**Bunt. Vielfältig. Wertvoll.**
Mit einem leckeren Brunch als Startschuss. Mit herausfordernden und alltagstauglichen Gedanken von Ursel Braun (ab 01.03.14 Landesreferentin für junge Erwachsene und Freiwilligendienste) zum Thema „Wunschlos glücklich!? Vom Glück und anderen Dingen.“

- Mit guter Musik.
- Mit Seminaren und Workshops.
- Mit vielen interessanten Menschen.
- Mit einem Gottesdienst als Schlusspunkt.
- Mit dir!

Beginn: 10:30 Uhr, Ende: 17:30 Uhr
Kosten: 10 Euro
(inkl. Brunch und Programmkosten)
Anmeldeschluss: Freitag, 28. Februar 2013
**Ausführliche Infos und Anmeldung:**
www.ejw-bildung.de
(Seminarnummer: 2214002)
Der Fachausschuss Junge Erwachsene im EJW und ein motiviertes Team des CVJM Walddorfhäslach freuen sich auf dich!


# Unsere Tipps




erscheint Frühjahr 2014

Matthias Kerschbaum, Bernd Popp, Henrik Struve (Hg.)
**Wir fahren zur WM Brasilien**
31 Fußball-Andachten
ca. 100 Seiten, kartoniert
**ca. 6,00 €** (ab 10 Ex.: ca. 5,50 €)

31 Fußballandachten rund um Sponsoring, Sportreporter, Public Viewing, Maskottchen, Platzwart, Taktik ... Die Andachten drehen sich nicht nur um Fußball, sondern erzählen auch von Brasilien – dem Zuckerhut, der Copacabana, dem Karneval. Mit Andachten von Gottfried Heinzmann, Roland Werner, Bernd Popp, Dieter Braun, Matthias Kerschbaum u. v. a.




erscheint Frühjahr 2014

Katja Flohrer, Nicole Hauser (Hg.)
**Lautstark 2**
52 Songandachten für Jugendliche
ca. 130 Seiten, kartoniert
**ca. 9,95 €**

Die Autoren sind im zweiten Band wieder einzelnen Liedern aus Rock, Pop etc. auf den Grund gegangen. Entstanden sind 52 neue Andachten, zum Vorlesen oder als Vorlage für eigene Andachten. Mit praktischer Themenzuordnung und einer Einteilung nach Musikstilen.

**Weiterhin lieferbar:**

Hauser, Heimann, Heinzmann (Hg.)
**Lautstark**
130 Seiten, kartoniert **9,95 €**

buch+ musik
**ejw-service gmbh**
Haeberlinstraße 1–3
70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel.: 07 11 / 97 81 - 410
Fax: 07 11 / 97 81 - 413
buchhandlung@ejw-buch.de
www.ejw-buch.de

**www.ejw-buch.de**

# Christbaumsammlungen anno 2014


© Smileus - Fotolia.com

## Was die Veranstalter unbedingt beachten müssen

Weihnachten endet – protestantisch betrachtet – am 6. Januar, dem Epiphaniasfest. Danach sind allerorten wieder engagierte Mitarbeiter unserer Jugendarbeit unterwegs, um die nadelnden Blaufichten und gefallenen Nordmanntannen auf Anhänger zu laden und den Sammelstellen zuzuführen.

Auf die seit Juni 2012 mit Einführung des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes bestehende Anzeigepflicht (die in den verschiedenen Landkreisen sehr unterschiedlich gehandhabt wird) haben wir ja bereits hingewiesen.

Für Christbaumsammlungen gilt – wie für alle Sammlungen – dass diese „schadensgeneigt" sind, und sowohl Fahrer als auch Sammler gut in ihre Aufgaben eingewiesen sein müssen. Hier einige Hinweise aufgrund von Schadenfällen aus der Praxis:

- Eine schriftliche Dokumentation der Einweisung von Fahrern und Sammlern kann im Schadensfall die Haftungslage verbessern.
- Unter 14-Jährige sollten nicht am eigentlichen Sammelbetrieb „am und auf dem Hänger" teilnehmen, sondern allenfalls gut gesichert und beaufsichtigt als Beifahrer.
- Sammler dürfen grundsätzlich nicht auf der Ladefläche mitfahren, genaugenommen auch nicht beim Sammelbetrieb – denkbar ist allerdings eine Ausnahmegenehmigung der zuständigen Straßenverkehrsbehörde. Oder die Hoffnung auf freundliche Polizisten.
- Schlepper mit Anhänger dürfen nicht schneller als 25 km/h fahren, beim Sammelbetrieb nur Schrittgeschwindigkeit.
- Die Fahrzeugführer müssen mindestens 18 Jahre alt und körperlich und geistig geeignet sein (kein Alkoholgenuss!). Sie müssen natürlich auch im Besitz der entsprechenden Fahrerlaubnis sein.
- Auf der Fahrt vom und zum Sammlungsort müssen die Fahrzeuge im vorgeschriebenen betriebssicheren Zustand sein (Licht, Kennzeichen), außerdem müssen sie mit einem amtlichen Kennzeichen ausgestattet sein.
- Sammler sollen stets umsichtig vorgehen, insbesondere nicht spontan (ohne Kontrollblick) hinter dem Hänger auf die gegenüberliegende Straßenseite laufen.
- Es muss sichergestellt sein, dass während der Sammlung keine Person zwischen Zugfahrzeug und Hänger geraten kann. Kein Stehen auf der Deichsel während der Fahrt!
- Die Fahrer sind im Zweifel für Unfälle ihrer Sammler verantwortlich und haben daher auch für diese eine gesteigerte Pflicht zur Umsicht, Fürsorge und Anweisung.
- Sämtliche Mitarbeiter sind bei Unfällen gesetzlich über die Berufsgenossenschaften versichert, ggf. zusätzlich über die EJW-Unfallversicherung.
- Schäden am sammelnden Fahrzeug sind (bei Selbstverschulden) in der Regel über unsere Kaskoversicherung versichert, wichtige Ausnahme: Schäden zwischen Zugfahrzeug und Hänger (sog. Betriebsschäden).
- Schäden, die das sammelnde Fahrzeug an anderen Fahrzeugen, Gegenständen oder Personen verursacht, müssen der eigenen KFZ-Halter-Haftpflichtversicherung gemeldet werden.

Eventuelle Rückstufungen können über unsere SFR-Versicherung ausgeglichen werden.

*Peter L. Schmidt*
*Sachbearbeiter EJW-Gruppenversicherung, interne Versicherungen, Rechtsfragen, Juhe-Gruppenleiterausweise*


©Sergey Nivens - Fotolia_com

# Ideenbörse Freizeiten 29. März 2014

## Der Praxistag für Freizeitmitarbeiter mit Special Guest: Torsten Hebel

Du bist 2014 im Mitarbeiter-Team einer Freizeit dabei? Du suchst noch Input für Programme, Andachten, Musik oder Sport? Du brauchst konkrete Vorschläge und praktische Tipps? Oder willst du einfach mal wieder was Neues für deine Freizeit ausprobieren?
Dann komm zur Ideenbörse Freizeiten! Der ultimative Praxistag für Freizeit-Beginner und –Profis, für Ehrenamtliche und Hauptamtliche, für euer ganzes Freizeitteam.
Ein Samstag, über 20 Workshops, ein motiviertes Referenten-Team aus dem ganzen Land, ein genialer Einstieg mit Torsten Hebel und natürlich gute Musik!

**Die Fakten in aller Kürze:**
**Wann?**
Samstag 29.03.2014 von 9:00 – 16:30 Uhr
**Wo?**
EJW-Tagungszentrum Bernhäuser Forst
**Für wen?**
Ehren- und Hauptamtliche die bei Freizeiten mitarbeiten
**Kosten?**
30 Euro (inkl. Brezelfrühstück, Mittagessen und Kaffee am Mittag)
**Unser Tipp:**
Fragt doch einfach mal in eurer Gemeinde oder eurem CVJM nach, ob ihr einen Zuschuss für die Seminarkosten bekommt.

**Anmeldung unter: www.ejw-reisen.de (Semiar-Nr: 5314001)**

# Ein Markenzeichen des EJW: Die Leitungsakademie

**Der 10. Kurs beginnt im April 2014**

Die Leitungsakademie feiert Jubiläum. Entstanden ist die Idee während einer Klausur der Referentenkonferenz. Aus den ersten Überlegungen ist ein Kursangebot geworden, das inzwischen zu den Markenzeichen des EJW gehört. Die bundesweit einmalige und immer wieder diskutierte Schwabenformel „Selbständig im Auftrag" bedingt ein solches Qualifizierungsangebot für Ehrenamtliche, die sich in die Leitung eines Orts- oder Bezirksjugendwerks, eines CVJM oder einer örtlichen Jugendarbeit innerhalb einer Gemeinde berufen lassen.

Der erste Kurs fand 1993/94 statt. Seither haben 229 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Leitungsakademie teilgenommen. Die Biografien und Vorerfahrungen sind bunt und immer einmalig. Ebenso die Zugänge zu den Leitungsämtern und zu den Leitungsakademien selber. Die einen sind bereits gewählte Vorsitzende oder BAK-Mitglieder, andere werden im Sinne der Nachwuchskräfteförderung entsandt. Manche haben aufgrund des Besuchs der Leitungsakademie auch beruflich Karriere gemacht.

Die Konzeption orientiert sich an den Grundlagen der Erwachsenenbildung. Es geht um die Vermittlung von Leitungswissen und um die Erweiterung der persönlichen Leitungskompetenzen. Dazu tragen auch die Begegnungen und Gespräche während der Kurseinheiten und in den Supervisionsgruppen bei.

Im April 2014 beginnt der 10. Kurs mit dem Blockseminar. Am 21./22. Februar 2014 laden wir alle Interessierten zum Orientierungswochenende ein.
Im Mittelpunkt stehen die Vorstellung des Programms mit einer exemplarischen Kurseinheit und die Klärung der offenen Fragen.

Wir laden herzlich dazu ein.

*Marion Blessing, Andreas Lämmle, Alma Ulmer*

Die Ausschreibung mit allen wichtigen Informationen schicken wir Ihnen gerne zu. Melanie.Soehnle@ejwue.de




# Von Gipfelerlebnissen und Tiefenerfahrungen

**Fachtagung Erlebnispädagogik 2014 21. bis 22. Februar 2014**

Welche Potentiale und Möglichkeiten sich für die evangelische Jugendarbeit dadurch eröffnen, damit befasst sich die bundesweite Fachtagung Erlebnispädagogik im christlichen Kontext. Sie ist eine gemeinsame Veranstaltung des EJW mit der CVJM Hochschule Kassel für Erlebnispädagogik-Interessierte und –Aktive.
Bei der Fachtagung Erlebnispädagogik beschäftigen wir uns mit folgenden Leitfragen:

- Wie kann christlicher Glaube in der Erlebnispädagogik Gestalt gewinnen?
- Welche erlebnispädagogischen Methoden und Medien helfen uns dabei?
- Wie sieht dieser Mehrwert konkret aus?
- Wie bekommen Gipfelerlebnisse Tiefe?
- Wie wirken Tiefenerfahrungen in unser Leben?
- Wie und wo können wir Räume zur Gottesbegegnung schaffen?

Drei Referenten geben uns wichtige Wegimpulse:
**Prof. Dr. Barbara Schellhammer** stellt den Mehrwert von Erlebnispädagogik im christlichen Kontext dar.
**Dr. Hans-Gerd Bauer**, Landesjugendpfarrer in Bayern, nimmt uns auf die Visionssuche mit.
**Jürgen Einwanger**, Leiter der Akademie des österreichischen Alpenvereins und Autor von „Mut zum Risiko", zeigt uns auf, welche Bedeutung das Thema „Risiko" für uns hat.

## Zeiten der Begegnung und Vertiefung

Workshops liefern während der Fachtagung praktische Ideen und bieten Raum für die Entwicklung von erlebnispädagogischen Ansätzen für die Jugendarbeit. Sessions laden ein, selbst eigene Themen, Fragestellungen und Ideen in die Tagung mit einzubringen und mit den Teilnehmenden der Fachtagung zu teilen und zu diskutieren. So bietet die Zeit beste Möglichkeiten sich zu vernetzen und voneinander zu profitieren.

## Anmelden und dabei sein

Rund 100 Personen haben die Möglichkeit an der Fachtagung Erlebnispädagogik 2014 teilzunehmen. Bis zum 10. Februar 2014 ist eine Anmeldung möglich, sofern noch freie Plätze vorhanden. Online-Anmeldung über www.ejw-bildung.de
Bei Rückfragen: Henrik Struve,
Telefon 0711 9781-228,
henrik.struve@ejwue.de

➜ **www.ep-macht-sinn.de**



## Special zur Fachtagung Erlebnispädagogik

Lesung von und mit Peter Brunnert
**am Freitag, 21. Februar 2014**
**um 20.30 Uhr im EJW-Tagungszentrum Bernhäuser Forst**

**„Höhenangst – Das Leben ist kein Schnupperkurs!"**

Peter Brunnert wurde 1957 im niedersächsischen Hildesheim geboren und da sein Vater Kantor und Organist war, verbrachte er den Großteil seiner Kindheit auf der Orgelempore. Hat ihm aber nicht geschadet. Mit 15 kommt er auf die Idee, Bergsteiger werden zu wollen. Das kann eigentlich nicht gut gehen. Ist es auch nicht. Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass das Meiste schief ging, was er versuchte. Nur mit Mühe überlebt er die ersten Jahre. Und auch sein weiterer Werdegang ist voller Pleiten, Pech und Pannen. Irgendwann fängt er an, das alles aufzuschreiben.

Karten können online für 10 Euro / ermäßigt für 8 Euro bestellt werden über www.ep-macht-sinn.de. Für Fachtagungsteilnehmer ist die Lesung inklusive.

## Last minute in den Schnee

**Mittendrin-Langlauf pur**

14. – 18. Februar 2014 (Abreise Sonntag möglich) für Wintersportler von 27 bis 59 Jahren im Bergheim Unterjoch Skilanglaufen mit anderen Fans, Schneeschuhwandern oder steile Hänge hinab fahren: Das alles ist im schönen Tannheimer Tal und an den Hängen rund ums Bergheim möglich.
Infos unter Freizeit-Nr. 6214374
➜ **www.ejw-reisen.de**

## Wir machen Ferien!

**EJW-Reisen auf der CMT**

Vom 11. – 19. Januar 2014 können Sie unser Reisen-Team auf der CMT treffen. Kommen Sie zum Stand der Kirchen in **Halle 6, Stand B 34**. In diesem Jahr ist „Kinder- und Jugendfreizeiten" der Themenschwerpunkt. Schulklassen können am 15. Januar kostenfrei auf die Messe. Mehr Informationen dazu:
➜ **www.messe-stuttgart.de/cmt/schultag**

## Der Jugend Zukunft stiften

Die ejw-Stiftung Jugend•Bibel•Bildung wurde im Jahr 2002 gegründet, um die Arbeit des EJW zu unterstützen. Sie ermuntert Menschen dazu, finanzielle und sachbezogene Vermögenswerte in die ejw-Stiftung einzubringen. Denn nur ein solider finanzieller Sockel ermöglicht es auf Dauer, Bildungsmaßnahmen und Programme anzubieten. Die Erträge der ejw-Stiftung sind dafür ein wichtiger Baustein. Jetzt ist eine neue Broschüre erschienen, die alle wichtigen Informationen enthält. Interessierte können diese bei der Geschäftsstelle anfordern: stiftung@ejwue.de, Tel. 0711 9781-212
➜ **www.ejw-stiftung.de**

## Neue Struktur und neue Themen

**Evangelisches Männernetzwerk löst Evangelisches Männerwerk ab**

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg stellt ihre Männerarbeit neu auf. Das Evangelische Männernetzwerk (emnw) soll nach 78 Jahren das Evangelische Männerwerk ablösen. Ziel des Netzwerkes ist es, alle Aktivitäten, die es für Männer in den Gemeinden und Bezirken gibt, zu vernetzen.
Die landeskirchliche Fachstelle Männerarbeit wird diesen Prozess sowie die Männerarbeit vor Ort unterstützen. Außerdem soll sie selbst Angebote für Männer machen und neue Themen wie Gesundheit oder Spiritualität in die Männerarbeit einbringen. Startschuss für das Männernetzwerk war ein Netzwerktag zum Thema „Mann sein an der (Alb-) Kante" Ende November in Kleinengstingen (Landkreis Reutlingen).
➜ **www.emnw-maenner.de**

## Hörst du mich? – Gott zum Mitreden

**Die Gebetsinitiative des deutschen CVJM**

Die Initiative „Hörst du mich? – Gott zum Mitreden" lädt ein, mit Gott ins Gespräch zu kommen.
Damit dies im Jugendwerk, CVJM oder der Kirchengemeinde passiert, braucht es kein zusätzliches Treffen.
Die Gebetsideen von „Hörst du mich?" können dort ausprobiert werden, wo sich Kinder, Jugendlichen und Erwachsene treffen. Monatlich werden auf www.hoerst-du-mich.de drei verschieden Ideen zum Gebet veröffentlicht:

- Eine Idee für das gemeinsame Gebet mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Mitarbeitenden
- Eine Idee für das gemeinsame Gebet mit Kindern
- Eine Idee für das persönliche Gebet

Alle Infos, Ideen, Anliegen und Materialien unter
➜ **www.hoerst-du-mich.de**

# songAndacht

## Coldplay – Fix You

*„Wenn du dein Bestes versuchst,*
*aber es will dir nicht gelingen.*
*Wenn du bekommst, was du willst,*
*doch nicht, was du brauchst.*
*Wenn du dich müde fühlst,*
*aber nicht schlafen kannst.*
*Wenn du etwas verlierst,*
*das du nicht ersetzen kannst.*
*Wenn du jemanden liebst,*
*aber es geht zu Ende.*
*Könnte es schlimmer sein?"*

Die ersten Strophen von „Fix You" beschreiben schwere Situationen die Menschen im Leben, zu bewältigen haben. Egal wie sehr man sich reinhängt, alles geht schief. Die Sorgen rauben einem den Schlaf, den man doch so dringend nötig hat. Man verliert etwas, das unersetzlich scheint. Eine Beziehung geht zu Ende. Das sind Situationen, die man selbst nicht beeinflussen kann – und denen man sich darum hilflos ausgeliefert fühlt. Man weiß nicht, wie es weiter gehen soll und stellt sich die Frage: Könnte es schlimmer sein?

Chris Martin, Sänger der Band „Coldplay", schrieb das Lied „Fix You" für seine Frau, als deren Vater starb. Im Refrain verspricht er: „Lights will guide you home" – Lichter werden dich nach Hause führen. Auch in der Bibel lesen wir von einem Psalmbeter, der das „geführt werden" erlebt: *„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg"* (Psalm 119,105). Auch in den schwersten Zeiten im Leben will uns Gottes Wort leiten. Wie ein Leuchtturm bietet es uns Orientierung, auch wenn die Zeiten stürmisch sind und wir vor lauter hohen Wellen kein Land mehr sehen. Wenn wir nicht wissen, wie es weitergehen soll und das Gefühl haben, völlig im Dunkeln zu uns sein Wort wie ein Licht am Wegrand.

Weiter singt Chris Martin: „I will try to fix you." – Ich werde versuchen, dich wieder ganz zu machen.
So ist es auch bei Gott – ich denke mir, dass es ihn genauso schmerzt, wenn es uns schlecht geht. Darum lässt er uns nicht alleine mit unseren Sorgen, Ängsten und unserem Schmerz. Er verspricht uns: *„Ich will dich wieder gesund machen und deine Wunden heilen."*(Jeremia 30, 17). Könnte es besser sein?

*Lea Igney*
*Bundesfreiwillige im EJW*

# Pro Schöpfung

**Culinary misfits**
**oder: Der Blick für das Ungewöhnliche**

Die Obst- und Gemüseregale eines beliebigen Supermarktes: Glänzende, schön geformte Äpfel, Tomaten, Gurken, Kartoffeln, Pfirsiche, Zucchini ... Der erste Gedanke: Was für eine Vielfalt der Natur. Aber: Ist das wirklich die Vielfalt der Natur? Wachsen tatsächlich Äpfel und Kartoffeln, Birnen und Gurken so gerade, glatt und makellos auf den Bäumen, im Erdreich, auf den Feldern und in den Gärten? Natürlich nicht – denn auch an Früchten und Gemüse hinterlässt das Leben seine Spuren: Sonne und Regen, Feuchtigkeit und Trockenheit, der Wind und manchmal an ihnen knabbernde Tiere. Deshalb gibt es krumme Gurken, schrumpelige Äpfel, fleckige Tomaten. Aber die schaffen es nicht bis in die Auslagen der Geschäfte. Weil sie der Norm nicht entsprechen, werden sie vorher entsorgt: Bleiben auf dem Acker liegen, landen im Müll oder werden an Tiere verfüttert. Obwohl sie nicht schlechter schmecken als die normierten Artgenossen. Eigentlich schade – wertvolle Lebensmittel werden weggeworfen. Was also tun? Zwei Frauen in Berlin verarbeiten in ihrer Firma „Culinary Misfits“ solche Naturprodukte. Diese Anregung hat die ejl aufgegriffen mit Jugendlichen und Konfirmanden eine Einkaufs- und Fotoaktion gestartet unter dem Titel: „einzigartig-Culinary Misfits“.




Oder beim Ulmer Jugendkirchenfestival wurde samstags auf dem Wochenmarkt nicht verkauftes Obst und Gemüse eingesammelt und abends zu Musik bei einer „Schnippeldisco“ gemeinsam geschnippelt und zu Suppe, Pizzabelag oder Marmelade verarbeitet. Die Produkte wurden am Abend und am Sonntag nach dem Gottesdienst gemeinsam gegessen.
Und: Im Supermarkt vielleicht auch mal eine schon ein wenig angefaulte Frucht kaufen, die sonst am Ende des Tages weggeworfen würde. Der Blick für die „Culinary Misfits“, die nicht in unsere Normen passen, schärft unseren Blick für die tatsächliche Vielfalt der Natur. Vielleicht nehmen wir dann auch unsere nicht ganz so pflegeleichten, unkonventionellen und zeitweise anstrengenden Mitmenschen anders in den Blick – natürlich nicht, um sie zu „vernaschen“, sondern ihnen mit dem Respekt zu begegnen, der allem Leben zukommt. Das Leben in kein Schema passt, ist für Christen zugleich Hinweis auf die bunte Phantasie des Schöpfers, die jede Norm überschreitet.

*Ulrich Erhardt, Jugendpfarrer*
*Mitglied im Arbeitskreis der ejl*

# Jungschar

**Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeit mit Kindern,**

im neuen Jahr starten wir wieder voll durch im Bereich „Arbeit mit Kindern“. Das Frühjahr steht unter dem Zeichen von Schulungen für Mitarbeitende in der KiBiWo-Arbeit, in den Bereichen Jungschar, Jungschar und Schule, Kindermusicals und Freizeiten. Sicher ist für den einen oder anderen etwas dabei.
Personell ist unser Referat im Umbruch. Jetzt ist die Chance für Ehrenamtliche besonders günstig, in das Gremium „Fachausschuss“ einzusteigen, da wir neue Themen angehen und interessante Herausforderungen ansteuern. Ein unverbindliches Informationsgespräch können wir gerne vereinbaren (einfach Mail an antje.metzger@ejwue.de). Weitere Informationen aus unserer Arbeit gibt es in nachfolgenden Zeilen.

## Personelle Veränderungen

Besonders freuen wir uns über die Verstärkung im Bereich der Hauptamtlichen: **Raphael Fauth**, Pfarrer zur Dienstaushilfe, verstärkt für zwei Jahre unser Referat. Ab dem 1. Februar wird **Markus Röcker** als Referent für Kinder und Jungen (je 50%) seinen Dienst im ejw beginnen. Herzlich Willkommen!
**Mechthild Belz** beendete zum Jahresende ihr Engagement im Fachausschuss. Mechthild vertrat die Interessen der KiBiWo-Arbeit und engagierte sich im Landesseminar KiBiWo.

Liebe Mechthild,
vielen Dank für deinen Einsatz im Fachausschuss, deine wertvollen Ideen und Gedanken. Gottes Segen für dich und deinen weiteren Weg!

## Landesseminar KiBiWo am 25. Januar 2014

Herzliche Einladung zum Landesseminar Kinderbibelwochen! Im Mittelpunkt steht die Vorstellung der neuen Arbeitshilfe „Theodor will´s wissen 2 – Was stark macht und schützt: Geschichten von Abraham und Sarah“.
Darüber hinaus gibt es wertvolle Workshops und Präsentationen, so dass man auch noch weitere Tipps rund um die Abrahamsgeschichte erhält. Auch wenn man eine andere Arbeitshilfe für die nächste KiBiWo nutzen möchte, ist man auf dem Landesseminar am richtigen Platz. So ist dieser Tag auf jeden Fall eine Bereicherung für alle, die Kinderbibelwochen veranstalten!
➜ **www.ejw-bildung.de**

## Landesseminar Jungschar am 16. Februar 2014

Der Seminartag steht unter dem Thema „Kinder unter Druck“.
Berichte über die „Generation Stress“ häufen sich: Schon in der Grundschule fühlen sich viele Kinder unter Druck gesetzt. Aber stimmen die Klagelieder über die Schule? Welche Bedeutung hat soziales Lernen – und in welcher Form geschieht das auch außerhalb der Schule? Wie können Kinder etwas davon spüren, dass sie bei Gott vorbehaltlos geborgen sind, unabhängig von ihrer Leistung?
Der Impulsvormittag bietet Grundlagen und Anregungen für die Jungschar – und zeigt Wege auf, wie evangelische Kinder- und Jugendarbeit mit der (Ganztags-)Schule kooperieren kann.
Weitere Angebote: Gemeinsam Gottesdienst feiern, Workshops, Praxistipps, Aktionen, Büchertisch uvm.
➜ **www.ejw-bildung.de**

## Freizeitbörse am 29. März 2014

Die Freizeitbörse ist ein Praxistag voller Inspiration und neuer Ideen für Freizeitteams. Innerhalb dieses Tages gibt es die Möglichkeit, einen Workshop zum Thema “Hin und weg – ein Freizeitprogramm für Kinder“ zu besuchen. Wer ein Programm für eine 6- bis 10-tägige Jungscharfreizeit sucht, ist hier genau richtig. Angelehnt an die Ausgabe „Jungscharleiter 01/14“ (Apostelgeschichte 1-11) gibt es Tipps für ein Anspiel, für die Lagergestaltung und das Programm.

## Neu: Musicalfreizeit 11. – 17. August 2014

Selbst ein Musical einstudieren und dann am Ende vor Ort aufführen – darum geht es bei der Musicalfreizeit für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Eine Woche lang wird gesungen, getanzt, Theater gespielt, Bühnenbild gebastelt – eben alles, was es für ein Musical braucht. Daneben gibt es ein buntes Programm mit Bibelgesprächen, Sport und Spiel. Also fleißig einladen und anmelden zur Musicalfreizeit in Schorndorf.
**Leitung:** Michael Püngel und Raphael Fauth

### Termine zum Planen:

**25.01.2014** 2114001
Landesseminar Kinderbibelwochen
ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst

**16.02.2014** 2114005
Landesseminar Jungschar
ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst

**29.03.2014** 5314001
Freizeitbörse
ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst

**03.05.2014**
Impulstag Kindermusicals
ejw-Landesstelle Vaihingen

Herzliche Grüße
und ein gesegnetes Jahr 2014 wünschen





Antje Metzger Raphael Fauth

Telefon 0711 9781-255 | antje.metzger@ejwue.de
Telefon 0711 9781-272 | raphael.fauth@ejwue.de
Telefon 0711 9781-222 | Mirjam Wahl
jungschar@ejwue.de | www.move4kids.de

proteens ejw

**Liebe Mitarbeiterin, lieber Mitarbeiter,**

der Arbeitsbereich proteens ist wieder vollzählig! Wir begrüßen sehr herzlich zwei neue Kolleginnen und Kollegen im proteens-Team: **Steffi Schwarz**, die ab 1. Januar 2014 das Team mit dem Schwerpunkt Mädchen, Jugendtag und Emmaus: dein weg mit gott ergänzen wird und zum 1. Februar 2014 wird **Markus Röcker** das Team mit dem Schwerpunkt Jungen und Trainee ergänzen. Wir freuen uns auf die Weggemeinschaft mit euch und wünschen euch Gottes Segen für euren Dienst.

## Jugend- und Konfi-Arbeit

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

mit einem neuen Format unterstützen wir die Vernetzung zwischen der Jugend- und Konfi-Arbeit:

### Das Konfi-WIKI

**Ein Impulstag für Mitarbeitende und Multiplikatoren in der Konfi-Arbeit**

Das Konfi-Wiki ist ...

- ein Tag voller Impulse, Inspiration und Vernetzung
- für gute Brücken zwischen der Jugend- und Konfi-Arbeit
- ein Tag für Mitarbeitende, Verantwortliche und Multiplikatoren
- ein Tag, der Kopf und Herz bewegt.




**Termin:** 22.02.2014, von 9:45 – 16:00 Uhr
**Ort:** Matthäus-Alber-Haus, Lederstr. 81, 72764 Reutlingen
➜ **www.ejw-bildung.de** 2214004

### NEU: Konficamp-Vernetzungstreffen

Konficamps sind eine wesentliche Plattform, bei denen Konfis Jugendarbeit live erleben.
Mit dem Vernetzungstreffen Konficamps wollen wir Expertinnen und Experten in Sachen Konficamps in Württemberg vernetzen und uns über Best Practice Modelle austauschen, gemeinsam über Herausforderungen von Konficamps in Bezirken und Orten diskutieren und über mögliche Veränderungen bei Konficamps für morgen und übermorgen nachdenken:

- Was wäre wenn eine dritte Übernachtung dazukommen würde?
- Konficamps indoor oder outdoor?
- Welche Zeitfenster im Jahresablauf sind optimal?
- Könnte ein ganzer Bezirk mit allen Konfis/ Konficamps mit sechs Übernachtungen am Mittelmeer teilnehmen?

**Termin:** 20.03.2014, von 9:45 – 15:30 Uhr
**Ort:** ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst
➜ **www.ejw-proteens.de** 2214006

## JUGENDLICHE

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

das neue Jahr steht vor der Tür und mit ihm auch gute Angebote und Veranstaltungen für Mitarbeitende und Jugendliche.

### Powerday am 5. April 2014

Ein erlebnisorientierter Seminartag voller Impulse für eine geistlich frische Jugendarbeit in Weissach im Tal.
Mit seiner breiten Palette von Workshops und „do it"s begeistert der Powerday junge Mitarbeitende ebenso wie Verantwortliche. Er bietet geistliche Inspiration für die Arbeit mit Teenagern und jungen Erwachsenen – ideal fürs ganze Team. Der Powerday bewegt Kopf und Herz durch fast 40 Workshops und „do it"s, kreativen Programmpunkten und einem Gottesdienst, der unter die Haut geht.
➜ **www.powerday.de**

### Beach-Camp in Kroatien

Vom 2. – 14. August 2014 für 13- bis 17-Jährige
Strahlender Sonnenschein, kristallklares Wasser, blauer Himmel: Die Insel Losinj in der kroatischen Adria bietet eine traumhafte Kulisse für ein genialles Beach-Camp.
Wir haben zum Ziel: Jugendlichen die beste Woche ihres Sommers zu bieten.
Das Beach-Camp Kroatien ist eine Kooperation zwischen dem Evangelischen Jugendwerk in Württemberg und Young Life Europe.
Wenn du mit deinem Jugendkreis, Trainee-Gruppe oder deiner Jungen Gemeinde mit dabei sein willst freuen wir uns auf euer Feedback.
➜ **www.ejw-proteens.de**



### ClubCamp 2014

**Vom 26. – 28. September 2014**
Das Highlight für Jugendliche aus Jugendkreisen, Konfigruppen, Jungenschaften, Mädchenkreisen, Ten Sing-, Trainee- und Sportgruppen, Jugendmitarbeiterkreisen, Jugendgemeinden uvm. kurz: für alle Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren, also genau das richtige für dich!
Die Dobelmühle – der Ort, der fast unbegrenzten Möglichkeiten – und das ClubCamp bieten dir ein gigantisches Programm. Das musst du erlebt haben! Die Openingshow im großen Zelt, der Late-Night-Funpark, Flutlichtaktionen unter anderem im Hochseilgarten, tolle Musik, spannende Seminare, interessante Workshops, die Stimmung an den Lagerfeuern und noch vieles mehr!
Jetzt Termin vormerken und dabei sein.
Wir freuen uns auf dich!
➜ **www.ejw-clubcamp.de** 2214001

JUNGENSCHAFT WÜRTTEMBERG ...mit Jungs unterwegs

**Liebe Mitarbeiter,**

An dieser Stelle hat euch über viele Jahre Rainer mit allen Infos zur Jungenarbeit versorgt. Auch wenn derzeit kein Landesreferent für die Jungenarbeit seinen Dienst in der Landesstelle versieht, geht unsere Arbeit natürlich weiter und deshalb gibt es selbstverständlich Infos rund um die Jungenarbeit.

### Neuer Fachausschuss gewählt

Im Umfeld des Jugendtags im September wurde der neue Fachausschuss gewählt. Mit einigen neuen und einer Reihe altgedienter Männer machen wir uns daran, auch in den kommenden drei Jahren geniale Angebote für euch und eure Jungs an den Start zu bringen. Allen Wählern danken wir herzlich für das Vertrauen.

### GERMAN-GAMES – aktuelle Entwicklungen

Vom 3.— 5. Januar probieren Gruppen aus Württemberg und dem ganzen Bundesgebiet in Bayern eine neue Form der GERMAN-GAMES aus.




Von Füssen bis München wird gezeigt, was in 48 Stunden möglich ist. Außerdem gibt es den offiziellen Reisebegleiter „Deutschland erleben" bei buch+musik und in jeder anderen Buchhandlung zur perfekten Vorbereitung eurer Freizeitaktionen.
➜ **www.german-games.info**

### Jungenschaftstag

**am 25. Mai 2014 in Weissach**
Auch im Jahr 2014 wird es einen Landesjungenschaftstag geben. Termin bitte gleich vormerken. Wir freuen uns schon heute auf zahlreiche Teams und Mannschaften.
➜ **www.clubcamp.info**

### Neuer Hauptamtlicher

Der Vorstand des ejw hat **Markus Röcker** als neuen Referenten für die Jungenarbeit berufen. Wir freuen uns sehr, dass Markus seinen Dienst zum 1. Februar 2014 beginnen wird. Für seinen Anfang



wünschen wir ihm Gottes Segen und viel Kraft, Energie und Kreativität für alles Tun im Rahmen der Jungenarbeit.

Wir wünschen euch, dass ihr in den kommenden Wochen und Monaten das Glück erlebt, Gott nahe sein zu dürfen. Er segne euch für euren Dienst.

Mit herzlichen Grüßen vom Fachausschuss Jungenarbeit



Timm Ruckaberle (1. Vorsitzender)

proteens ejw

# Mädchenarbeit

**Liebe Mitarbeiterinnen,**

## Rückblick auf 2013

Das vergangene Jahr war für uns als Fachausschuss Mädchenarbeit durch die Vakanz der Hauptamtlichen-Stelle geprägt. Trotzdem haben wir versucht, die Mädchenarbeit „über Wasser zu halten" und alle Aufgaben zu bewältigen. Wir, die FA-Vorsitzende Marina Reichardt und die stellvertretende Vorsitzende Sandra Wien wollen uns deshalb auch an dieser Stelle einmal ganz herzlich bei unseren engagierten Fachausschuss-Frauen bedanken, die zuverlässig und tatkräftig bei allen Aktionen dabei waren und die Sitzungen effektiv und kreativ mitgestaltet haben!
EIN HERZLICHES DANKE AN EUCH!



## FA-Wahlen im Frühjahr 2014

Für die Wahl des neuen Fachausschusses der Mädchenarbeit hoffen wir, dass sich Frauen finden lassen, denen die Arbeit mit Mädchen am Herzen liegt und die unser Team ergänzen und unterstützen.

## Durchstarten in 2014



**Stephanie Schwarz**
Wir freuen uns, dass wir jetzt im neuen Jahr endlich mit **Stephanie Schwarz** als Hauptamtliche in der Mädchenarbeit durchstarten können und sind gespannt auf die Zusammenarbeit!

Herzliche Grüße vom Fachausschuss Mädchen

Marina Reichardt

Marina Reichardt (1. Vorsitzende)

# TEN SING Baden-Württemberg

**Liebe TEN SINGer,**

in diesen Tagen, vom 1. – 6. Januar treffen sich 200 Jugendliche und 70 Mitarbeiter zum life'n'rhythm-Seminar – das Jahresanfangsevent. Wer schnell ist hat noch zwei Möglichkeiten dabei zu sein:

## life'n'rhythm Abschluss-Show

Herzliche Einladung zur Abschluss-Show des life'n'rhythm-Seminars 2014
**Termin:** Sonntag, 5. Januar, 20 Uhr
**Ort:** Uhlberghalle Filderstadt-Bonlanden



## life'n'rhythm backstage

**vom 4. – 5. Januar 2014**
Seminar für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende
Das BACKSTAGE bietet die einmalige Gelegenheit, ein durchdachtes Kreativ-Konzept für Jugendarbeit im laufenden Prozess zu erleben und neue Inspiration für den Jugendarbeits-Alltag zu tanken.
Kosten: 20 Euro
(inkl. Verpflegung und einfache Unterbringung – externe Übernachtung ist natürlich möglich)
➜ **www.lifenrhythm.de** 2314002




## neTSwerken

**am 30. März 2014 in Stuttgart**
Ein Tag, viele TEN SINGer aus unterschiedlichen Gruppen. Impulse, Spaß, Austausch, Gemeinschaftsaktion, Essen.
Melde dich an und sichere dir deinen Platz beim neTSwerken.
➜ **www.tensing-baden-württemberg.de**

## Termine

**www.ejw-proteens.de**

**01. – 06.01.2014** 2314001
TEN SING life'n'rhythm-Seminar
in Filderstadt-Bonlanden

**04. – 05.01 2014** 2314002
backstage-Seminar
für Gäste des life'n'rhythm

**20.02.2014**
Friends of Young Life Treffen

**22.02.2014** 2214004
Konfi-WIKI, Impulstag für Mitarbeitende und Multiplikatoren in der Konfi-Arbeit in Reutlingen, Matthäus-Alber-Haus

**20.03.2014**
Konficamp Vernetzungstreffen 2214006
ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst

**30.03.2014**
TEN SING neTSwerken
Stuttgart-Vaihingen

**05.04.2014**
Powerday in Unterweissach

**04.08. – 14.08.2014**
Beachcamp Kroatien für 13- bis 17-Jährige

**26.09. – 28.09.2014** 2214001
ClubCamp in Aulendorf/Dobelmühle
für 13- bis 18-Jährige

Weitere Informationen unter
➜ **www.ejw-proteens.de**

Mit herzlichen Grüßen
und den besten Wünschen für 2014



*Herzliche Grüße vom proteens-Team (von links nach rechts): Christoph Schneider, Tobias Kenntner, Matthias Mergenthaler*

Telefon 0711 9781-251 | tobias.kennter@ejwue.de
Telefon 0711 9781-277 | Jennifer Heinrich
proteens@ejwue.de | www.ejw-proteens.de
Telefon 0176 82051912 | christoph.schneider@ejwue.de
Telefon 0711 9781-185 | stephanie.schwarz@ejwue.de
Telefon 0711 9781-292 | matthias.mergenthaler@ejwue.de
Telefon 0711 9781-450 | Jana Rathmann
www.tensing-baden-wuerttemberg.de

Schülerinnen + Schülerarbeit

ejw

## Liebe Freundinnen und Freunde der Schülerarbeit,

### Willkommen Stephanie Schwarz!

Wir sind wieder komplett! Steffi Schwarz beginnt im Januar 2014 mit 50% im Team der Schülerinnen- und Schülerarbeit – die weiteren 50% liegen bei proteens mit einem Schwerpunkt in der Mädchenarbeit. Steffis Aufgaben werden vor allem in der Begleitung der Schülerbibelkreise liegen. Und ganz sicher lässt sich auch eine Brücke von der Mädchen- zur Schülerinnen- und Schülerarbeit schlagen!



„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein", möge diese Verheißung an Abraham auch deinen Dienst begleiten!

### Landesschülerkongress – Herbstival

**26. – 29. Oktober 2013 auf dem Michelsberg**

„Neuland entdecken": Unter diesem Motto machten sich 90 Teilnehmer auf Entdeckungstour, ihr Neuland zu entdecken. Ob in Thementreffs, Workshops und den biblischen Impulsen – überall eröffneten sich neue Einblicke!

„Mach dich auf, Leinen los, wir fahren ab, wir fliegen los, Neuland ruft, die Spannung groß, das Herbstival startet durch!" so der Titelsong, der zugleich die neue Marke „Herbstival" aufnimmt. Auf dem Herbstival standen vor allem die Schülerbibelkreise im Fokus. Ortwin Schweizer, der diesjährige Special-Guest, berichtete mitreißend und zugleich auf lockere Art und Weise von seiner früheren Schulzeit. Es war ein denkwürdiger Abend, denn Ortwin Schweizer hat vor gut 40 Jahren den Michelsberg initiiert. Trotz seiner schon über 70 Jahren weiß er noch immer, wie er Menschen faszinieren und für Jesus begeistern kann. Schwungvoll und nachdenklich zugleich endete das Herbstival 2013. Im nächsten Jahr wird der Landesschülerkongress voraussichtlich zum letzten Mal auf dem Michelsberg stattfinden. Dann heißt es: Neuland ruft! Der ausführliche Bericht findet sich unter

➜ **www.schuelerarbeit.de**

### Vernetzungstreffen Jugendarbeit und Schule

**13. November 2013 in der ejw-Landesstelle**

Beim Vernetzungstreffen Jugendarbeit und Schule war der Landtagsabgeordnete Nikolaus Tschenk von Bündnis90/Die Grünen zu Gast. Zur Halbzeit der Legislaturperiode zog er mit den Teilnehmenden eine Zwischenbilanz der Grün-Roten Bildungspolitik. Am Nachmittag gab es Workshops zu verschiedenen Themen, Informationen aus der Schülerinnen- und Schülerarbeit sowie die Möglichkeit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Die Termine für die Vernetzungstreffen im Jahr 2014 stehen fest – bitte notieren:

- Montag, 10. Februar 2014, 10:30 – 16:30 Uhr in der ejw-Landesstelle
- Montag/Dienstag, 19./20. Mai 2014 Exkursion in die Pfalz mit dem Schwerpunktthema Inklusion
- Samstag, 19. Juli 2014, 10:00 – 17:00 Uhr im ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst Impulsreferat von Oberkirchenrat Werner Baur
- Mittwoch, 22. Oktober 2014, 10:30 – 16:30 Uhr PTZ/Haus Birkach

### Tage der Orientierung

Nach einem intensiven Themenwochenende zu „Seelsorge" im November 2013 geht es weiter mit Fortbildungen für unsere Teamer:

- 22./23. März 2014: Teamer-Wochenende „Outdoor 1. Hilfe" und „Kindeswohl"
- 11. – 13. April 2014: „Tagung leiten lernen" für neue Teamer bei „Tagen der Orientierung", Niederliebersbach (in Zusammenarbeit mit den TdO-Beauftragten der Pfälzischen und der Badischen Landeskirche).

Weitere Informationen für Interessierte bei dorin.doemland@ejwue.de

### SBK-Landestag

**1. Februar 2014 im ejw, Stuttgart**

„Nicht vom Himmel gefallen – der Bibel auf der Spur" mit Matthias Kerschbaum, CVJM-Landesverband

Ein Thementag für Schülerbibelkreise, Teenie- und Jugendkreise!

Infos und Anmeldung unter

➜ **www.schuelerarbeit.de/termine**

### Der Schulabschluss kann kommen!

**7. – 9. Februar 2014 bzw. 14. – 16. Februar 2014**

Mit dem Mathe-Fit-Kurs bieten wir wieder die perfekte Vorbereitung auf Algebra, Geometrie und andere Nettigkeiten. Dieses Jahr mit einem speziellen Kurs für Schüler der Haupt-, Werkreal- und Realschulen sowie einem für Abiturienten. Und auch für die Zeit nach den Prüfungen ist gesorgt – unter dem Motto „Sinn statt Saufen".

Die genauen Termine stehen rechts im Kasten.

### Fachausschuss der Schülerarbeit

Mit der Wahl des ejw-Vorstands wurde auch der Fachausschuss neu berufen. Vielen Dank allen, die in diesem Leitungsgremium unserer Schülerarbeit mitarbeiten – insbesondere auch für die hohe Kontinuität!



*Von links nach rechts:*
*Oben: Uli Steinestel, Michael Graf, Franz Röber*
*Mitte: Frieder Layher, Wolfgang Ilg, Oliver Pum*
*Unten: Dorin Dömland, Annette Haußmann, Anne Wahl*
*Nicht auf dem Foto: Jürgen Kehrberger, Stephanie Schwarz, Karin Steinestel*

### Termine www.schuelerarbeit.de/termine

| | |
|---|---|
| **16.01.2014** SMP-Spezialkurs | 3414504 |
| **01.02.2014** SBK-Landestag | 3414201 |
| **07. – 09.02.2014** Mathe-Fit-Kurs zur ABI-Vorbereitung | 3414202 |
| **10.02.2014** Vernetzungstreffen Jugendarbeit & Schule | 3414302 |
| **14. – 16.02.2014** Mathe-Fit-Kurs zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung für Realschule, Werkrealschule und Hauptschule | 3414203 |
| **18. – 20.02.2014** Pausenspiel-Mentorenausbildung | 3414503 |
| **05.05.2014** SMP-Spezialkurs | 3414501 |
| **19. – 20.05.2014** Exkursion „Jugendarbeit und Schule" | 3414301 |
| **23. – 25.05.2014** NONSTOP English-Weekend | 3414204 |
| **28.06.2014** Freundestag im Haus senfkorn – bitte vormerken! | 3414205 |

### Freizeiten www.schuelerarbeit.de/freizeiten

Nähere Infos zu unserem Freizeitangebot findet ihr auf unserer Homepage.

Infos zu allen Veranstltungen sowie weitere Nachrichten aus der Schülerinnen- und Schülerarbeit:

➜ **www.schuelerarbeit.de**



Wolfgang Ilg Stephanie Schwarz Franz Röber

Oliver Pum Dorin Dömland

Telefon 0711 9781-188 | wolfgang.ilg@ejwue.de
Telefon 07034 20158 | dorin.doemland@ejwue.de
Telefon 0711 9781-187 | oliver.pum@ejwue.de
Telefon 0711 9781-271 | franz.roeber@ejwue.de
Telefon 0711 9781-185 | stephanie.schwarz@ejwue.de
Telefon 0711 9781-186 | marianne.geisler@ejwue.de
Telefon 0711 9781-382 | brigitte.meinhardt@ejwue.de
schuelerarbeit@ejwue.de | www.schuelerarbeit.de

# Sport - der dich bewegt

## Eichenkreuz - Sport im ejw

### Liebe Sportfreunde!

### Was sich 2014 wohl alles bewegt?

Am Anfang eines neues Jahres richtet sich der Blick nach vorne. Was erwartet uns in den nächsten zwölf Monaten? Bestimmt habt ihr schon persönliche Pläne und Termine im Kalender eingetragen, die euch wichtig sind. Und dabei gibt es sicher einiges auf das ihr euch freut. Bei allem ist es gut zu wissen, dass wir von Gott begleitet werden – was für ein Glück – so wie uns die Jahreslosung aufzeigt:
*„Gott nahe zu sein ist mein Glück“.*
Wir wünschen euch diese Glücks-Erfahrung im Sport 2014. Wir wünschen euch erlebbare Entdeckungen zu diesem Bibelvers. Dazu gibt es viele Impulse auf unserer Webseite:
➜ **www.jahreslosung.net**

### Wir fahren zur WM nach Brasilien!

Die Fußball-Weltmeisterschaft wird ein Höhepunkt des Sportjahres sein. Vom 12. Juni bis zum 13. Juli 2014 rollt der Ball. Da schauen sicher wieder viele Fans gemeinsam Fußball. Und wir sind mittendrin.




31 Fußball-Andachten könnten euch durch die WM-Zeit begleiten. Ballsichere Impulse und Texte u. a. von Cacau und vielen begeisterten Hobby-Fußballern begleiten euch bis ins Finale. Unser Andachtsbuch gibt es ab jetzt im Buchhandel (ISBN 978-3-86687-095-6) für ca. 6 Euro und online unter
➜ **www.ejw-buch.de**

### Workshop „Sport & Glaube“ 2014 durchstarten!

„Sport und Glaube“ – passt das eigentlich? Und wie! Im Sport bewegt sich einiges – wir laden euch ein das zu entdecken und Menschen zu begeistern. Mit unserem Workshop „Sport & Glaube“ kommen wir mit euch ins Gespräch und wollen gemeinsam die vielfältigen Möglichkeiten von Verkündigung im Sport aufspüren.
Unser Workshop ist immer unterschiedlich und verschieden, aber immer gewinnbringend und inspirierend. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem gegenseitigen Austausch.



Für das erste Halbjahr 2014 stehen die Termine fest – und ihr könnt euch noch mit eurer Gemeinde, CVJM, Jugendwerk einklinken:

- 22. Januar 2014: CSV Backnang
- 11. Februar 2014: ...
- 13. März 2014: Bezirk Leonberg
- 2. April 2014: CVJM Plochingen
- 15. Mai 2014: ...
- 4. Juni 2014: . ..

Weitere Infos und Termine gibt es bei Johannes Eckstein und unter
➜ **www.ejw-sport.de**

### Jetzt anmelden: SportCamp und SportExpedition

Das ejw-**SportCamp** auf dem Kapf ist Kult. Wir starten in die sechste Auflage und erleben im August eine Woche die volle Bewegungsbreitseite. 60 Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren haben die Chance mit dabei zu sein.
Termin: 12. – 19. August.

Brandneu für 16- bis 19-jährige Bewegungsabenteurer: Wir wagen „Summer#Hop“ – die **SportExpediton**. Eine Tour mit viel besonderen sportlichen Aktionen startet nach Österreich/Italien. Bist du am Start?
Nicht lange fackeln und weitere Infos abgreifen.
➜ **www.ejw-sport.de**

### KonfiCup-Fußballmeisterschaft 2014

Rund 5.000 Konfis beteiligen sich in diesem Jahrgang wieder am KonfiCup. Bis zum 28. Februar 2014 können in den Kirchenbezirken die Turniere stattfinden. Die Bezirkssieger treffen sich zum Landesfinale am 5. April 2014 in Stuttgart. Dem KonfiCup-Landesmeister winkt die Teilnahme am EKD-Bundesfinale am 16./17. Mai 2014 in Köln.
Alle KonfiCup-News auf
➜ **www.ejw-sport.de**

ejw Laufteam

### ejw-Laufteam startet wieder beim StuttgartLauf

Gemeinsam laufen macht richtig Spaß. Deshalb laden wir alle Laufbegeisterten wieder zur Teilnahme am StuttgartLauf am 29. Juni 2014 ein. Wir starten gemeinsam als ejw-Laufteam – im Halbmarathon, als Staffelteam oder als Einzelläufer, und unterstützen die Arbeitsbereiche und Projekte der evangelischen Jugendarbeit. Bist du am Start?
Laufteam-News auf
➜ **www.ejw-laufteam.de**

### Winterbildungswoche in Saas Fee

Vom 11. – 18. April 2014 feiern wir Premiere. Die Winterbildungswoche ist ein Angebot für alle Mitarbeitenden in der Jugendarbeit. Sie verspricht zahlreiche Schneesportaktivitäten, Impulse für die winterliche Freizeit- und Jugendarbeit, auf, neben und abseits der Pisten. Mach dir ein Bild auf
➜ **www.ejw-sport.de**

**Einige Gebetsanliegen aus der Sportarbeit**

- Unsere Sportarbeit im Eichenkreuz, im CVJM und in Gemeinde braucht immer wieder neue Impulse: Wir beten für geistliche Inspirationen und Impulse.
- Projektstelle EK-Sport: Wir sind dankbar für jeden Euro, der 2013 gespendet wurde und beten für die nötigen Mittel, dass unsere Projektstelle auch 2014 finanziert werden kann.
- Wir beten für die Sportarbeit im CVJM Deutschland und in den anderen CVJM-Landesverbänden, dass Menschen über den Sport in Kontakt mit dem christlichen Glauben kommen.

Vielen Dank für eure Unterstützung im Gebet.

**Termine** www.ejw-sport.de

**21./22.02.2014**
Fachtagung Erlebnispädagogik

**15.03.2014**
Ideenwerkstatt Fußball

**05.04.2014**
KonfiCup-Landesfinale

**11. – 18.04.2014**
Winterbildungswoche

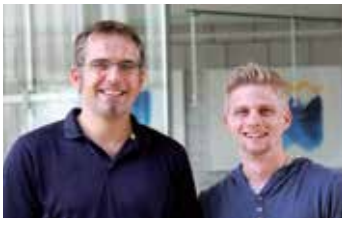
**29.04.2014**
Rundenrückblick Handball/Volleyball

**29.06.2014**
Stuttgart-Lauf mit dem ejw-Laufteam

**12. – 19.08.2014**
SportCamp auf dem Kapf (ab 12 Jahre)

**22. – 31.08.2014**
Summer#Hop-SportExpedition (ab 16 Jahre)

**12.10.2014**
ejw-Sportforum mit Eichenkreuz-Tag



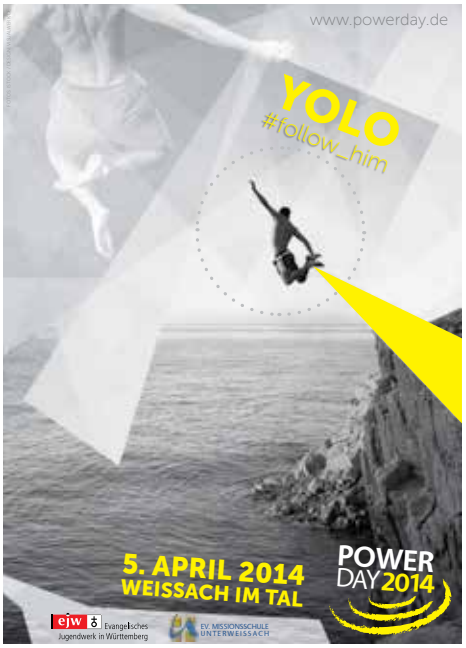
Henrik Struve Johannes Eckstein

Telefon 0711 9781-228 | henrik.struve@ejwue.de
Telefon 0711 9781-227 | johannes.eckstein@ejwue.de
Telefon 0711 9781-222 | Mirjam Wahl
sport@ejwue.de
www.ejw-sport.de

# Jugend*gottesdienste* · Jugend*gemeinden*

**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

dieses Jahr erstrahlt das Powerday-Logo in „gelb". Jährlich ändert sich die Farbe. Und das aus gutem Grund. Der Powerday will jedes Jahr ein bisschen anders sein – nie gleich, nie nur Routine, nie nur Wiederholung.




## Powerday am 5. April 2014 in Weissach i. T.

Auch in diesem Jahr will dieser Erlebnis- und Seminartag

- Mitarbeitende in der Jugo- und Jugendarbeit mit Workshops inspirieren
- mit neuen „Do-It"`s die Möglichkeit geben, sich auszuprobieren
- mit geistlich-kreativen Impulsen – z. B. im Powerservice-Gottesdienst – ganz persönlich bewegen und berühren

YOLO – you only live once. Das Motto 2014 lädt zu mutigen Schritten in die Nachfolge ein. Mit dabei ist Tobi Schöll, der im Berliner Osten den Christustreff leitet. Wir erwarten 400 – 500 Engagierte. Ob junger Nachwuchsmitarbeiter oder alter Hase – für jeden ist etwas dabei. Es lohnt sich.
Inklusive Verpflegung gibt es den Powerday bereits für 15 Euro (Frühbucher-Preis) bzw. für Gruppen ab 13 Euro. Infos zum Programm, zu den Workshops,„Do-it"s und die Anmeldung gibt es unter
➜ **www.powerday.de**

## Besuche vor Ort

Danny Müller ist seit September 2013 mit 20% für Jugendgottesdienste im ejw angestellt. Er besucht gerne euer Jugo-Team, um euch zu unterstützen und mit euch ins Gespräch zu kommen. Wie läuft es bei euch? Welche Fragen treiben euch um? Welche Themen beschäftigen euch? Welche Veränderungen nehmt ihr wahr?
Er kann auch einen Team-Abend oder Klausurtag mit gestalten. Klingt interessant? Dann meldet euch danny.mueller@ejwue.de

## Der neue Fachausschuss

für Jugendgottesdienste und Junge Gemeinden hat seine Arbeit aufgenommen und die Ziele für 2014 festgelegt. Folgende Ehrenamtliche wurden gewählt

- Günther Kreis, Alfdorf
- Julia Schaffroth, Neuenstadt
- Jochen Stähle, Weinstadt
- Martin Ecker, Stuttgart-Zuffenhausen
- Magdalena Mauz, Althengstett
- David Lehmann, Aistaig

Zugewählt wurde Stefanie Weinmann, Stuttgart-Möhringen, als Hauptamtliche und Edgar Kämper aus Neuhausen/F. Er ist Vertreter des ejw-Vorstands. Von ejw-Seite sind Reinhold Krebs, Steffen Kaupp und Danny Müller mit dabei.

## Materialien, die vor Ort inspirieren

Drei neue Materialien könnten für frischen Wind sorgen und euer Team geistlich inspirieren:

- Die „Hörst du mich"-Kampagne des CVJM bietet tolle Tipps und Methoden fürs eigene Gebet, aber auch für Gebetszeiten und -methoden im Jugo oder im Team.
  ➜ **www.hoerst-du-mich.de**
- Die fünf Einheiten des Fresh X – Intro
- Im Mai 2014 erscheinen im Rahmen der Denkwerkstatt Zukunft auch 20 Warm up-, Standpunkt- und Praxis-Karten zur geistlichen Dimension der Jugendarbeit. Diese könnt ihr jetzt schon für Klausuren im Herbst einplanen.




## network XXL-Camp 19. – 22. Juni 2014

Zum ersten Mal ist network XXL „regenfest" und findet im schönen Schwarzwald statt. In Altensteig stehen für das wachsende Camp viele Räume und Übernachtungsplätze zur Verfügung. Wie immer werden Café und Bistro wichtige Orte zur Vernetzung sein. Aber auch die Inspiration kommt durch intensive Worship-Zeiten, kleine Huddle-Runden und herausfordernde Impulse nicht zu kurz. Und englische Referenten sind auch wieder an Bord.
Infos, Preis und Anmeldung unter:
➜ **www.networkxxl.de**

## Learning Community gestartet

Vom 6. – 8. Dezember 2013 startete die zweijährige „Learning Community" für Leitungsteams aus jungen Gemeinden und CVJM. Halbjährliche Klausurtreffen, herausfordernde Impulse und begleitendes Coaching sorgen für einen intensiven Prozess. Ein englisches Team von 3DM UK begleitet uns im ersten Durchgang.
Die Leitung haben Ilse-Dore Seidel (CVJM) und Christoph Schneider (Young Life ejw) zusammen mit Aleko Vangelis (Soul Devotion), Matt Adams (Young Life USA), Reinhold Krebs und Jochen Stähle. Mit dabei sind elf Teams und über 40 Personen, u. a. aus Aalen, Althengstett, Flacht, Langenbrand, Neuenstadt, Tamm, Reichenbach und Welzheim.





Reinhold Krebs | Danny Müller

Telefon 0711 9781-275 | reinhold.krebs@ejwue.de
oder 07032 22856 oder 0177 5644673
Telefon 0711 9781-238 | danny.mueller@ejwue.de
Telefax 0711 9781-30
Telefon 0711 9781-236 | Iris Williams

## Neue Homepage – www.freshexpressions.de

Es war ein langer Weg – aber nun ist sie online, die neue Seite zu „fresh expressions of church" in Deutschland. Hier gibt es

- Basis-Infos und Clips zur Frage: Was ist eigentlich eine Fresh X?
- Informationen zum deutschen Netzwerk und den beteiligten Partnern
- eine Landkarte mit deutschen Fresh X - Beispielen (die noch weiter wachsen wird)
- eine Übersicht über laufende Fresh X - Kurse.

Auf dieser Homepage kann man z. B.

- sich als „Interessierter" eintragen
- die Materialien zum Fresh X - Intro herunterladen.

FRESH X
DAS INTRO

## „Unseren Auftrag neu entdecken“

ist das Motto von „Fresh X - Das Intro“, einer inspirierenden Themenreihe für Mitarbeiterteams, den Kirchengemeinderat, den Hauskreis oder für einen Kurs vor Ort.
Ein neues Bild von Kirche entsteht und der Mut zu neuen Schritten – „Gehen um zu bleiben.“ Die fünf Einheiten mit Powerpoint-Präsentationen, ausführlichem Skript und motivierenden Clips nehmen mit auf eine innere Entdeckungsreise:
1. Sendung und Mission wiederentdecken
2. Den Umbruch gestalten
3. Neues Bild von Kirche: Gemeinschaft
4. Neues Bild von Kirche: Nachfolge + Leitung
5. Wie geht es nun weiter?

Das Material kann kostenlos heruntergeladen werden. Hilfreich sind auch Clips von der Fresh X-DVD.
➜ **www.freshexpressions.de**

## Kommen und Gehen im Fresh X - Team

Das Fresh X - Team im ejw wird weitgehend finanziert durch jährliche Zuwendungen der US-Familienstiftung Maclellan und durch Spenden. Viele Wechsel sind dadurch vorprogrammiert, da wir momentan nicht langfristig planen können.
Seit dem 1. September 2012 haben sich **Regine und Michi Born** für 18 Monate in großartiger Weise eingebracht – mit Begeisterung und mit viel theologisch-technisch-pädagogischem Know-How. Ungern lassen wir sie ziehen Im März tritt Michael sein Vikariat in der badischen Landeskirche an. Beide bleiben dennoch der Bewegung eng verbunden.
**Tobias Becker** ist seit September mit 30% im Team dabei und verantwortet u. a. den Bereich Video-Clips. Seit September ist auch Arne Kasten als BFDler mit am Start.

## Fresh X - Kurs in Merklingen/Heidenheim

Für Schnell-Entschlossene, gibt es noch die Möglichkeit, beim Fresh X - Kurs Merklingen/Heidenheim einzusteigen, der bis Ostern 2014 läuft. Bei den Auftakt-Abenden waren über 30 Personen dabei, darunter viele junge Erwachsene. Weitere Kurse in Württemberg sind ab Herbst in Planung.
Anmeldung Kurs Merklingen
➜ **www.freshexpressions.de**
➜ **www.ejw-urach.de**

Erfrischende Grüße vom Fresh X - Team
Reinhold Krebs und Tobi Becker



*v. l. n. r. hinten: Michael Born, Arne Kasten, David Lehmann, Reinhold Krebs*
*vorne: Regine und Josua Born, Iris Williams, Tobias Becker*

Telefon 0711 9781-275 | reinhold.krebs@ejwue.de
oder 07032 22856 oder 0177 5644673
Telefon 0711 9781-238 | tobias.becker@ejwue.de
Telefax 0711 9781-30
Telefon 0711 9781-236 | Iris Williams

ChurchNight reformation 31.10 hell.wach.evangelisch.

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die ChurchNight 2013 war bunt, kreativ, vielfältig und natürlich hell. wach. evangelisch. Wir sind begeistert von den vielen Ideen und von eurem Engagement!
Bilder, Zahlen, Daten und Fakten sowie Stimmen zur vergangenen ChurchNight haben wir in einer Dokumentation zusammengestellt. Ihr könnt sie als pdf downloaden. Außerdem findet ihr auf Seite 12 dieses Hefts einen Rückblick mit Bildern.
➜ **www.churchnight.de**

## ChurchNight Live aus Möhringen

Eine weitere gute Möglichkeit, um noch ein wenig ChurchNight-Atmosphäre zu erleben: Klickt auf uptv.me und schaut euch die ChurchNight-live-Sendung an! Sie wurde am Abend des 31.10.2013 live aus der Martinskirche in Stuttgart-Möhringen gesendet. Mit dabei sind interessante Studiogäste und die Band livetape sowie der Rapper Davee. Außerdem bekommt ihr über Liveschaltungen Einblick in ChurchNights in ganz Deutschland.

## ChurchNight 2014: Reformation und Politik

Nach der ChurchNight ist vor der ChurchNight: Wir sind schon mitten drin in der Entwicklung des Jahresthemas 2014. „Reformation und Politik“ – klingt zunächst trocken und wenig ergiebig. Wie viel Politik brauchen wir. Und wo sollten Christen aktiv werden, mitreden und mitbestimmen? Denn auch diesen Aspekt wollen wir nicht aus dem Blick verlieren: Gott hat uns nicht ohne Grund in diese Welt gestellt. Wir sind gespannt auf das neue ChurchNight-Jahr und werden euch zu diesem Thema wieder einige Ideen und Bausteine für eure ChurchNight zur Verfügung stellen.
Mitmachen lohnt sich! Klinkt euch ein in das ChurchNight-Netzwerk und haltet euch schon jetzt den 31.10.2014 frei.

## Projektleitung ChurchNight wechselt

Angie Schwarz, bisherige Projektleiterin der ChurchNight-Kampagne, erwartet Nachwuchs und ist seit 16. November in Mutterschutz und danach in Elternzeit. **Franzi Töpler** wird das Projekt weiterführen und Mitte März wird auch **Friederike Auracher** aus der Elternzeit zurück sein, um das Team für die kommende ChurchNight-Saison wieder zu vervollständigen.



Im Namen des gesamten ChurchNight-Teams,

Franzi Töpler

Telefon 0711 9781-451 | franziska.toepler@ejwue.de
Telefon 0711 9781-236 | Iris Williams
churchnight@ejwue.de

eXbi Experimentelle Bildungsräume

## 5. PLAYING ARTS-Laboratorium 2013/2014 PLAYING ARTS Lab # 04 // Spielfeld Spiritualität

**31. Januar – 2. Februar 2014 in Pforzheim**
➜ **www.ejw-bildung.de** 3114100
Es gibt eine Energie des Spiels, die nur jenseits von Pflichterfüllung und fremdbestimmten Ansprüchen möglich ist. Diese Energie ist unverfügbar. Hier geht es darum, von den Künsten zu lernen, Öffnungen zu entwickeln, Offenheit einzuüben und spirituellen Dimensionen Raum zu verschaffen. Es öffnen sich Wege, das Ausdrucksrepertoire des Glaubens zu erforschen und im eigenen Sinne zu experimentieren.

## PLAYING ARTS Lab # 05 // Spielfeld Performance

**11. – 13. April 2014 in Leinfelden-Echterdingen**
➜ **www.ejw-bildung.de** 3114101
Die Grenzen zwischen Formen der Aktionskunst und traditionellen Kunstformen, etwa des Theaters, sind fließend geworden. Theater und andere Künste treffen sich im Ereignis, im Prozess der Entstehung, in der Aufführung. Performance ist denken und sprechen mit dem ganzen Körper.



## 7. PLAYING ARTS-Atelier 2014 „Im Reizklima der Großstadt“

**8. – 12. September 2014 in der Evang. Hafenkirche im Mannheimer Stadtteil Jungbusch**
➜ **www.ejw-bildung.de** 3114133
Urban Spaces - Kreative Potenziale entwickeln und ausspielen. Mit dem 7. PLAYING ARTS-Atelier machen wir ein Experiment: Wir verlegen das Atelier in die Großstadt nach Mannheim. Damit wird 2014 beim PLAYING ARTS-Atelier vieles anders werden als in den Vorjahren. Die Grundidee des PLAYING ARTS-Ateliers bleibt, die interessante, genussreiche und sehr gute Verpflegung bleibt ebenfalls.
Das Atelier bietet Raum und Zeit, ein eigenes schöpferisches Projekt aufzugreifen und zu realisieren. Überraschend wird sein, wohin das führt. Künstlerinnen und Künstler aus Mannheim und Umgebung inspirieren und unterstützen dabei.



Informationen unter
➜ **www.ejw-exbi.de**

Robby Höschele

Telefon 0711 9781-186 | Marianne Geisler
exbi@ejwue.de
robby.hoeschele@ejwue.de
www.ejw-exbi.de

junge erwachsene
achtzehnplus im ejw

## Hallo miteinander,

für eure Schritte und Momente in diesem Jahr wünschen wir euch das Wissen und die Freude über Gottes Nähe! Vielleicht können unsere Angebote Impulsgeber, Glücklichmacher, Wegbegleiter sein.

### Das neue Gesicht

**Ursel Braun** wird ab 1. März 2014 als Landesreferentin für Junge Erwachsene (40%) und Freiwilligendienste (60%) tätig sein. Wir sind glücklich, dass wir die Stelle so gut besetzen konnten und freuen uns auf das Miteinander.



Wer Ursel kennenlernen möchte ist herzlich zum Impulstag eingeladen.

### IMPULSTAG Junge Erwachsene

**8. März 2014 in Walddorfhäslach**

DER Tag für junge Erwachsene und für alle, die mit jungen Erwachsenen unterwegs sind.

- Brunchen und Leute treffen
- Impulsreferat mit Ursel Braun
- Seminare, Workshops und neue Ideen
- Gottesdienst feiern

Weitere Infos siehe Seite 17 Anmeldung und Infos:
➜ **www.ejw-bildung.de**

### Ostern erleben 17. – 21. April 2014

**Breitenberg/Schwarzwald**

Für Erwachsene von 18 bis 30 Jahren
Fünf Tage zwischen Gründonnerstag und Ostermontag. Fragen ans Leben, an die Bibel, an den Glauben zum Thema machen – darum geht es in diesen Tagen. Tieferbohren. Reden. Singen. Begegnen. Schweigen. Feiern. Natürlich mit Osterhasen, Osternacht, Osterfeuer, Osterkerzen und allem, was dazugehört.
Leitung: Steffi Roth und Team
➜ **www.ejw-reisen.de**

### Termine 2014 zum Vormerken

**Sommerfreizeit**

Vom 17. – 24.08.2014 in Österreich und Kroatien
➜ **www.ejw-reisen.de**

### ATELIER LEBEN 2014

Das Persönlichkeitstraining für alle von 18 bis 30 geht im Herbst in die nächste Runde.
➜ **www.ejwue.de/junge-erwachsene**
Anmeldung ab Frühjahr

Mit herzlichem Gruß
der Fachausschuss Junge Erwachsene



Telefon 0711 9781-272
Telefon 0711 9781-277 | Jennifer Heinrich
junge-erwachsene@ejwue.de
www.ejwue.de/junge_erwachsene

# *Jugend*evangelisation

## Liebe Mitarbeiterinnen, lieber Mitarbeiter

hier einige Einblicke, Angebote, Veranstaltungen und Gebetsanliegen:

### Worttransport-Jugendevangelisationen

**12. – 15 November 2013 – Rückblick**

Zunächst die Fakten:

- 11 Orte
- 4 Jugendevangelisationsformen
- 20 Predigerinnen und Prediger
- 10 Mentoren
- Jeden Abend rund 800 Jugendliche

Näheres hierzu findet ihr im Blog
➜ **www.ejw-jugendevangelisation.de**



Volker Kübler, Journalist für die Südwestpresse (© by ktu-media/Volker Kübler), veröffentlichte folgenden Artikel (Auszug) über die Worttransport Veranstaltung in Tuningen/Bezirk Tuttlingen:

**Gottesfragen in der Scheune**

In der Tuninger TiG-Scheune ist diese Woche richtig was los.
Über eine lange Treppe geht es hinauf in den Garten. Jede Menge brennende Kerzen weisen den jungen Leuten den Weg. Ein Lagerfeuer, Lampions, Lichtschläuche, Stehtische und eine Chill-Ecke lassen etwas Besonderes erahnen. Wäre es nur nicht so kalt.
Doch dagegen lässt sich was machen: alle kommen dick eingepackt in warme Jacken, manche zusätzlich mit Mütze, Schal und Handschuhen. Zur Begrüßung trifft man sich draußen, bei einem leckeren Punsch. Um was geht es hier, was ist hier los? Vier Abende lang über Jesus sprechen. Ob das so cool ist?
„Ja ist es", sind sich die Jugendlichen nach den ersten beiden Abenden einig. Denn hier geht es nicht um fromme Sprüche, alte Zöpfe und religiöse Moral. Vielmehr stehen ihr Leben, ihr Alltag und ihre Sorgen im Mittelpunkt. Und das betrifft schließlich jeden. Man kann einfach nur zuhören, wer will, diskutiert mit und stellt Fragen.

Natürlich begleitet die christliche Botschaft das Geschehen, denn Veranstalter von TiG-Point Special ist das Evangelische Jugendwerk zusammen mit der Kirchengemeinde Tuningen. Doch der Glaube wird hier auf eine andere Weise vermittelt wie in der Kirche. Jugendgerecht eben – man geht hin und trifft Menschen, hängt mit Freunden ab, quatscht ganz ungezwungen, hört zu, zweifelt, staunt und begegnet Gott.
Alle haben sich inzwischen in der TiG-Scheune versammelt, auf Bänken, Getränkekisten und Sitzkissen. Hier ist es bei weitem nicht mehr so kalt wie draußen. Dennoch sind die Plätze direkt unter dem Heizstrahler begehrt.

### Worttransport 2014 – bei euch?

**12. – 15. November 2014**

Ihr kennt das Worttransport-System? Wir unterstützen euch bei der Vorbereitung und Durchführung einer Jugendevangelisation. Junge Studierende übernehmen die Verkündigung. Erfahrene Mentoren begleiten sie dabei.

**Sieben Pluspunkte des Konzeptes:**

- Diese Jugendwochen-Form ist flexibel. Sie eignet sich für große Städte oder Bezirke genauso wie für kleinere Orte.
- Ihr habt die Wahl unter verschiedenen WTP-Formen (www. ejw-jugendevangelisation.de)
- Wir liefern euch einen klaren Finanzrahmen.
- Wir bieten euch Werbeentwürfe.
- Wir informieren euch bei einem zentralen Vorbereitungstreffen im Mai über alle relevanten Fragen.
- Im Oktober bieten wir euren Moderatoren einen kostenlosen Moderationsworkshop an.
- Wir kommen zu euch, um mit euch zusammen in kleinem Kreis ganz praktische Vorbereitungs-Fragen zu klären.

Wäre das 2014 was für euch? Dann meldet euch!
dieter.braun@ejwue.de




### Agje-Forum Jugendevangelisation

**24. – 26. Januar 2014**
**Berlin, CVJM-Jugendgästehaus**

Thema: Ich muss mal kurz ... evangelisieren
Jugendevangelisation zwischen einer mühsamen Pflicht und einem inspiriertem Alltagsgeschäft.

- Evangelisieren – geht das so nebenbei?
- Wie wird aus missionarischem Druck ein echtes Bedürfnis?
- Gottes Leidenschaft teilen – von geistlichen Prozessen vor einer Jugendevangelisation.
- Chancen, Grenzen, Menschen, Projekte, Ideen, Träume ... all das im Januar in Berlin.

Infos, Ablauf, Anmeldeformular unter:
➜ **www.agje.de**



Seid herzlich gegrüßt
Dieter Braun

Dieter Braun

dieter.braun@ejwue.de
Telefon 0711 9781-258
www.ejw-jugendevangelisation

CVJM württemberg. ejw Evangelisches Jugendwerk in Württemberg CVJM

CVJM württemberg.

## Liebe CVJM Freunde,

### Überraschend. Anders. Neu.

Diese Worte stehen neben dem Jahresthema „Beten?“ auf der Titelseite des Flyers für das CVJM Landestreffen. Sie drücken aus, dass es 2014 beim Landestreffen und darüber hinaus einige Innovationen zu entdecken gibt.
Diese werden auch durch den neuen grafischen Auftritt sichtbar.
Wir freuen uns schon jetzt darauf, dieses Jahr gemeinsam mit euch zu erleben.

### Logo

Es ist kaum zu übersehen:

CVJM württemberg.

Wir sind mit einem neuen Logo und einer neuen grafischen Linie in die neue CVJM Saison gestartet. Ein klares Design mit einem hohen Wiedererkennungswert – damit unsere Flyer und Produkte in Zukunft sofort ins Auge fallen. Aber auch online hat sich einiges getan: Passend zur neuen grafischen Linie ging auch unsere neue Homepage an den Start. Am besten, ihr macht euch gleich selbst ein Bild davon:
➜ **www.cvjm-wuerttemberg.de**

### CVJM Landestreffen am 15. + 16. März 2014

Entdecke die Dimensionen des Gebets – die Möglichkeit, mit Gott ins Gespräch zu kommen. Damit deine Beziehung zu Gott an Intensität gewinnt. Sei am Start, wenn es losgeht mit „Drei nach Drei“ und bleib bis zur Worship-Night.

### CVJM Hauptamtlichen-Treffen am 22. Januar

Zum Jahresbeginn laden wir Hauptamtliche, die im CVJM arbeiten, zu einem halbtägigen Treffen ein. Wir fördern Vernetzung und geben den aktuellen Fragen aus der CVJM Arbeit Raum. Wir nehmen uns Zeit für persönlichen Austausch, Biblische Impulse und Gebet. Es geht um Themen, die dich als Hauptamtliche/n im CVJM beschäftigen. Besonders Hauptamtliche in den ersten Berufsjahren und solche, die neu in einem CVJM angefangen haben, finden hier Weggefährten und die Möglichkeit sich zu vernetzen, auch über ihren Bezirk hinaus. Wir hören, was dich bewegt und fragen, welche Unterstützung du vom CVJM Landesverband für deinen Dienst brauchst und du bekommst die aktuellsten Informationen aus dem CVJM Landesverband. Genauere Infos zum Treffen (9:30 – 12:30 Uhr, danach gemeinsames Mittagessen) gibt es per Post! Wenn du eine Einladung bekommen möchtest, wende dich einfach an Dagmar Bayer.

### 5plus1 – Das neue CVJM Mitarbeitertraining

Wir wollen die Sprachfähigkeit im Glauben fördern und die Persönlichkeit der Jugendlichen stärken. Wollen Lust machen, die Bibel zu entdecken und werden Raum geben für Fragen zum Leben, zum Glauben und zu Dingen, die auf der Seele brennen. Dabei werden die Jugendlichen von ihrem Mitarbeiter bzw. ihrer Mitarbeiterin persönlich begleitet. Drei Dinge, damit 5plus1 in deinem Ort Wirklichkeit wird:

- Verteile die Anmeldepostkarten an Jugendliche, die du im Blick hast. Du kennst deine Jugendlichen und weißt, wen du ansprechen musst. Material zu beziehen bei Dagmar Bayer
- Überlege, wer ein/e Beziehungsmitarbeiter/in sein könnte! Du selbst? Ein Gruppenleiter? Oder jemand ganz anderes aus dem CVJM?
- Sammle die Anmeldungen und melde die Gruppe an: **www.cvjm-wuerttemberg.de**

Gerne könnt ihr als CVJM eure 5plus1-Gruppe finanziell unterstützen. 5plus1 kostet pro Person 75 Euro.



Weitere Infos gibt es auf
➜ **www.cvjm-wuerttemberg.de**

### Jahresprogramm




Das neue Jahresprogramm ist da!
Voll mit vielen Freizeiten, Schulungen und Veranstaltungen für das kommende Jahr.
Wer das Jahresprogramm noch nicht bekommt kann es von Dagmar Bayer erhalten.



Matthias Kerschbaum

Ilse-Dore Seidel

Katja Flohrer

Telefon 0711 9781-259 | katja.flohrer@ejwue.de
Telefon 0711 9781-289 | matthias.kerschbaum@ejwue.de
Telefon 0711 9781-279 | ilse-dore.seidel@ejwue.de
Telefon 0711 9781-258 | dagmar.bayer@ejwue.de
cvjm@ejwue.de | www.cvjm-wuerttemberg.de

# Familienarbeit

im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg

*Stärken, was stark macht.*

### Altes bewahren und neue Wege gehen

Mit diesem Grundsatz hat sich der neu gewählte Fachausschuss Familien auf den Weg gemacht.



### Familienfreizeiten

Mitarbeiterteams für Familienfreizeiten zu finden und zu begleiten ist ein großer Schwerpunkt. Noch gibt es die Möglichkeit sich zu einer Winterfreizeit im Silser Hof oder im Bergheim Unterjoch anzumelden!
➜ **www.ejw-reisen.de**

### Freizeitkonzeptionen

Einige Fragen, die uns wichtig sind:

- Wie können Freizeiten kostengünstiger gestaltet werden?
- Wie erreichen wir Familien, die nicht die klassische Vater-Mutter-Kind Struktur haben?
- Verteile Wie erreichen wir Familien mit Kindern im Teenageralter?

Mit dem Familiencamp auf dem Kapf ist ein erster Schritt gemacht, weitere sollen folgen.

### Bildungsangebote für Mitarbeitende in der Familienarbeit

Wir halten solche Angebote für wichtig und beschäftigen uns im Fachausssschuss mit der Frage, was ist dran und wie und wo sollen wir es umsetzen. Welche Plattform ist für Freizeitmitarbeitende und für Mitarbeitende in Gemeinde und Bezirk die ansprechendeste. Es gibt schon erste Ideen und ich bin gespannt, wie der Weg weitergeht.

Zum Glück gehen wir diese Wege nicht allein, sondern wissen, dass Gott uns nahe ist.

*Sabine Sommer*
*für den Fachausschuss Familien*

# POSAUNENARBEIT

**Liebe Bläserinnen und Bläser,
liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,**

„Glück gehabt!“ sagen wir, wenn etwas gut ausgeht. Sei es, dass es bei einem Unfall nur Blechschaden gibt, wir entgegen unserer Befürchtungen die Prüfung bestehen, die Diagnose beim Arzt doch nicht so schlimm ist oder es einfach nicht regnet, wenn wir unseren Regenschirm vergessen haben. Eher selten bietet sich die Gelegenheit, es nach einem Lottogewinn auszurufen.
Die vielen Glücksratgeber lassen darauf schließen, wie stark wir uns nach Glück sehnen. Dabei geht es um mehr als ein schnell dahingesagtes: „Glück gehabt“. Letztlich hat das Wort „Glück“ etwas damit zu tun, wie etwas ausgeht. Glück ist also eine Dimension, deren Qualität sich erst im Nachhinein, vom Ende her gesehen, erweist.
Unsere Jahreslosung für 2014 nimmt diesen Gedanken auf: **„Ich aber – Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ (Psalm 73,28)**
Unser Glück ist, dass sich Gott uns immer wieder zuwendet, wir ganz nah bei ihm sein dürfen, wenn wir wollen. Gott lässt es zu, dass wir nah an ihm dran sein dürfen in unserem Leben. Und er will, dass wir nach unserem Leben immer noch ganz nah bei ihm sind. Das ist unser Glück, von dem der Psalm 73 spricht. Es geht nicht um ein „Glück gehabt!“, sondern um ein „Glück haben!“ Dass wir das begreifen, wünschen wir uns allen.




## 44. Landesposaunentag am 5./6. Juli 2014

Wir freuen uns schon sehr auf den Landesposaunentag. Wie ihr vielleicht schon gehört habt, wollen wir das Programm am **Samstag** ausweiten und mit eurer Hilfe interessanter gestalten:

16:00 Uhr
Bläserische Aktionen – an verschiedenen Orten in der Innenstadt könnt ihr euch an kleinen Standkonzerten beteiligen. Das Musikprogramm, das am jeweiligen Ort gespielt wird, wird rechtzeitig auf der Internetseite veröffentlicht, so dass ihr die Stücke üben könnt.

18:00 Uhr
Treffpunkt Marktplatz – dort könnt ihr euch auf dem Marktplatz mit anderen treffen, essen und der Musik lauschen.

20:00 Uhr
Eröffnungskonzert auf dem Marktplatz – das Freiluftkonzert zum Genießen mit dem Schwäbischen Posaunendienst.

Das Gesamtprogramm vom **Sonntag** könnt ihr einsehen auf
➜ **www.landesposaunentag.de**

**Schlussfeier**
Wir haben den Schwierigkeitsgrad der Stücke deutlich gesenkt und entsprechen damit dem Wunsch vieler Chorleiter.

**Bezirksproben**
In allen Bezirken finden Bezirksproben statt, eine davon mit jeweils dem Posaunenreferenten, der euch beim LAPO-Gottesdienst dirigiert. Seht die Proben bitte als verbindlich an – es tut uns und euch gut, wenn wir den Landesposaunentag musikalisch gut vorbereiten.

Der Landesposaunentag lebt davon, dass viele Menschen sich für Spezialaufgaben bereit erklären. Wir laden euch ein uns zu unterstützen!
Ihr könnt:
- einen Gottesdienst in einer Ulmer Gemeinde musikalisch gestalten,
- den Posaunentag in Heime und Krankenhäuser bringen beim Diakonischen Blasen,
- Ulm bei der Aktion „Ulm klingt“ mit Bläserklängen füllen,
- beim Ordnungsdienst oder der Instrumentenaufbewahrung Hand anlegen. Für diese Dienste suchen wir Nichtbläser! Vielleicht könnt ihr einen Jugendkreis, Hauskreis oder Einzelpersonen dazu motivieren.

Wenn ihr euch an „Ulm klingt“ beteiligen oder in einem Ulmer Gottesdienst spielen wollt, meldet euch bitte bis Ende Januar an. Wir wollen diese Beiträge ins Programmheft aufnehmen.
E-Mail: landesposaunentag@ejwue.de
oder per Fax: 0711 9781-30
oder bei Frau Pipicos: 0711 9781-223

Infos zum Landesposaunentag findet ihr unter
➜ **www.landesposaunentag.de**

## Lehrgangserinnerungen

### Chorleiterlehrgang 1314003

**Termin:** 17. – 24. Januar 2014
**Ort:** ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst
**Leitung:** Hans-Ulrich Nonnenmann und Team

Herzliche Einladung zu den beiden öffentlichen Veranstaltungen im Bernhäuser Forst:
- **Workshop/Komponistenportrait mit Thomas Riegler**
  Samstag, 18. Januar, 13:30 bis 18.00 Uhr
  Die Tagesgäste sind schon zur Bibelarbeit ab 11.00 Uhr eingeladen. Mit Mittag- und Abendessen beträgt der Teilnehmerbetrag 28 Euro. Tagesgäste ohne Essen zahlen 14,50 Euro.
- **Information zum 35. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2015 in Stuttgart**
  mit Kirchentagspastor Joachim Lenz am Sonntag, 19. Januar 2014 um 15:30 Uhr
- **Festliche Abendmusik**, Donnerstag, 23. Januar, Beginn 20:00 Uhr.

Nähere Infos
➜ **www.ejwue.de/posaunen**

### Seminar für Jungbläserleiter ab 15 Jahren 1314004

**Termin:** 28. Februar – 4. März 2014
**Ort:** ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst
**Leitung:** Michael Püngel und Team
**Kosten:** DZ 202 Euro, MBZ 160 Euro

## Lehrgang- und Seminarausschreibungen

### Bläserwochenende 314007

Das Wochenende für motivierte Bläserinnen und Bläser, die unter Leitung des Teams aus dem Arbeitsbereich Posaunen interessante Stücke erarbeiten und die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten genießen wollen.
**Termin:** 21. – 23. März 2014
**Ort:** ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst
**Leitung:** Hans-Ulrich Nonnenmann und Team
**Kosten:** TN bis 27 Jahren
EZ 121 / DZ 93 Euro / MBZ 75 Euro
TN ab 28 Jahren
EZ 139 / DZ 112 Euro / MBZ 94 Euro

### Chorleiterlehrgang Karwoche 1314015

Inhalte: Dirigieren und Chorleitung in zwei Leistungsgruppen, Erarbeiten von Bläserliteratur.
**Termin:** 14. – 17. April 2014
**Ort:** Tagungsstätte Herrenberg
**Leitung:** Regina Graeber
und Hans-Ulrich Nonnenmann
**Kosten:** EZ 313 Euro / DZ 277 Euro

### Jungbläserlehrgang 1314009

Zielgruppe: Jungbläser und junge Bläser von 9 – 14 Jahren.
Die „Bläserschule“ ist die Grundlage, mit der gearbeitet wird. Die Jungbläser bekommen Anregungen Für ihre Blastechnik, erleben Bibelgeschichten, spielen coole Spiele, sehen einen interessanten Film, basteln, klettern uvm.
**Termin:** 22. – 26. April 2014
**Ort:** Freizeitheim Kapf, Egenhausen
**Leitung:** Michael Püngel und Team
**Kosten:** 130 Euro

### Chorleitungskurs

Interessenten am Paket „Chorleitungskurs“ belegen vier Tage Grundkurs, vier Modultage und vier Tage Aufbaukurs. Abschlussmöglichkeit: Prüfung landeskirchlicher Befähigungsnachweis (D-Prüfung).

Die Kurse sind jeweils in sich aufbauend angelegt die Teilnehmer verpflichten sich zur Teilnahme an den vier Samstagen. Der „Aufbaukurs“ baut auf dem „Grundkurs“ auf. Bei vorhandener Dirigierpraxis bitte ggf. nachfragen.

**Chorleitungskurs „Grundkurs“** 1314010
**Chorleitungskurs „Aufbaukurs“** 1314011
**Termine:** 12. April, 10. Mai, 28. Juni und 19. Juli 2014
**Ort:** ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst
**Kosten:** 94 Euro inklusive Mittagessen.
**Leitung Grundkurs:** Regina Graeber
**Leitung Aufbaukurs:** Ulrich Nonnenmann

Vier „Modultage“ mit unterschiedlichen Themen-Kombinationen finden wieder im Herbst 2014 statt.

## Konzerte

### Schwäbische Posaunendienst
**Sonntag, 23. Februar um 19:00 Uhr**
Stadtkirche Plochingen
**Samstag, 15. März um 19:00 Uhr**
Evangelische Kirche Rosenfeld
**Sonntag, 16. März um 19:00 Uhr**
Evangelische Kirche Oferdingen

### Bläserteam des ejw
**Samstag, 11. Januar um 19:30 Uhr**
Evang. Kirche Beuren
**Sonntag, 19. Januar um 10:00 und 13:30 Uhr**
CMT, Messe Stuttgart
**Sonntag, 6. April um 19:00 Uhr**
Evang. Kirche Wälde-Winterbach

### Landesjugendposaunenchor
Sonntag, 2. Februar Gottesdienst und Matinée im ökumenischen Gemeindehaus in Heiningen

### Wechsel im Amt des Bezirksposaunenwartes
Im Bezirk Göppingen beendet **Rainer Hasert** seinen Dienst. Nachfolger ist **Stefan Renfftlen**.

Im Bezirk Vaihingen/Enz gab **Albert Bäuerle** sein Amt an **Holger Rentschler** weiter.

Wir danken Rainer Hasert und Albert Bäuerle für den wichtigen Dienst in der Posaunenarbeit und für die gute Zusammenarbeit und wünschen Stefan Renfftlen und Holger Rentschler viel Kraft, gute Ideen und Gottes Segen für ihr Tun.



*Es grüßt euch ganz herzlich das Team vom Arbeitsbereich Posaunen (von links nach rechts) Friedrich Veil, Regina Graeber, Michael Püngel, Renate Pipicos, Hans-Ulrich Nonnenmann, Brigitte Kurzytza und Albrecht Schuler,*

07071 770900 | hans-ulrich.nonnenmann@ejwue.de
0711 9781-230 | michael.puengel@ejwue.de
07472 282708 | albrecht.schuler@ejwue.de
07161 8081711 | brigitte.kurzytza@ejwue.de
07031 4149637 | regina.graeber@ejwue.de
0711 12150514 | friedrich.veil@ejwue.de
0711 9781-223 | Renate Pipicos
posaunen@ejwue.de
www.ejwue.de/posaunen
Infos zu Veranstaltungen:
www.ejwue.de/posaunen/angebote
www.landesposaunentag.de




### Liebe Musikerinnen und Musiker,

das Frühjahr ist voll von interessanten Seminarangeboten und Events. Ausführlichen Infos unter
➜ **www.musikplus.de**

## EVENTS

**LAKI-PopChor-Tour 2014**
19.01., 18 Uhr, Nachteulengottesdienst, Ludwigsburg
24.01., 20 Uhr, Evang. Kirche Gechingen bei Calw
25.01., 19 Uhr, Evang. Kirche Neuffen
26.01., 17 Uhr, Evang. Gemeindehaus Weinsberg
31.01., 20 Uhr, Evang. Kirche Heubach
01.02., 20 Uhr, Evang. Friedenskirche Ludwigsburg*
21.02., 20 Uhr, Evang Stadtkirche S-Vaihingen
22.02., 19 Uhr, Evang. Kirche Jebenhausen
23.02., 19 Uhr, Strudelbachhalle Weissach
14.03., 20 Uhr, Evang. Regiswindiskirche Lauffen
15.03., 19 Uhr, Evang.Pauluskirche Ulm*

Karten beim Veranstalter, an der Abendkasse oder online(*)




**Go(o)d News Tour 2014**
15.02., 19 Uhr, Evang. Martinskirche Gomadingen
16.02., 19 Uhr, Evang. Stadtkirche Neckarsulm
23.02., 19 Uhr, Evang. Lukaskirche Kirchberg/Murr
08.03., 19 Uhr, Evang. Bartholomäuskirche Tamm
09.03,. 19 Uhr, Evang. Kirche Oberbaldingen
22.03., 19 Uhr, Evang. Johanneskirche Rutesheim
23.03., 19 Uhr, Evang. Franziska-Kirche S-Birkach
05.04., 19 Uhr, Evang. Martin-Luther-Kirche Leingarten
06.04., 19 Uhr, Evang. Peterskirche Weilheim/Teck

**Band at work, 17. – 19. Januar 2014**
Teilnahme an Intensivworkshops noch möglich.
**Come together für Gäste**, 18.01., 20:30 Uhr

**Vorstellung der Chormappe 2014**
22.01., 19 Uhr, ejw, Stuttgart-Vaihingen

## SEMINARE

**Kommende Seminartermine**
08.02., Cajón für Einsteiger
15.02., Sologesang für Jugendliche
22.-23.02., Gitarre und Gottesdienst, Oberjettingen
22.03., Tontechnik für Einsteiger
22.03., Beschallung von Kirchenräumen, Stuttgart,
29.03., Tontechnik Aufbauseminar
05.04., Rap und HipHop, Esslingen
05.04., Liedbegleitung am Piano, Einsteiger
12.04., Liedbegleitung am Piano, Fortgeschrittene
06.04., Chorleitungsseminar Teil 1, Löwenstein
Seminare finden i. d. R. im ejw, Stgt-Vaihingen statt.

**Neu im Seminarprogramm 2014**
- Backing Vocals
- Ausbildung zum/r Musikteamleiter/in
- Stimme und Persönlichkeit mit Beate Ling
- Chorleitung erleben
  (öffentl. LAKI-PopChor-Probe)

**Musik-Seminare vor Ort veranstalten**
Metzingen-Neuhausen: Rund 25 junge Leute versammeln sich im Gemeindehaus und arbeiten einen Tag lang in drei Gruppen an ihren Instrumenten (Piano, Gitarre, Cajon). Im neuen musikplus-Seminarprogramm sind viele Seminare, die wir gerne auch vor Ort veranstalten. Was braucht es dazu? Ca. sieben Teilnehmer/innen, etwas Werbung und einen Raum. Wer Lust hat auf Fortbildung vor Ort, darf sich gerne bei uns melden.

## COACHING

Neu im Coaching-Angebot: Tontechnik-Coaching vor Ort am eigenen Equipment lernen.

## DAS LIEDERBUCH

**DAS LIEDERBUCH vor Ort vorstellen**
Ein Sing-Abend mit dem neuen LIEDERBUCH vor Ort gestalten ist ganz einfach. Wir kommen zu euch um gemeinsam zu singen. Im kleinen Rahmen mit Gitarre oder Piano (Jugendkreis, Gemeindehaus ...), mit einer unplugged-Band, oder als größere Veranstaltung mit kompletter Band.




**DAS LIEDERBUCH im Einsatz**
19.02., 19 – 22 Uhr, ejw, Stgt-Vaihingen, gratis
27.03., 19 – 22 Uhr, ejw, Stgt-Vaihingen, gratis
➜ **www.das-liederbuch.de**




*Euer musikplus-Team (von links nach rechts): Michl Krimmer, Jana Rathmann, Matthias Mergenthaler, Hans-Joachim Eißler, Hans-Martin Sauter*

Telefon 0711 9781-450 | Jana Rathmann
musikplus@ejwue.de
www.musikplus.de
hans-martin.sauter@ejwue.de
hans-joachim.eissler@ejwue.de
michl.krimmer@ejwue.de
matthias.mergenthaler@ejwue. de

begegnen
bilden
teilen
weltdienst ejw

**Liebe Weltdienstfreunde,**

wir wünschen euch ein ein gesegnetes Jahr 2014! Die nächsten Monate haben wir wieder spannende Veranstaltungen mit internationalen Gästen geplant! Herzliche Einladung dazu, wir freuen uns darauf euch zu treffen!
Euer ejw-Weltdienst-Team

## Jugendnetzwerk ejw-Weltdienst

„Verbunden durch unseren christlichen Glauben wollen wir innerhalb der ejw-Weltdienstarbeit jungen Leuten die Möglichkeit und Plattformen bieten, sich gemeinsam international zu engagieren, Erfahrungen zu sammeln und sich zu begegnen." Nachdem mit diesem Kernsatz im Rahmen des Weltdiensttages in Fellbach erstmals die Vision eines internationalen Jugendnetzwerkes vorgestellt wurde, fand im vergangenen Herbst bereits die erste Aktion statt. Knapp 20 junge Leute trafen sich und halfen bei der Weinlese des Weinguts Schmalzried in Korb mit. Bei einem zünftigen Vesper im Anschluss stellte das junge Vorbereitungsteam weitere Projekte und geplante Events vor, bei denen sich junge Leute mit Interesse für die internationale Arbeit einbringen können.



## Auftakt der OrangenAktion im CVJM Hülben

Dieses Mal fand der Auftakt der legendären OrangenAktion im CVJM in Hülben auf der Schwäbischen Alb statt. Ende November, am Tag der OrangenAktion in Hülben, gestaltete ein Team aus dem CVJM Hülben und dem Bezirksjugendwerk Bad Urach, zusammen mit Fritz Leng vom ejw-Weltdienst den Start, der seit über 30 Jahren stattfindenden Aktion. Inzwischen erreichen uns Infos aus vielen Orten und Bezirken, die sich auch eingeklinkt haben und eigene OrangenAktionen durchgeführt haben. Danke, dass ihr mit eurem Engagement und den Erlösen dieser Aktionen wieder mithelft, die Zukunftschancen von vielen Kindern und Jugendlichen in den ejw-Weltdienst-Partnerländern zu verbessern.



## ejw-Weltdiensttag mit Wahlen

**25. Mai 2014 in Stuttgart-Vaihingen**
Alle ejw-Weltdienstfreunde und Interessierten sollten sich diesen Termin schon mal im Kalender notieren!
Nach drei Jahren mit der Struktur und Ordnung des neuen ejw-Weltdienstes werden wir an diesem Tag mit Gästen unserer Partnerschaften feiern, dankbar zurückblicken, über den Weg und die Projekte des ejw-Weltdienstes informieren und einen neuen Fachausschuss sowie die Mitglieder der verschiedenen Unterausschüsse wählen.

## Herzlich willkommen im ejw-Weltdienst

Nach fünf Jahren Missionsarbeit im ostafrikanischen Burundi koordiniert **Stefan Hoffmann** seit November 2013 im ejw-Weltdienst die Partnerschaften mit dem YMCA in Nigeria und mit den Projekten in Eritrea. Regelmäßig wird er die Partner dort besuchen. Außerdem ist Stefan Hoffmann verantwortlich für die Organisation und Durchführung der internationalen Workcamps des ejw-Weltdienstes.

## LAKI-PopChor Schule in Nigeria

Der LAKI-PopChor wird mit seiner Konzerttour 2014 und den Chortagen 2014 den Aufbau einer Schule des YMCA Nigeria unterstützen.
Auf diesem Wege vielen Dank an alle Chöre!
➜ **www.chortag.de**
➜ **http://ejwblog.de/musikplus/**

## WORKCAMP in Riga/Lettland

**2. – 16. August 2014**
Ich? Ja genau du! Bist du zwischen 26 und 35 Jahre alt und interessiert an einem Urlaub mal ganz anders? An internationalem Flair? An weißen Sandstränden, 30 Minuten zum Baden im Meerund vielem mehr? Ein idyllisches altes Gutshaus, als Freizeitheim genutzt, wartet auf deinen tatkräftigen Einsatz. In unmittelbarer Nähe zu Riga – europäische Kulturhauptstadt 2014 – wollen wir, das sind Stefan Hoffmann, Simon Mönch und Sabine Österreicher, mit dir und weiteren Teilnehmenden gemeinsam mit einer lettischen Gruppe renovieren und „worken". Wir werden das wunderschöne Land an der Ostsee erkunden und auch kulinarisch bestens versorgt werden – Leben wie im Gutshaus!
Zwei außergewöhnliche Wochen voller Spaß, Begegnungen auf Augenhöhe mit Land und Leuten, Ausflügen, Arbeit, Musik und geistlichen Impulsen. Lerne dich selbst neu entdecken und finde Freunde fürs Leben.
Komm mit! nach Riga. Wir freuen uns auf dich!
Stefan, Simon und Sabine
Infos: stefan.hoffmann@ejwue.de

## Begegnungscamp Äthiopien für junge Erwachsene und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**ca. 23. August – 6. September 2014**
Äthiopien ist ein faszinierendes Land am Horn von Afrika. Der genaue Termin lag bei der Drucklegung noch nicht vor.
Die Stadt Adwa im Norden Äthiopiens wird unser Ziel sein, um Begegnungen mit jungen Leuten aus dem CVJM hautnah zu erleben und zu gestalten. An vier bis fünf Tagen werden wir in einer Dorfschule in Yeha mit äthiopischen Kindern und Jugendlichen unter sehr einfachen Verhältnissen ein Jugendcamp durchführen. Programm und der Ablauf der Reise werden in zwei bis drei Vorbereitungstreffen gemeinsam mit den Teilnehmern erarbeitet. Natürlich werden wir auch weitere interessante Orte in Äthiopien erleben.
Nähere Infos zu diesem Camp enthält ein ausführlicher Flyer
Leitung: Volker Jüngling und Team
Infos: fritz.leng@ejwue.de



## Internationale Freiwilligendienste

Der ejw-Weltdienst sendet jedes Jahr junge Leute für elf Monate nach Äthiopien und in die Slowakei. Alle wichtigen Informationen und Bewerbungsunterlagen findet ihr unter
➜ **http://old.ejwue.de/weltdienst/freiwilligendienst.htm**
Wer die Freiwilligen begleiten möchte, kann in ihrem Blog aktuelle Informationen nachlesen
➜ **http://ejwblog.de/weltdienst/**

## Jahresaktion 2013/2014 „näher kommen"

„näher kommen" lautet das Motto der Jahresaktion 2013/2014. Das Projektheft sowie weitere Materialien können im Sekretariat des ejw-Weltdienstes angefordert werden birgit.knoell@ejwue.de
Download Projektheft und Materialien unter:
➜ **http://old.ejwue.de/weltdienst/service/jahresaktion.htm**

**Termine** **www.ejwue.de/weltdienst**

| | |
|---|---|
| **25.05.2014**<br>ejw-Weltdiensttag mit Wahlen | |
| **02. – 16.08.2014**<br>Workcamp in Riga/Lettland | 6214901 |
| **23.08. - 06.09.2014**<br>Begegnungscamp Äthiopien | 6214904 |

Termine bitte notieren und anderen weitersagen.



Ihr/euer ejw-Weltdienst-Team

Fritz Leng — Stefan Hoffmann

Andrea Kalmbach

Telefon 0711 9781-381
fritz.leng@ejwue.de
Telefon 0711 9781-380
stefan.hoffmann@ejwue.de
Telefon 0711 9781-351
andrea.kalmbach@ejwue.de
Telefon 0711 9781-350 | Birgit Knöll
weltdienst@ejwue.de · www.ejwue.de/weltdienst

# JugendPolitik

## Freizeiten sind ein Herzstück evangelischer Jugendarbeit

Auch in diesem Jahr finden eine Vielzahl von Freizeiten im In- und Ausland statt. Viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich dafür, dass Kinder und Jugendliche eine unvergessliche Ferienzeit erleben. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, ist es wichtig, dass das, was wir tun, auch von politischen Entscheidungsträgern wahrgenommen wird. Deshalb gibt es vom Landesjugendring alle zwei Jahre eine Aktion, die es Landtagsabgeordneten ermöglicht, Freizeitmaßnahmen zu besuchen. Zurzeit werden verschiedene Ideen gesponnen und ein Konzept erarbeitet. Es ist wichtig, dass wir uns als evangelische Jugend beteiligen, denn wir haben einiges zu bieten. Für die Politiker und Politikerinnen sind das sehr einprägsame Begegnungen mit der Jugendarbeit. Sobald die Aktion geplant ist, gibt es weitere Infos

➜ **www.ljrbw.de**

## „Reformation und Politik“

lautet der Titel des Themenjahres 2014 innerhalb der Lutherdekade. Auch die ChurchNight wird sich dieses Themas annehmen. Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Baden und Württemberg werden wir dazu Materialien erstellen, die dabei helfen Reformation und Politik zusammen zu bringen. Warum nicht einmal einen Abgeordneten oder eine Bürgermeisterin einladen, um mit ihnen über Politik und Reformation ins Gespräch zu kommen. Dies ist eine tolle Möglichkeit, Jugendarbeit ins Spiel zu bringen und die Anliegen vorzubringen. Die angesprochenen Materialien werden dann innerhalb der Church-Night-Kampagne zugänglich sein.

## Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben

Im Programm „Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben“ stehen bis 2017 insgesamt bis zu 10 Millionen Euro zur Verfügung. Mit dem Geld werden Projekte gefördert, bei denen bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche typische Verbandsaktivitäten kennenlernen, erleben und gestalten können. Gefördert werden Ferien- bzw. Freizeitmaßnahmen, mehrtägige und eintägige Veranstaltungen und Aktionen. Also: informieren, Konzept erstellen und bewerben. Alle Informationen und die Unterlagen für die Interessensbekundung unter

➜ **www.jugendgruppe-erleben.de**

## In eigener Sache

Der Arbeitsbereich „Jugendpolitik“ ist auf der Suche nach Menschen, die sich für politische und gesellschaftliche Entwicklungen im Bereich der Jugendarbeit (und darüber hinaus) interessieren und diese mitgestalten wollen. Es muss nicht gleich ein Fachausschuss entstehen, aber wir können gemeinsam überlegen, wie wir uns innerhalb der evangelischen Jugendarbeit formieren und positionieren können.



Herzlicher Gruß

Martin Burger

Telefon 0711 9781-253 | martin.burger@ejwue.de
Telefon 0711 9781-324 | Erhard Bräuchle
erhard.braeuchle@ejwue.de
www.ejwue.de/jugendpolitik

# Evangelische Jugend auf dem Lande

## Liebe Freundinnen und Freunde der ejl,

Zwei exklusive Fördermöglichkeiten wird die ejl im neuen Jahr ihren Mitgliedsjugendwerken bieten. Damit möchten wir Veranstaltungsformate fördern und unterstützen, die sich bewährt haben und in besonderer Weise den Anliegen der ejl gerecht werden.

Einmal bietet das Format Stadelkino Jugendwerken sehr gute Möglichkeiten, einen wertvollen Beitrag zum ländlichen Kulturleben zu leisten und dabei zentrale Themen (Glaube, ländliche Entwicklung, Ökologie) aufzugreifen und das Gespräch und Miteinander zwischen den Generationen zu fördern. Zur Durchführung sind vielerlei Varianten möglich: so könnte ein „Stadel“ für zwei, drei oder vier Abende zum Kino mit besonderem Ambiente umfunktioniert werden; Kooperationen mit dem Evangelischen Bauernwerk, einer Kirchengemeinde oder einem Verein sind denkbar und auch bezüglich der Filmauswahl bleiben vielfältige Möglichkeiten und Schwerpunktsetzungen.

Als zweites Format wollen wir ejl-Mitglieder zur Durchführung von Schnippeldiscos ermutigen und deren Durchführung fördern. Das meint nichts anderes als bei guter Musik und Tanz Gemüse zu schnippeln für einen leckeren Eintopf. Im Idealfall wird das Gemüse einer Nachernte verwendet oder bei Landwirten oder Gemüsehändlern Gemüse 2. Wahl angefragt. Der DJ legt auf, das Publikum schnippelt und tanzt und es entsteht ein schmackhafter Eintopf. Ganz besonders bietet sich die Durchführung einer Schnippeldisco am Vorabend einer Veranstaltung an (Jungscharstag, Gemeindefest, o. ä.). Damit ist nicht nur eine hochwertige Verköstigung garantiert und das Ernährungsbewusstsein gefördert, vielmehr finden das Spaßbedürfnis junger Menschen und Schöpfungsverantwortung zusammen.
Gefördert werden beide Formate zusätzlich zur begrenzten Anzahl von Anträgen nach den Grundsätzen für „kulturelle Veranstaltungen“. Also sind 30% bis 50% der Gesamtkosten förderbar, bei einer Gesamtförderung von max. 400 Euro

Zu beiden Formaten stehen PDF Broschüren mit Anregungen und Checklisten zur Umsetzung im Internet bereit. Probiert es doch mal aus oder lasst euch inspirieren.
Selbstverständlich können weitere Informationen sowie besondere Beratung bei der Geschäftsstelle angefragt werden.

➜ **www.ejwue.de/ejl**

Mit herzlichen Grüßen von der Schwäbischen Alb und besten Wünschen für das Neue Jahr.
Behüt‘ euch Gott in allem Tun und Lassen.



Micha Schradi

Telefon 07344 960823
ejl@ejwue.de
www.ejwue.de/ejl

# ERLEBNIS PÄDAGOGIK im christlichen Kontext

## Liebe Erlebnispädagogik-Interessierte,

### Fachtagung Erlebnispädagogik 2014

Am 21./22. Februar 2014 geht es im Bernhäuser Forst um „Gipfelerlebnisse und Tiefenerfahrungen“. Gemeinsam mit der CVJM Hochschule laden wir zur bundesweiten Fachtagung Erlebnispädagogik im christlichen Kontext ein. Alle Erlebnispädagogik-Interessierte sind zur aktiven Teilnahme eingeladen. Wir beschäftigen uns mit folgenden Leitfragen: Wie kann christlicher Glaube in der Erlebnispädagogik Gestalt gewinnen? Welche erlebnispädagogischen Methoden und Medien helfen uns dabei? Wie sieht dieser Mehrwert konkret aus? Wie bekommen Gipfelerlebnisse Tiefe? Wie wirken Tiefenerfahrungen in unser Leben? Wie und wo können wir Räume zur Gottesbegegnung schaffen? Dabei geben drei Vorträge wesentliche Impulse, Workshops vertiefen bestimmte Themen und Sessions eröffnen die Möglichkeit, dass Themen, Fragestellungen, die aus der Tagung heraus entstehen, von Interessierten weiter bearbeitet oder auch vorbereitete Praxismodelle dargestellt und ausprobiert werden können.
Der Anmeldeschluss ist der 10. Februar 2014.
Weitere Infos auf

➜ **www.ep-macht-sinn.de**

### Höhlentag am 24. Mai 2014

Auch in diesem Jahr machen wir vertiefende Erfahrungen in der Gustav-Jakob-Höhle in Grabenstetten. Lasst euch ein auf Licht und Dunkelheit, Enge und Freiheit, Stille und Resonanz.
Jetzt anmelden

➜ **www.ejw-bildung.de**

### Erlebnispädagogischen Anlagen der Dobelmühle

Für die Nutzung der Anlagen bei Freizeiten oder KonfiCamps ist ein Einführungskurs notwendig. Er findet am 11. - 13 April 2014 statt. Ein Auffrischungskurs wird am 14. Juni 2014 angeboten. Mehr Infos auf www.dobelmuehle.de

### Neue Ansprechpartner Erlebnispädagogik im ejw

Seit September 2013 begleitet Henrik Struve als Landesreferent – neben der Eichenkreuz-Sportarbeit – auch die erlebnispädagogischen Angebote und Entwicklungen im ejw. Die ehrenamtliche Vorsitzende des Fachausschuss Erlebnispädagogik im ejw ist seit Oktober Vicky Pum. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Jörg Wiedmayer gewählt.



Herzliche Grüße aus Stuttgart

Henrik Struve

Telefon 0711 9781-228
henrik.struve@ejwue.de
Telefon 0711 9781-222
mirjam.wahl@ejwue.de
www.ep-macht-sinn.de

WUP WERKS-& PERSONAL-BEREICH

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Hauptsach gsond!“ – Wie oft schon habe ich in der Vergangenheit beim Hören dieses Satzes unmerklich den Kopf geschüttelt? Und mindestens genauso oft hat sich bei mir der Impuls eingestellt: Nichts wie weg hier! Das Thema Gesundheit kann ganz schön nervig sein. Für jene, die gesund sind genauso, wie für die andern, denen es schlecht geht. Gesundheit ist ein Thema. Nicht nur für Menschen jenseits der Sechzig. Arbeitsgesundheit spielt eine immer größere Rolle. Die Erhöhung des Renteneintrittsalters bei gleichzeitiger Zunahme der Arbeitsbelastung wirkt sich aus. Arbeits- und Gesundheitsforscher stellen sich mit ihren Studien auf diese Herausforderungen ein. Das Ziel, arbeitsfähig zu bleiben, wird in den nächsten Jahren noch stärker in den Vordergrund treten. Dabei wird der Annahme Rechnung getragen, dass Gesundheit weniger ein Zustand und mehr ein Prozess ist. Wenn das stimmt, dann müssen wir uns fragen lassen: Was tust du für deine Gesundheit? Wie übernimmst du Verantwortung für deine Arbeitsfähigkeit?

Forscher haben herausgefunden, dass unsere Arbeitsfähigkeit wesentlich von drei Faktoren abhängt: von der Verstehbarkeit (was muss ich tun?) von der Handhabbarkeit (wie kann ich es tun/leisten?) und der Sinnhaftigkeit (wozu?).
Ein Gesundheitsforscher formuliert: Es geht um die Fähigkeit, die Welt zusammenhängend und sinnvoll zu erleben und die vorhandenen Ressourcen so zu nutzen, dass sie zur Gesundheit und zum Wohlgefühl beitragen.

„Hauptsach gsond!“ könnte mehr sein als nur eine hingeworfene, oberflächliche Bemerkung.
Könnten wir darunter auch die eigene Leib- und Seelsorge verstehen?
Gelingendes Leben ist schließlich nicht nur eine fixe Idee, sondern Verheißung. „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ formuliert der Psalmbeter. Eine Erinnerung und Herausforderung, die uns durchs Jahr 2014 begleiten kann.

In diesem Sinne „a gsonds und gsegnets“ Jahr 2014





Alma Ulmer Helmut Häußler

**Werks- und Personalbereich**
Telefon 0711 9781-355 | alma.ulmer@ejwue.de
Telefon 0711 9781-356 | helmut.haeussler@ejwue.de
Telefon 0711 9781-358 | melanie.soehnle@ejwue.de
wup@ejwue.de | www.ejwue.de/wup

**ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst**
Telefon 0711 79761-44 | alma.ulmer@ejwue.de
0711 79761-32 | esther.bobinger@b-forst.de
www.b-forst.de

## Exerzitien im Alltag der Passionszeit 2014

**Gott nahe sein ist Glück**

Wie in den vergangenen Jahren laden wir wieder herzlich zur Teilnahme an den Exerzitien im Alltag vom Sonntag Invokavit bis zum Ostermontag ein. Im letzten Jahr haben viele das Material bestellt ohne an einzelnen Gruppentreffen teilzunehmen. An verschiedenen Orten haben sich Gruppen getroffen. Deshalb gibt es 2014 eine Neuerung und bieten zwei Veranstaltungen an:

**Abend zur Einführung in das Material** 4414003
**Termin:** Dienstag, 28.01.2014, 18:00 – 21:00 Uhr
**Ort:** ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst

**Einführungstag für Interessierte** 441008
Termin: Samstag, 08.03.2014
Ort: ejw-Tagungszentrum Bernhäuser Forst
Weitere Informationen und Anmeldung unter
➜ **www.ejw-Bildung.de**

## Stellenbewegungen Juni bis Dezember

### Von der Ausbildung kommen:

| *Name* | *Ausbildungsstätte* | *künftige Tätigkeit* |
|---|---|---|
| Dürr, Kim-Manuel | Johanneum | CVJM Walddorfhäslach |
| Fuß, Mathilde | EH Freiburg | Evang. Jugend Stuttgart |
| Genz, Maria | Aidlingen | Waldenbuch |
| Gröninger, Magdalena | Aidlingen | ejw Bezirk Neuenstadt |
| Heinrich, Nicole | Unterweissach | Erdmannhausen |
| Hering, Christina | Unterweissach | KG/CJVM Hülben |
| Norman, Michael | | Bruderhaus-Diakonie |
| Reis, Roger | Unterweissach | ejw Bezirk Weinsberg |
| Schaller, Tobias | Unterweissach | CVJM/Ruit/Nellingen |
| Scheerle, Anna | Marburg | Hohenhaslach |
| Schulte, Elina | EH Freiburg | ejw Bezirk Calw |
| Sontag, Dörthe | Johanneum | ejw Bezirk Leonberg |
| Stierle, Christian | Bad Liebenzell | Dornstetten/Aach |

### In neue Aufgaben im Bereich des Evangelischen Jugendwerks wurden berufen:

| *Name* | *bisherige Tätigkeit* | *künftige Tätigkeit* |
|---|---|---|
| Arnold, Nadescha | Kornwestheim | ejw Schw. Hall |
| Bäuerle, Simon | Evang. Jugend Stuttgart | ejw Bezirk Leonberg |
| Bühner, Judith | EC Sinsheim | Endingen |
| Götz, Tobias | CVJM Owen | ejw Bezirk Neuenbürg |
| Haas, Elke | Diakoniewerk | CVJM Ludwigsburg |
| Konnert, Karin | Gemeindediakonat | Gechingen-Althengstett |
| Kottmann, Angela | Altdorf | ejw Bezirk Herrenberg |
| Kühn-Junge, Miriam | | Kuppingen/Unterjettingen |
| Rank, Daniela | ejw Bezirk Schw. Hall | Tamm |
| Schake, Martha | Hertmannsweiler | Spielberg-Egenhausen |
| Schake Martin | Hermannsweiler | Spielberg-Egenhausen |
| Scherger, David | Hildesheim | ejw Bezirk Ravensburg |
| Skerhut, Yonne | Gemeindediakonat | Rottweil |
| Strienz, Martin | Gemeindediakonat | ejw Bezirk Böblingen |
| Töpler, Franziska | CVJM Esslingen | ejw Landesstelle |
| Weißenfels, Susanne | Diakonisches Werk Mühlheim/Ruhr | ejw Bezirk Leonberg |
| Wolf, Franziska | Hanau | ejw Bezirk Mühlacker |

### Als Jugendreferentin/Jugendreferent scheiden aus:

| *Name* | *bisherige Tätigkeit* | *künftige Tätigkeit* |
|---|---|---|
| Ahlrichs, Rolf | Evang. Jugend Stuttgart | Studienleiter Hospitalhof |
| Angnes-Starzmann, Sabine | ejw Bezirk Geislingen | Elternzeit |
| Dölker, Wilfried | ejw Bezirk Neuenbürg | Altersteilzeit |
| Häfele, Markus | ejw Landesstelle | Pfarrer i. A. |
| Großmann, Magnus | Tamm | |
| Gruber, Christoph | ejw Bezirk Leonberg | Pfarrer i. A. |
| Gutekunst, Michael | ejw Bezirk Mühlacker | Medienpäd. Mühlacker |
| Günter, Sr. Claudia | ejw Bezirk Geislingen | Freitzeithaus Tannenhöhe |
| Klein, Stefanie | ejw Bezirk Vaihingen/Enz | Tages- und Pflegemutter e.V. |
| Kögler, Peter | Gechingen | Jakobusgemeinde Tübingen |
| Kümmel, Katharina | Markgröningen | Elternzeit |
| Müller, Jan | Endingen | |
| Oberländer, Rainer | ejw Landesstelle | Pfarrer i. A. |
| Schatz, Gesine | ejw-Ravensburg | |
| Sawatzki, Claudia | CVJM Dornstetten/Aach | Diakonisches Werk Baden |
| Winter, Anne | ejw Landesstelle | Schuldienst |

**Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie im Internet unter**
➜ **www.ejwue.de/wup**

**Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Württemberg dem ejw korporativ angeschlossen**

## Glück

In seinem letzten Brief an die Pfadfinderbewegung hat der englische Gründer Lord Robert Baden-Powell geschrieben: „Ich glaube, Gott hat uns in diese Welt gestellt, um darin glücklich zu sein und uns des Lebens zu freuen. Das Glück ist nicht die Folge von Reichtum oder Erfolg im Beruf und noch weniger von Nachsicht gegen sich selbst. Ein wichtiger Schritt zum Glück besteht darin, daß ihr euch nützlich erweist und des Lebens froh werdet, wenn ihr einmal Männer sein werdet. [...] Das eigentliche Glück aber findet ihr darin, daß ihr andere glücklich macht. Versucht, die Welt ein bißchen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“ Das eigene Leben als Gottes Geschenk sehen zu lernen, die eigenen Gaben und Begabungen zu entdecken und zu entwickeln und den eigenen Platz in der Welt und in der Gemeinschaft zu finden – dafür bietet der VCP den Kindern und Jugendlichen seinen besonderen Rahmen. Sehr bewusst singen wir zum Abschied unser bekanntes Lied. Darin heißt es „... das Leben ist ein Spiel. Nur wer es recht zu leben weiß, gelangt ans große Ziel“. Das beschreibt einen der Orientierungspunkte des VCP – das eigene Leben gestalten und mit Begrenzungen leben lernen.

## Friedenslicht – „Recht auf Frieden“

Wie die Lebkuchen und Schokoladen-Nikoläuse zur Vorweihnachtszeit gehören, gehört auch das Friedenslicht zu dieser Jahreszeit. Pfadfinderinnen und Pfadfinder holen das Friedenslicht, das in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem entzündet wird, beim zentralen Gottesdienst in Wien ab und verteilen es über ganz Europa. Der gemeinsame Gottesdienst der Ringverbände in Baden-Württemberg fand am dritten Advent in der Markuskirche in Stuttgart statt. Von dort aus gelangte es dann in die Kirchengemeinden, nach Hause, in Altenheime, den Landtag und in das Staatsministerium.

## Neujahrsempfang

Das neue Jahr startet die Landesleitung des VCP in Württemberg wieder mit einem Jahresempfang für die engsten Landesmitarbeiterinnen und Landesmitarbeiter. Mit dieser Veranstaltung wollen wir unseren Dank ausdrücken und gemeinsam ins neue Jahr starten. Danach geht das neue Gremienjahr mit dem Landesrat los. Wir freuen uns auf neue Herausforderungen und glückserfüllte Momente.

*André Jörg, Landesleitung*

### Kontakt

**VCP in Württemberg**
Martina Brandenburger
Haeberlinstraße 1–3
70563 Stuttgart
Telefon: 0711 9781-387
Telefax: 0711 9781-389
vcp@württemberg.vcp.de
www.württemberg.vcp.de

**Wörnersberger Anker e.V. Christliches Lebens- und Schulungszentrum**

## Liebe Leserinnen und Leser,

die Jahreslosung steht am Ende eines Gebetes in dem der Beter sehr ehrlich zu Gott kommt. Er äußerst seine Zweifel und beklagt sich über die Ungerechtigkeiten, die er in der Welt erlebt, und über seine eigenen Leiden. Gerade dadurch erlebt er eine Veränderung und findet Frieden. Deshalb kann er am Ende seines Gebetes sagen: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ (Psalm 73,28) Wir wünschen ihnen und euch den Mut so ehrlich mit Gott zu reden und da heraus eine wachsende Gewissheit „Gott nahe zu sein ist mein Glück!“
Helge Keil, Leiter des Ankers

**Werkkurs Biblische Erzählfiguren**
23. – 26.01.2014

**Grenzen Ermöglichen Leben**
Nein-Sagen können
14. – 16.02.2014

**Leben in Ordnung**
Grundlagenseminar
Zeit- und Ordnungskultur entwickeln
21. – 23.02.2014

**Bibelworkshop**
Auf den Spuren der Apostel
28.02. – 05.03.2014

**Coaching-Ausbildung**
Einführungsseminar: Das finale Denken
In Kooperation mit der Akademie Coaching
Individual unter Leitung von Ulrich Spandau
06.2014 – 09.03.2014

**Schweigetage**
Mit Bernadin Schellenberger
im Gästehaus Edelweiler
06. – 09.03.2014

**Verliebt – verlobt Seminar**
Für Paare vor, oder kurz nach der Hochzeit
21. – 23.03.2014

**Frauenwochenende**
„Die Wüste wird blühen“
Von Wüstenzeiten und Segenszeiten
28. – 30.03.2014

**Workshop Sprechtraining**
Basis-Techniken für ein sicheres Sprechen in der Öffentlichkeit
04. – 06.04.2014

### Kontakt

**Wörnersberger Anker e.V.**
Christliches Lebens-
und Schulungszentrum
Hauptstraße 32
72299 Wörnersberg
Telefon 07453 9495-0
Telefax 07453 9495-15
info@ankernetz.de · www.ankernetz.de

# mittendrin

Angebote ab 27

**Das neue Jahr**
noch unberührt
wie frisch gefallener Schnee.
Betritt es mit kindlichem Vertrauen,
leichtfüßig,
damit du nicht stecken bleibst,
den Blick nach vorne gerichtet,
damit du nicht die Orientierung verlierst.
Vergiss die Pausen nicht,
damit nicht die Erschöpfung dich zur Aufgabe zwingt.
Schaue immer wieder prüfend zurück
auf die Spur, die du hinterlässt
und entdecke die Spur daneben,
denn du gehst nicht allein.
(A. Fritz)

## Liebe mittendrin-Freundinnen und Freunde,

wir hoffen, ihr konntet das neue Jahr gesund und hoffnungsfroh beginnen.
Noch liegt es fast unberührt vor uns und keiner weiß genau, was es bringen wird. Sicher ist jedoch, dass auch in diesem Jahr wieder Tanztakt-Veranstaltungen, Radausfahrten, Wanderungen sowie Freizeiten angeboten werden. Termine und weitere Informationen findet ihr rechtzeitig unter
➜ **www.ejwue.de/mittendrin**

Auf viele Begegnungen mit bekannten und neuen Gesichtern freut sich

*das mittendrin-Team*

# Treff30plus

## Zu unseren Veranstaltungen laden wir herzlich ein:

**Termine Tanzen**
Sonntag, 2. Februar „Fröhliche Kreistänze“
Saal der Evang. Pauluskirche Stuttgart-West
Paulusstraße 1, Eingang Seyfferstraße

Verantwortlich/Anmeldung
Rosemarie Herter
Telefon 0711 634954
E-Mail: RoseHerter@aol.com
Kurzentschlossene sind auch unangemeldet herzlich willkommen.

**Termine Wandern**
Sonntag, 26. Januar
„Weg durch Reben und Wald“
Sonntag, 23. Februar
„Weinberge rund um Flein und Talheim“
Sonntag, 30 März
„Hecken- und Schlehengäu“

Weitere Informationen
➜ **www.treff30plus.de**

Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (ejw) ist die Dachorganisation der Evangelischen Jugendarbeit in Württemberg. Die Landesstelle des ejw sucht idealerweise zum **1. März 2014** eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter für

**Sekretariat** (70%) in Mutterschutz- und Elternzeitvertretung
im Team der Arbeitsbereiche Jugendgottesdienste & Junge Gemeinden, Fresh X, ChurchNight sowie Gottesdienst- und milieusensible Arbeit

Wir wünschen uns eine dynamische Person, die sich mit den Zielen des ejw identifiziert. Darüber hinaus arbeiten Sie mit verschiedenen Kolleginnen und Kollegen im Team innerhalb der Landesstelle zusammen und bekommen Einblicke in viele Bereiche der Evangelischen Jugendarbeit.

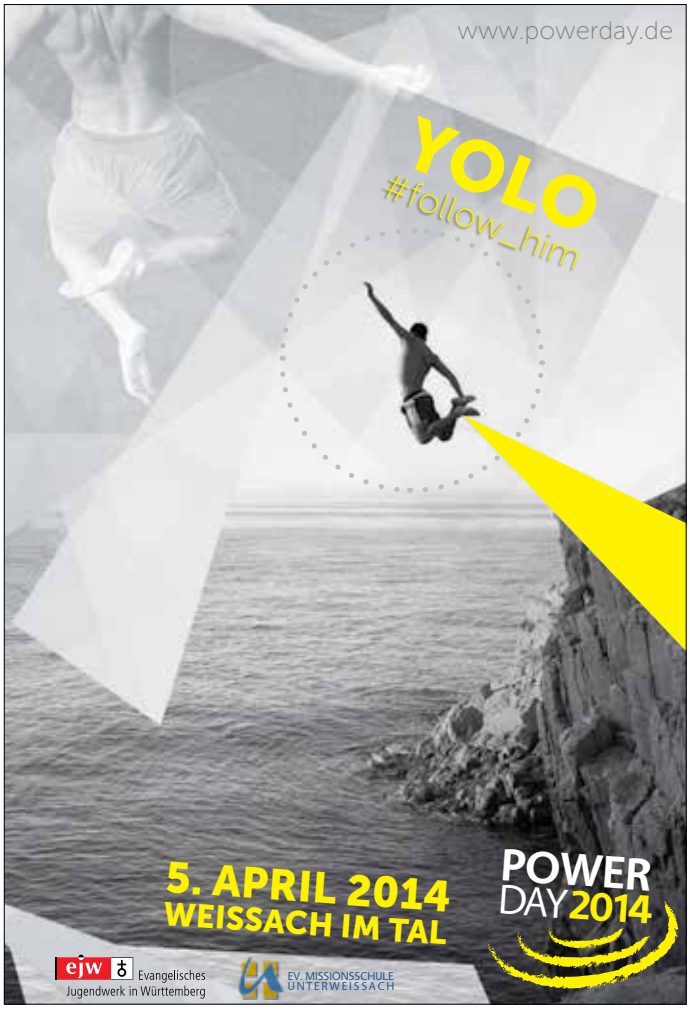
**Wir erwarten:**
- Kaufmännische Ausbildung
- Sicherheit in Sekretariats- und Verwaltungsaufgaben
- Kommunikative Fähigkeiten
- Organisation und Verwaltung von Seminaren
- Selbstständiges Planen und Arbeiten sowie Belastbarkeit
- Team- und Kooperationsfähigkeit (wechselnde Zuständigkeiten)
- Gute PC-Kenntnisse, vor allem in „Word“ und „Excel“
- Pflege der Homepage sowie Erstellung von Newslettern (TYPO3/Inxmail)
- Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche

**Wir bieten:**
- Eine interessante und vielseitige Aufgabenstellung
- Ein sehr gutes Betriebsklima

Anstellung und Vergütung erfolgen nach KAO EG 6. Die Stelle ist auf die Mutterschutz- und Elternzeit befristet (bis 31. März 2015). Bewerbungen schwerbehinderter Menschen werden begrüßt. Haben Sie Interesse? Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **15. Januar 2014**.
Informationen vorab erhalten Sie von:
Reinhold Krebs, Telefon: 0711/9781-275, E-Mail: reinhold.krebs@ejwue.de

**Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an den Geschäftsführer:**
Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
Herrn Friedemann Berner
Haeberlinstraße 1-3
70563 Stuttgart
E-Mail: friedemann.berner@ejwue.de

ejw Evangelisches Jugendwerk in Württemberg







Evang. Gesamtkirchengemeinde Bietigheim

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BISSINGEN / ENZ

Diakon/in

## Wir suchen Sie!
Wir sind zwei Kirchengemeinden in der Stadt Bietigheim-Bissingen mit vielen kreativen Menschen und suchen eine/n Diakon/in.

## Wir bieten:
Eine 100%-Stelle, auf 3 Jahre befristet: 50% Arbeitsanstellung bei der Gesamtkirchengemeinde Bietigheim und 50% bei der Kirchengemeinde Bissingen/Enz. Die Stelle kann auch von zwei Personen zu je 50% besetzt werden.

## Ihre Schwerpunkte werden sein:
- Gewinnung, Begleitung und Förderung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen im Kinder- und Jugendbereich
- Planung und Durchführung der Waldheimarbeit in den Stadtteilen Bietigheim und Bissingen in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Teams
- Angebote wie Jugendgottesdienste, Kinderbibelwochen

## Ihre Qualifikation:
Kirchliche Anerkennung oder vergleichbare Anerkennung. Auch Berufsanfänger/innen und Diakon/innen, die noch die Aufbauausbildung absolvieren, können sich bewerben.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 15.01.2014 an:
Evangelische Kirchenpflege
z.Hd. Frau Petra C. Bruns
Schwätzgässle 1-3, 74321 Bietigheim-Bissingen
Für weitere Information wenden Sie sich an:
Pfarrer Stephan Seiler-Thies, Tel: 07142-52247
Pfarrerin Eva-Maria Freudenreich, Tel: 07142-3901

CVJM Hochschule
International YMCA University of Applied Sciences

CVJM KOLLEG
Fachschule für Theologie & Sozialpädagogik
persönlich. praxisnah. professionell.



Für Weltverbesserer, die noch dazulernen wollen

… *im staatlich anerkannten Bachelor- oder Masterstudium*

- Religions- und Gemeindepädagogik
- Soziale Arbeit
- Management

www.cvjm-hochschule.de

Info-Tage 2014 in Kassel
10./11. Januar
18./19. März
14./15. November

… *in der Ausbildung als staatlich und kirchlich anerkannte/-r CVJM-Sekretär/-in und Erzieher/-in*

www.cvjm-kolleg.de




das Leben leben. Gott dienen

kompetent . mittendrin

Lassen Sie sich kirchlich und staatlich anerkannt ausbilden zu Berufen wie

- Jugendreferent/-in
- Gemeindepädagoge/-in
- Gemeindediakon/-in
- Gemeinschaftspastor/-in
- Religonslehrer/-in
- …

Sie erhalten

- eine 4-jährige Ausbildung
- Theologische und pädagogische Berufskompetenz
- Praktika in unterschiedlichsten Berufsfeldern
- Lebensgemeinschaft, Mentoring
- BAFöG (rückzahlungsfrei)
- oder einen 1-jährigen Kurs für Ehrenamtliche

EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE UNTERWEISSACH
SEMINAR FÜR THEOLOGIE, JUGEND- UND GEMEINDEPÄDAGOGIK

71554 Weissach im Tal · Tel.: 07191/3534-0
buero@missionsschule.de · www.missionsschule.de

FREIWILLIGENDIENST




Start ab September 2014

**Engagement in der Jugendarbeit:**
Neue Herausforderungen annehmen
Horizonterweiterung erleben
Vielfalt der Jugendarbeit endecken

In Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen, eingebunden im Team.
Wertvolle Erfahrungen durch die Bildungstage im Freiwilligendienst.
Mehr als 70 interessante und attraktive Einsatzstellen zur Auswahl.




**Nähere Infos:**
ejw
Projektreferent Klaus Stoll
E-Mail: klaus.stoll@ejwue.de
Telefon: 0711 9781-349
www.ejw-freiwilligendienste.de

ejw Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

www.hoerst-du-mich.de

HÖRST DU MICH?

Gott zum Mitreden

TALBAUHAUS®
Der Mensch im Mittelpunkt

**Ausbildung bei TALBAU-Haus - Wir suchen echte Unikate**

Zimmerer (m/w)
Industriekaufmann (m/w)
Bauzeichner (m/w)




TAL-Wohnbau GmbH
In der Zangershalde 6
71554 Weissach im Tal
Fon 07191 . 361-0
Mail jobs@talbau.de

www.TALBAU-Haus.de

**Monatsspruch Januar 2014**
Lass mich am Morgen
hören deine Gnade;
denn ich hoffe auf dich.
Tu mir kund den Weg,
den ich gehen soll;
denn mich verlangt nach dir.
Psalm 143,8

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg · Postfach 80 03 27 · 70503 Stuttgart
E 3714 PVSt. Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

# Das Landestreffen

CVJM württemberg.




## 15./16. März '14
## Glaspalast Sindelfingen

www.cvjm-wuerttemberg.de